1896. **Der Gesellige.** No. 287.

Sonntag, 6. Dezember. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil. Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Vom deutschen Reichstage.

140. Sitzung am 4. Dezember.

Eine Reihe von Rechnungsvorlagen wird ohne Debatte der Rechnungskommission überwiesen. Der Freundschafts-, Handels-, Schifffahrts- und Konsularvertrag mit der mittelamerikanischen Republik Nicaragua wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Ueber die Petitionen, welche die Abänderung des Servistarifes betreffen, berichtet der Abgeordnete Pauli (Rp) Namens der Petitionskommission, welche die Petition dem Reichskanzler als Material zu überweisen vorschlägt.

Abg. Hasse (natl.) weist darauf hin, daß die Theuerungsverhältnisse in Leipzig außerordentliche seien, und daß daher die Einrangirung Leipzigs in die Klasse der theuersten Städte erwünscht sei.

Abg. Rickert: Wenn der Abg. Hasse dies von Leipzig sage, so müßten die Vertreter anderer großer Städte dies auch von diesen behaupten. Er müsse da namentlich Danzig als theuere Stadt erwähnen.

Staatssekretär Graf von Posadowsky: Ich erkenne die Nothwendigkeit, den Servistarif abzuändern, an, und bemerke, daß die verbündeten Regierungen damit beschäftigt sind, dem Reichstage ein entsprechendes Servisgesetz vorzulegen.

Der Vorschlag der Kommission wird angenommen.

Die Petitionen, betr. Revision des Vogelschutzgesetzes und betr. Einführung eines Zolles auf Milch und Torfstreu, werden als Material überwiesen, die Petition des Verbandes deutscher Lohnfuhrunternehmer als Material bei einer künftigen Revision der Gewerbeordnung. Bei dem Petitionsbericht, betr. Abänderung des Strafgesetzbuches (Bekämpfung der Unsittlichkeit 2c.) spricht sich Abg. Hoffel (Reichsp) für gänzliche Aufhebung der in den einzelnen Reichstheilen noch geduldeten „öffentlichen Häuser" aus.

Abg. Schall (kons.) befürwortet die Wiedervorlegung der sog. „lex Heinze". Staatssekretär Nieberding führt aus, daß die preußische Regierung, auf deren Anregung jener bekannte, damals unerledigt gebliebene Gesetzentwurf entstanden sei, wohl in Berücksichtigung der gesammten Geschäftslage noch keinen neuen Entwurf ausgearbeitet habe; es sei jedoch weder ihre Absicht, noch die des Bundesraths, die Sache liegen zu lassen.

Abg. Spahn (Ztr.) erklärt, daß seine Fraktion mit einem besonderen Antrage in der Sache vorgehen werde.

Abg. Bebel (Soz.) vermuthet, daß es sich dabei um dieselben Anträge handeln werde, die das Zentrum mit Unterstützung der Rechten bei der Umsturzvorlage eingebracht habe; seine Partei werde ihnen darum ablehnend gegenüberstehen.

Die Petitionen werden theils zur Berücksichtigung, theils als Material überwiesen.

Die Petition des deutschen Vereins für internationale Friedenspropaganda wird zur Kenntnißnahme überwiesen, die Petitionen um Aufhebung des Impfzwanges für erledigt erklärt.

Nächste Sitzung Sonnabend (Petitionen).

Politische Polizei!

Der Prozeß gegen die sogenannten Journalisten Leckert und von Lützow, gegen die Verfasser und Verbreiter von „Sensationsnachrichten" und „Interviews" wie sie mit Vorliebe von einigen hauptstädtischen Blättern gebracht werden, die bei einem zum Theil sehr naiven Leserkreise sich in den Geruch ganz besonderer „politischer Wissenschaft" bringen wollen — dieser Prozeß war anfangs so langweilig, daß wir uns darauf beschränken konnten, unseren Lesern einige kurze Mittheilungen darüber zu machen, das Auftreten der Zeugen Polizeikommissarius v. Tausch und eines sehr hohen Reichsbeamten, des Staatssekretärs des deutschen Auswärtigen Amtes Freiherrn Marschall v. Bieberstein, haben aber der ganzen Angelegenheit eine Wendung gegeben, welche nicht nur das größte Aufsehen erregt, sondern auch ernste Betrachtungen nothwendig macht.

Der Oberstaatsanwalt hat es als den Zweck dieses Prozesses hingestellt, Aufklärung darüber zu verschaffen, ob es wahr sei, daß verschiedene sensationelle, gegen gewisse Minister und gegen eine Nebenregierung 2c. gerichtete Zeitungsartikel auf die Thätigkeit des Auswärtigen Amtes zurückzuführen seien.

Staatssekretär Freiherr Marschall v. Bieberstein hat als Zeuge u. A. erklärt:

Ein Artikel der „Kölnischen Zeitung" vom 28. April d. J. berichtete über das Schicksal der Militärstrafprozeßvorlage. Der Artikel hat gewaltiges Aufsehen hervorgerufen, weil er große Bekanntschaft mit diskreten Dingen enthielt und, anknüpfend an die Pensionirung des Generals v. Spitz, Angriffe gegen den General v. Hahnke richtete. Im Ministerium des Innern waren nach meiner Kenntniß Erhebungen über den Verfasser des Artikels angestellt worden, und es wurde als angeblicher Verfasser der Berliner Korrespondent v. Huhn ermittelt und als solcher auch an höchster Stelle gemeldet. Da Herr v. Huhn zu den Persönlichkeiten gehört, die im Auswärtigen Amte verkehren, so befragte ich ihn vor einiger Zeit darüber, und Herr von Huhn behauptete, daß er diesem Artikel vollständig fern stehe und bereit sei, dies jeder Zeit zu beeidigen. Ich forschte dann bei dem Ministerium des Innern nach, woher die falsche Beschuldigung des Herrn v. Huhn stamme und erhielt die Antwort: „Durch Herrn v. Tausch!" Auf die weitere Frage, woher Herr v Tausch dies habe, wurde der Bescheid: „Von einem sehr werthvollen Vertrauensmann, den man aber nicht nennen dürfe!" Es ist doch wohl von Interesse zu konstatiren, daß die Vertrauensmänner der politischen Polizei dieser nachweisbar schon in drei Fällen falsche Nachrichten übermittelt haben. Mir ist es ganz gleichgiltig, welche Vertrauensmänner die politische Polizei verwendet. Wenn aber diese Vertrauensmänner wagen, mich oder Beamte meines Ressorts zu verleumden, so muß ich mich dagegen wehren. Das Treiben gegen das Auswärtige Amt geht aber schon seit Jahren fort, und der Gerichtshof wird mir nachfühlen, daß ich jetzt dankbar diese Gelegenheit benutze, um in voller Oeffentlichkeit die Dinge klarzulegen.

Weiter sagte der Minister aus:

Ich habe einen begründeten Verdacht, daß Herr von Tausch bemüht gewesen ist, die Beamten des Auswärtigen Amtes herabzusetzen, und ich muß einräumen, daß ich zu der geheimen Polizei kein Vertrauen habe. Mein Mißtrauen datirt schon aus der Zeit des Herrn Normann-Schumann, den ich wohl, ohne ihm zu nahe zu treten und ohne Bedenken als einen recht gefährlichen Menschen bezeichnen darf. Als Herr v. Caprivi ins Amt gelangte, erschienen in der Saale-Zeitung heftige Angriffe gegen ihn und bald darauf gegen Se. Majestät den Kaiser, Herrn v. Caprivi und mich Artikel, welche höchst tendenziös abgefaßt waren. Wir wandten uns an die politische Polizei, aber ohne Erfolg. Da erhielten wir, wenn ich nicht irre, Anfangs 1891, ein Schreiben von einem Herrn Fritz Brentano, der sich als Mitredakteur der Saale-Zeitung bezeichnete, worin er anzeigte, daß er dem Auswärtigen Amte den Namen des Verfassers der Skandalartikel mittheilen könne. Wir baten den Herrn Brentano, nach Berlin zu kommen und er folgte der Aufforderung. Hier verhandelte im Auftrage des Auswärtigen Amtes der Hauptmann Ebmeyer mit ihm. Brentano hat gesagt, daß alle diese Skandalartikel von einem Beamten der Geheimen Polizei herrührten. Wir gaben der Geheimen Polizei den Brief des Herrn Brentano und baten um Ermittelungen. Wenige Tage darauf erhielt das Auswärtige Amt einen Brief von Brentano, in welchem dieser sich bitter darüber beschwerte, daß man ihn verrathen habe, man habe ihm Seitens der politischen Polizei denselben Brief vorgelegt, den er an das Auswärtige Amt gerichtet habe. Dieser Umstand mußte naturgemäß das Vertrauen zu der geheimen Polizei erschüttern und das Auswärtige Amt brach von nun ab alle Beziehungen zu der politischen Polizei ab.

Ferner hat der Zeuge Staaatssekretär Frhr. Marschall von Bieberstein ausgesagt:

Herr v. Koeller (der frühere Minister des Innern) ist zweifellos davon unterrichtet, daß der Verdacht, der gegen ihn (wegen Indiskretionen) erhoben war, als vollständig beseitigt anzusehen war. Allerdings war er wohl nicht davon unterrichtet, daß der Verdacht gegen ihn im Kriegsministerium durch Herrn v. Tausch erweckt worden sei.

Zeuge v. Tausch bemerkte darauf mit erhobener Stimme: „Ich bin doch hier nicht als Angeklagter, sondern als Zeuge!"

Es macht einen eigenthümlichen Eindruck, wenn Jemand, der als Zeuge auftritt, der Empfindung Ausdruck giebt, daß er sich als Angeklagter fühle. Mit der Persönlichkeit des verabschiedeten Offiziers v. Lützow, von dem bereits erwiesen ist, daß er sich gegen monatliche Bezahlung als Polizeispitzel benutzen ließ, werden wir uns demnächst noch näher beschäftigen müssen, für heute genügt, daß er in dem Prozesse bereits der Urkundenfälschung (Fälschung einer Quittung) und des Betruges überführt ist. Der Angeklagte v. Lützow hat auch durch seinen Vertheidiger ein Geständniß abgelegt, worin er sich als Instrument des Kriminalkommissars der politischen Polizei, v. Tausch, erklärt. Tausch selbst habe den Lützow zu den Artikeln angestachelt, weil er, wie Lützow sagt, eine starke Animosität gegen den Staatssekretär Freiherrn v. Marschall hatte und die Sache dem Grafen Philipp zu Eulenburg (kaiserlichen Botschafter in Wien und Freund des Kaisers) vortragen wollte, um ihm wieder zu zeigen, wie Frhr. v. Marschall gegen die Umgebung des Kaisers intriguire. Tausch habe Lützow versichert, Graf zu Eulenburg werde ihn schützen, so daß nichts zu befürchten sei. Tausch hätte Lützow mit der Entziehung der Geldunterstützung aus den geheimen Polizeifonds gedroht, wenn er ihm nicht weiteres Material gegen den Staatssekretär v. Marschall bringe. Er habe sein Ehrenwort geben müssen, sehe sich aber jetzt genöthigt, alles aufzudecken.

Der Vorsitzende des Gerichts sah sich genöthigt, Herrn v. Tausch darauf aufmerksam zu machen, daß er unter dem Eide stehe und dem Zuchthause verfallen sei, wenn er Falsches sage. Der Präsident ließ dann Satz für Satz die (oben erwähnte) Erklärung des v. Lützow durchgehen und hielt sie dem Zeugen v. Tausch vor Dieser gab zum Theil sehr weitschweifige Erklärungen, zum Theil erklärte er die Behauptungen des Lützow für Unwahrheiten, „Lügen" 2c. Im weiteren Verlaufe der Vernehmung des Herrn v. Tausch ergab sich, daß er dem Botschafter Grafen Philipp Eulenburg einen der in Betracht kommenden Artikel (der Berliner Zeitung „Die Welt am Montage) eingesandt habe, weil er glaubte, daß er für ihn Interesse habe, da er vom Frhrn. v. Marschall „inspirirt" sei. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß Herr v. Tausch sich doch sagen mußte, daß er dadurch zwischen beiden Herren Zwietracht säete. Die Angaben v. Lützow's, daß Herr v. Tausch sich auf den zweiten Artikel gefreut habe, erklärte dieser für unwahr. (Fortsetzung folgt unter „Neuestes" oder in der nächsten Nummer.)

Allgemein fiel es auf, daß der Polizeipräsident persönlich nicht im Gerichtssaal anwesend war und dadurch Weiterungen entstanden sind, so oft der Polizeikommissar v. Tausch sich auf das Dienstverhältniß berief, welches ihm verbiete, Auskunft zu geben.

Berlin, den 5. Dezember.

— Der Kaiser nahm Freitag Vormittag in Hannover Vorträge entgegen und besichtigte um 1/2 12 Uhr die Garnisonkirche, wo sich zur Begrüßung die Geistlichkeit, sowie Oberpräsident v. Bennigsen und der kommandirende General eingefunden hatten. Um 12 Uhr wurde im Schlosse das Frühstück eingenommen und um 1 Uhr erfolgte die Abfahrt zur Jagd nach Springe, wo der Kaiser sich gleich nach seiner Ankunft nach dem Jagdrevier Hallermundskopf begab. Dort fand eine Suche mit der Findermeute auf Sauen statt.

— Fürst Bismarck leidet jetzt wieder an heftigen Gesichtsschmerzen; infolge dessen ist sein Allgemeinbefinden nicht so günstig wie in letzter Zeit. Professor Schweninger befindet sich wieder in Friedrichsruh.

— Der Landeseisenbahnrath wird am 11. Dezember in Berlin eine Plenarsitzung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe von Frachtermäßigungen, z. B. für Eisenerze zum Hochofenbetrieb, für Früchte, Kartoffelstärke und Kartoffelstärkefabrikate, zur Ausfuhr von Thomasmehl, Frachtermäßigung für Zuchtvieh, Herstellung direkter Gütertarife mit Russisch-Polen, Ausdehnung der für Rohbaumwolle von den Seestädten bestehenden Ausnahmetarife auf Baumwollabfälle.

— Die Budgetkommission des Reichstages war am Freitag unter dem Vorsitze des Abg. v. Kardorff zusammengetreten, um sich über die geschäftliche Behandlung des ihr überwiesenen Reichshaushaltsetats schlüssig zu machen. Bei der Fülle des Stoffes hält man es für nöthig, die Berathungen noch vor Weihnachten zu beginnen. Die Kommission wird daher am Donnerstag, den 10. Dezember, in die Berathung des Militäretats eintreten.

— Die Kommission zur Vorberathung des Lehrerbesoldungsgesetzes trat Freitag Abend zusammen, um mit ihren Berathungen zu beginnen.

— Die Verhandlungen über die Militärstrafgerichtsordnung werden im Plenum des Bundesraths voraussichtlich erst nach Neujahr stattfinden.

— Das preußische Kultusministerium bereitet zur Zeit einen neuen Entwurf über die ärztlichen Ehrengerichte vor, der demnächst den neugewählten Mitgliedern der preußischen Aerztekammer zugehen soll. Der erste Entwurf des Ministeriums wurde von der vorigen Aerztekammer abgelehnt, weil, wie es hieß, seine Fassung nicht klar genug sei, überdies bestimmte Wünsche der Aerzteschaft darin nicht genügende Berücksichtigung gefunden haben. Der neue Entwurf soll bis zu einem bestimmten Grade diesen Wünschen der Aerzteschaft Rechnung tragen.

— Professor Dr. Buka in Charlottenburg, Lehrer am dortigen Realgymnasium und Dozent am Polytechnikum, ist Freitag Nacht plötzlich infolge eines Schlaganfalles gestorben. Professor Dr. Buka, der ein Alter von 44 Jahren erreicht hat, wurde in neuerer Zeit wiederholt wegen seiner glücklichen Untersuchungen über die Wirkungen der Röntgenstrahlen mit Anerkennung genannt. Professor Buka war ein geborener Oberschlesier.

— Alle, die handschriftliche Gedenkblätter vom Hofprediger D. Frommel besitzen, werden gebeten, sie zwecks ihrer Verwerthung zu einem Lebensbilde, welches die Familie vom Verewigten zu entwerfen gedenkt, Herrn Reg.-Rath D. Frommel, Charlottenburg, Carmerstraße 11, in Urschrift oder Abschrift anzuvertrauen.

Frankreich. In der Zollkommission erklärte am Freitag der Handelsminister, die Regierung finde die von der Kommission angenommenen Ausfuhrprämien auf Zucker zu hoch; die Regierung werde ihren Gesetzentwurf vor der Kammer wieder aufnehmen.

Rußland geht daran, das bißchen Preßfreiheit, dessen sich seine Bewohner noch zu erfreuen haben, zu verkürzen. Die Oberpreßverwaltung beabsichtigt eine Eingabe an den Minister des Innern, wonach von Neujahr ab den Redaktionen in Rußland alle ausländischen Zeitungen nur nach vorangegangener Zensur zugehen sollen. Bisher hatten die Redaktionen diese Zeitungen sofort nach ihrem Eintreffen ohne Zensur erhalten. Begründet wird das Verlangen damit, daß aus unzensirten fremden Blättern so viele für Rußland ungeeignete (!) Nachrichten übernommen werden, besonders solche, welche, als Telegramme gesandt, entschieden von der Zensur gestrichen worden wären.

In **Spanien** regt sich der Patriotismus. In Santander traten Kaufleute, Industrielle und Finanzleute zusammen, um der in argen Geldnöthen befindlichen Regierung ein unverzinsliches Anlehen von 400 Mill. Frcs. mittels Ausgaben von Aktien zu 100 Frcs., in 10 Jahresraten nach dem Kriege rückzahlbar, anzubieten.

Nordamerika erschwert die Einfuhr aus Deutschland immer mehr, wohl als Wiedervergeltung für verschiedene Maßnahmen der deutschen Regierung. Der Präsident hat eine Verfügung erlassen, welche vom Morgen des 1. März 1897 ab das Gesetz außer Wirksamkeit setzt, welches die deutschen, in amerikanischen Häfen einlaufenden Schiffe von der Tonnen-Abgabe und

anderen Schifffahrtslasten befreit. Von diesem Zeitpunkte ab zahlen die deutschen Schiffe in gleitender Skala 6 bis 30 Cents für die Tonne und das Jahr.

Von welcher Bedeutung die Aufhebung der Befreiung für Deutschland ist, erhellt daraus, daß allein dem Norddeutschen Lloyd dadurch Mehrausgaben von jährlich 150 000 Mark auferlegt werden.

Aus **Kuba** ist nach Madrid gemeldet worden, daß es General Weyler gelungen ist, in der Provinz Pinar del Rio die Ruhe völlig wieder herzustellen. Die strategischen Punkte, so behauptet der General, befänden sich alle in seinem Besitz, doch fragt es sich, ob dieser Besitz bei der eigenartigen Kriegführung der Aufständischen unter ihrem Anführer Maceo, der mit seinen leicht beweglichen Banden durch alle Schlupfwege hindurchkommen kann, wirklich werthvoll ist. General Weyler hat eine eigenthümliche Art der Befestigung durchgeführt. Da die Aufständischen das Innere der Insel ihrer ganzen Länge nach von Osten bis zum Westen beherrschen, so hat er an der engsten Stelle eine querlaufende Befestigung errichtet, durch welche die beiden Hauptabtheilungen der Aufständischen von einander abgeschnitten werden. Er hofft, auf diese Weise die Aufständischen auf der ganzen Insel von einander abzuschneiden, zu umzingeln und dann zu vernichten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Dezember.

— **Das Eis auf der Weichsel ist heute früh bei Graudenz zum Stehen gekommen. Bei Kurzebrack** findet der Trajekt für Personen noch mit dem Postkahn statt; oberhalb Kurzebrack herrscht Eisstand. Bei Dirschau von der Brücke abwärts, wie bei Zeisgendorf bis Gerdien aufwärts steht das Eis ebenfalls. Die Aktiengesellschaft „Weichsel" in Danzig hat die Dampferfahrten nach Neufahrwasser eingestellt. Das Eis der Nogat ist schon so stark, daß es schwere Fuhrwerke trägt. Die Eisdecke des Haffes wird bereits von Fischern benutzt. Auf der Warthe, der Oberbrahe, dem Bromberger Kanal, der Netze liegt ebenfalls eine feste Eisdecke.

— „Schmücke dein Heim", eine der vielen jetzt modernen Mahnungen, die uns Rath ertheilen wollen für eine behagliche Lebensführung, empfiehlt uns, unsere Fenster mit Diaphanien, jenen Glasbildern zu behängen, die uns zwar die Aussicht rauben, mit ihrer Farbenpracht aber unser Stübchen manchmal ganz „stilvoll" verschönern können. Der modernen Industrie, der wir die Diaphanien-Bilder zu verdanken haben, macht jetzt eine große und gewaltige Künstlerin fühlbare Konkurrenz, fühlbar auch für uns selbst. Die Kälte ist jene Künstlerin, welche unsere Fenster jetzt mit den schönsten Eisgemälden schmückt. Hohe Büschel von Schilfgräsern, Blattranken, die sich zu den prächtigsten Arabesken entwickeln, ganze Landschaften mit der Pracht tropischer Palmengärten wie nordischer Tannenwälder, heimische Farrenkräuter und [illegible]che Schlingpflanzen zaubert die Kälte uns auf die Fensterscheiben und fast bedauernd zerstören wir, der Noth gehorchend, mit unseres Mundes warmem Hauch die Wunder des Eismeeres und die Gletscherwelt des Hochgebirges, die uns die Kälte mit großen Strichen auf das Glas geworfen hat.

Wie gemüthlich läßt es sich dann im warmen Zimmer sitzen, wenn die Fenster „wie die Mauern" gefroren sind und die vom Ofen ausgehende Wärme der großen Malerin („Kälte") immer neue Stoffe für Motive liefert, denn die feuchte Wärme schlägt immer neue Eisbildungen an den Fensterscheiben nieder.

So schön diese Eisgemälde aber auch sind, so unbequem sind sie den Besitzern von Läden, die namentlich jetzt zur Weihnachtszeit ihre Auslagen und Schaufenster prächtig hergerichtet haben zur Augenweide für alle, die zum Christfest Einkäufe machen wollen. Den Ladenbesitzern kommt nun die Chemie zu Hilfe, die ein Mittel geschaffen hat, welches dem Frieren der Fensterscheiben zuvorkommt. Man mische 50 Gramm Glycerin mit 1 Liter Spiritus zusammen und schüttele diese Mischung gut durcheinander. Hat sich nun diese Flüssigkeit gänzlich geklärt, so reibe man mit einem großen Schwamme, den man mit jener Mischung gehörig getränkt, die innere Fläche des Schaufensters ab. Das verhütet das sogenannte Schwitzen und Beschlagen des Fensters und somit auch das Gefrieren.

— Eine Richt-Krone mit wehenden bunten Bändern bei 15 Grad Kälte auf den Dachbalken zu sehen und im Dachstuhle emsig arbeitende Zimmerleute, bei dieser Temperatur unten im Hofe Maurer, die den dampfenden Mörtel mit ihren Kellen zwischen die Ziegeln breiten, das ist jedenfalls ein ungewöhnliches Winterbild, es zeigt aber, wie auch die Saisonarbeiter immer mehr erhaben über die Zeit und über die Temperatur werden und wie sich der vorwärts treibende Wille des Bauherrn mit dem natürlichen Erwerbs- und Arbeitssinn zumal kurz vor Weihnachten verbindet, um zu ungewöhnlicher Zeit ein Bauwerk im Freien zu schaffen. Gar mancher Mann, der zur Sommerzeit seufzend in dem Schatten der Häuserreihen wandelt und erklärt „es ist nicht mehr zum Aushalten mit der Hitze", gar mancher, der jetzt im Winter den Kragen seines eleganten Gehpelzes bis über die Ohren zieht und gar leicht geneigt ist, am Stammtische die Witze der „Fliegenden Blätter" über die angeblich mit großen Pausen ausgestattete Arbeit der Maurer und Zimmerleute mit behaglichem Schmunzeln zu ergänzen, wird bei gewissenhafter Betrachtung feststellen können, was Karrikatur und was Wahrheit ist, wenn er die fleißigen Männer bei Frost gleichwie bei Hitze schaffen sieht.

— **Es sind, wie verlautet, im Anschluß an die neulich mitgetheilte Verfügung der Königl. Eisenbahndirektion zu Kattowitz, betr. die ausschließliche Anwendung der deutschen Sprache im dienstlichen Verkehr, in anderen Provinzen des Ostens Erhebungen im Gange, um zu prüfen, ob ähnliche Verfügungen auch für andere Eisenbahndirektionsbezirke zweckmäßig sind. Es wird sich zunächst wohl darum handeln, festzustellen, welche Arbeiter oder Hilfsbedienstete an der Eisenbahn nicht gut deutsch sprechen, nicht hinreichend deutsch lesen oder nicht hinreichend deutsch schreiben können. Vielleicht stellt sich jetzt auf einmal heraus, daß mancher Eisenbahn-Arbeiter sehr gut deutsch versteht, wenn er sich vor der Gefahr sieht, unter Umständen, im Interesse des Eisenbahndienstes, durch einen anderen Mann ersetzt zu werden, bei dem die Kulturbestrebungen der preußischen Volksschule bessere Erfolge erzielt haben.**

— Der Bezirkseisenbahnrath in Berlin hat beschlossen, versuchsweise zwei neue Schnellzüge Berlin-Danzig hin und zurück mit Abzweigung nach Kolberg für den Sommer 1897 einzustellen.

— Mit der letzten Hengstkörung in Graudenz war auch eine Stutenschau verbunden. Es wurden zwei Stuten des Rittergutsbesitzers Herrn Knöpfler-Annaberg und eine Stute des Besitzers Schnitzker-Gatsch in das westpreußische Stutbuch aufgenommen.

* — Nach einer Mittheilung des Konsistoriums der Provinz Posen hat der Pfarrer Fiebich zu Kobylagora das Pfarramt niedergelegt und auf die Rechte des geistlichen Standes verzichtet.

† — Nach einer Mittheilung des Konsistoriums der Provinz Ostpreußen sind dem Hilfsprediger Sigl, zuletzt in Skaisgirren, durch Entscheidung zweier Instanzen die Rechte des geistlichen Standes rechtskräftig entzogen worden.

— Der Gerichtsvollzieher Liebert beim Amtsgericht in Schwetz ist an das Amtsgericht in Thorn, der Gerichtsdiener v. Dessonneck beim Amtsgericht in Thorn an das Amtsgericht in Tuchel und der Gerichtsdiener Franke beim Amtsgericht in Schwetz an das Amtsgericht in Elbing versetzt.

— Der Gutsbesitzer Gertz in Bialek ist für den Amtsbezirk Kl. Schönbrück und der Gutsbesitzer Temme in Wangerau für den Amtsbezirk Kl. Kunterstein auf weitere sechs Jahre zum Amtsvorsteher ernannt.

— Der beim Oberpräsidium in Danzig beschäftigte Militäranwärter Stangen ist zum Regierungssekretär ernannt.

— Der Staatsanwalt Borchardt in Berlin ist zum 1. Januar als Erster Staatsanwalt nach Thorn versetzt.

— Dem Thierarzt Felbaum in Graudenz ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Graudenz endgiltig verliehen worden.

— Der Kaufmann Grandt in Danzig ist zum englischen Vize-Konsul ernannt und als solcher staatlich anerkannt worden.

4 **Danzig**, 5. Dezember. Der auf der hiesigen Kaiserlichen Werft im Bau befindliche Kreuzer 2. Klasse „Ersatz Freya" soll auf Verfügung des Reichs-Marineamts im Oktober nächsten Jahres mit seinen Probefahrten beginnen. Der Bau des Kreuzers wird infolgedessen mit allen verfügbaren Kräften beschleunigt.

Die Zahl der Schiffe der Danziger Rhederei ist wiederum etwas zurückgegangen. Im vorigen Jahre bestand die Rhederei aus 25 Segel- und 28 Dampfschiffen (gegen 28 Segel- und 29 Dampfschiffe zu Anfang des Jahres 1894, sowie 30 Segel- und 30 Dampfschiffe des Jahres 1893.)

Heute beging Herr Schmiedemeister Hinz zu Langfuhr sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum.

Dem Dienstmädchen Elisabeth Krampe ist vom Großherzog von Mecklenburg für 40jährige treue Dienste die Verdienstmedaille in Bronze verliehen. Das Mädchen trat vor 40 Jahren bei Frau Barth in Mecklenburg in den Dienst und übersiedelte mit ihrer Dienstherrschaft vor 18 Jahren nach Danzig.

i **Culm**, 4. Dezember. Bei der Körung der Privathengste aus dem Kreise Culm waren 7 Hengste vorgestellt; gekört wurden 3 Hengste des Herrn Rittergutsbesitzers Ruperti-Glauchau und je 1 der Herren Gutsbesitzer v. Windisch-Kamlarken und Besitzer Haeberle-Kaldus.

s **Culm**, 4. Dezember. Als die Post von der Weichsel gestern nach der Stadt herauffuhr, glitt der Wagen infolge der Glätte die Wasserstraße hinunter. Der Wagen wurde stark beschädigt und 3 Passagiere verletzt. Die im Frühjahr 1892 eingerichtete Diakonissenstation Gr. Lunau ist seit längerer Zeit unbesetzt. Es ist unbestimmt, ob sie wieder besetzt werden wird.

Thorn, 4. Dezember. Unser Nachbarort Mocker will Gasbeleuchtung einführen und das Gas aus der städtischen Gasanstalt in Thorn entnehmen. — Das Projekt eines Holzhafens bei Thorn hat die Genehmigung der Regierung und der Strombauverwaltung gefunden und wird nunmehr in nächster Zeit öffentlich ausgelegt werden, damit die Interessenten etwaige Einsprüche geltend machen können. Der Hafen wird bei Korzeniec unterhalb Thorn geplant; er ist zur Aufnahme von etwa 600 Traften eingerichtet und soll mit einem Kostenaufwande von 3 Millionen Mk. erbaut worden. Die Interessenten erwarten für den Bau eine Staatsunterstützung und gedenken den Rest im Wege eines Aktienunternehmens aufzubringen.

Herr Stadtältester Schirmer hat nunmehr auch sein Amt als Mitglied des Kreistages niedergelgt.

Mit einer interessanten Anklage wegen Beleidigung hatte sich die Strafkammer in ihrer heutigen Sitzung zu beschäftigen. Pfarrer E. zu Podgorz brachte im Frühjahr in Erfahrung, daß die Tochter des Arbeiters B. aus Ph. von einem unehelichen Kinde entbunden worden sei. Da das Mädchen noch nicht 16 Jahre alt war, wandte er sich an B., welcher damit einverstanden war, daß der Verführer des Mädchens bestraft werde. Pfarrer E setzte einen Strafantrag auf, las diesen dem B. vor, B. unterschrieb ihn, und der Pfarrer nahm das Schreiben mit Willen und Wissen des B. zur weiteren Beförderung an sich. Nach kurzer Zeit that dem B. die Einreichung des Strafantrages leid; er in Gemeinschaft mit seiner Frau ließ durch den Arbeiter F. aus K. eine Eingabe an die Staatsanwaltschaft machen. In dieser wurden mehrere unwahre Behauptungen gegen den Pfarrer E. aufgestellt, wonach dieser die Unterschrift des B. erschlichen und sich geweigert haben sollte, das Schreiben zurückzugeben. Dadurch hatten sich die drei Personen der verläumderischen Beleidigung schuldig gemacht, und sie wurden zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

⊙ **Thorn**, 4. Dezember. Heute hatte sich vor dem Schwurgericht der Pferdeknecht Franz Goszka aus Zielen wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu verantworten. Er stand mit dem Pferdeknecht Buniecki beim Besitzer H. in Arbeit. Zwischen den beiden Knechten bestand schon lange ein feindseliges Verhältniß. Am 10. September geriethen sie hart aneinander. Dabei drang Buniecki auf den Angeklagten ein. Goszka parirte die Hiebe und schlug dann auf seinen Gegner mit einer Heuforke dermaßen ein, daß der Schädel gebrochen wurde und der Tod am nächsten Tage eintrat. Der Angeklagte behauptete, er habe sich in der Nothwehr befunden. Dieser Auffassung schlossen sich die Geschworenen an, weshalb er freigesprochen wurde. Sodann wurde der Arbeiter Johann Mankowski wegen Sittlichkeitsverbrechens zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

⊙ **Thorn**, 5. Dezember. Das Schwurgericht sprach den Lehrer Romatzki aus Dubielno von der Anklage des wissentlichen Meineides frei.

Briesen, 4. Dezember. Bei der Hengstkörung sind hier vier Hengste der Herren Grunwald-Rosenthal, Zeysing-Neuhof und Steinbart-Pr. Lanke sowie der Frau v. Vogel-Rielub angekört worden.

* **Aus dem Kreise Stuhm**, 4. Dezember. Der Instmann Faltinowski aus Baumgart ging am Sonntag nach dem 2 Kilometer entfernten Dorfe Laskowitz, um ein Paar Stiefel zu kaufen und kleine Einkäufe für seine Frau zu besorgen. In L. ging er noch zu seinem Freunde und hielt sich bis gegen Mitternacht auf. Beim Fortgehen machte ihn sein Freund auf das schlechte Wetter aufmerksam, worauf F. erwiderte, daß er in einer Viertelstunde im Bette sein werde, und fort ging. Frau und Kinder erwarteten ihn vergebens. Gestern wurde er weit vom Wege entfernt im Walde erfroren gefunden. An den Schneespuren kann man sehen, wie F. sich vor dem Erfrieren schützen wollte. Offenbar war er im Walde von dem richtigen Wege abgekommen und ging dann nach verschiedenen Richtungen. Nach einer weiten Strecke hat er eine breite Schneefläche festgetreten, um sich zu erwärmen. Dann ging er nach einer andern Richtung und die Schneespuren zeigen, daß er hinfiel. Hierauf ist er um eine Kiefer gelaufen. Dort lagen auch seine eingekauften Sachen. Unweit dieser Stelle hat er wiederum eine größere Fläche im Umkreise festgetreten, und hier fand man den Bedauernswerthen mit dem Gesichte im Schnee liegen.

* **Schwetz**, 3. Dezember. Eine Posener polnische Theatergesellschaft hatte zu gestern Abend eine Aufführung angekündigt. Die hiesige Polzeiverwaltung versagte jedoch die nachgesuchte polizeiliche Genehmigung, da die Gesellschaft keinen Gewerbeschein für den Regierungsbezirk Marienwerder hatte. Als sich nun der Direktor der Gesellschaft beschwerdeführend an den hiesigen Landrath wandte, wurde er auch von diesem abgewiesen. Auch ein Telegramm an den Herrn Regierungspräsidenten nützte nichts. Sowohl die Theatergesellschaft als auch die von weit und breit herbeigeströmten Gäste mußten den Rückweg antreten. — Die Maul- und Klauenseuche in Heinrichsdorf ist erloschen.

B **Tuchel**, 4. Dezember. Auch für diesen Winter ist von dem Vorstande des Vaterländischen Frauen-Vereins eine Suppenküche eingerichtet worden, in welcher etwa 70 arme Kinder täglich eine warme Suppe erhalten.

Elbing, 4. Dezember. Aus Anlaß der Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Kaufmännischen Vereins sind dem Verein vom Herrn Regierungspräsidenten, von den städtischen Behörden, den Aeltesten der Kaufmannschaft, dem Elbinger Gewerbeverein und anderen Elbinger Vereinen, den Kaufmännischen Vereinen zu Danzig und Königsberg u. s. w. Glückwünsche und werthvolle Geschenke zugegangen. Herr Regierungspräsident v. Holwede schreibt folgendes: „Die heutige Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Elbinger Kaufmännischen Vereins ist mir eine willkommene Veranlassung, auch meinerseits der gemeinnützigen Thätigkeit und segensreichen Wirksamkeit desselben zur Förderung wichtiger Interessen seiner Vaterstadt mit hoher Anerkennung zu gedenken. Ein Festtag wie der heutige mit seinem Rückblick auf seine stetige und erfolgreiche Theilnahme an dem kaufmännischen Berufsleben eines halben Jahrhunderts muß alle Mitglieder des Vereins mit Freude und Genugthuung erfüllen und ihnen gleichzeitig die Gewähr bieten, daß dieser Vergangenheit eine gleiche Zukunft sich anreiht. Zu besonderer Freude hat es mir gereicht, daß aus diesem Anlaß dem Vorsitzenden des Vereins die demselben inzwischen ausgehändigte Allerhöchste Auszeichnung zu Theil geworden ist. Möge diese auch der Gesammtthätigkeit des Vereins als Sporn dienen, nach wie vor sein Streben und Wirken in den Dienst des Königs und des Vaterlandes zu stellen."

Elbing, 4. Dezember. Am Mittwoch Abend stürzte der Arbeiter G. die Treppe hinab. Heute früh ist der Verunglückte an den Folgen der erlittenen Verletzungen im Krankenstift gestorben.

Elbing, 4. Dezember. Die Verhandlungen des Magistrats mit der Union-Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin wegen Verlängerung der Straßenbahn von der Königsbergerstraße nach dem beliebten Ausflugsorte Vogelsang sind insofern erfolgreich gewesen, als die Union nunmehr beabsichtigt, die Bahnstrecke im Sommer bis „Waldschlößchen" zu verlängern, von wo aus der Weg nach Vogelsang nicht mehr weit ist.

+ **Allenstein**, 4. Dezember. Ein hiesiger Klempnermeister hatte seit Jahren an einen Hausbesitzer eine Forderung von 400 Mk., die er nicht eintreiben konnte. Da erfuhr er eines Tages, daß der Hausbesitzer für seine Tochter die Hochzeit ausgerichtet hätte. Schnell entschlossen begab er sich mit einem Gerichtsvollzieher ins Hochzeitshaus. Auf Grund seiner Rechtstitel ließ er das ganze Festmahl, sowie andere schöne Dinge pfänden, ohne sich um den Schrecken der Eltern und die Erregung der Gäste zu kümmern. Wohl oder übel mußte sich der Brautvater dazu verstehen, seinem Gläubiger die nöthige Sicherheit zu gewähren, worauf die ungebetenen Gäste von dannen zogen und die Hochzeit ohne weitere Störung zu Ende gehen konnte. — Im Gutshause zu Stolpen entstand in einer der letzten Nächte Feuer, das sich schnell ausbreitete, ohne daß die Bewohner etwas davon merkten. Des Inspektors Hund indessen zerrte so lange am Bette, bis sein Herr erwachte. Da aber die Thür mit Stricken verbunden war, so mußte der Inspektor seinen Weg durchs Fenster nehmen, worauf es ihm auch gelang, die andern Hausbewohner zu retten. Das Haus wurde größtentheils ein Raub der Flammen. Man vermuthet einen Racheakt.

Osterode, 3. Dezember. Gestern Abend brannte auf dem benachbarten Gute Kollishof die Ziegelei nieder.

* **Liebstadt**, 4. Dezember. Der 20jährige Besitzersohn Herrmann Kirsch aus Herzogswalde hatte vor einigen Tagen nach einem Zechgelage mit mehreren Altersgenossen noch einen Spaziergang zur Abkühlung gemacht. Als ihnen in der Dunkelheit eine weibliche Gestalt begegnete, beschlossen die jungen Leute, das Mädchen, wie sie meinten, zu erschrecken und ein wenig zu umarmen. Die Angegriffene, eine Arbeiterfrau Tibulski, faßte jedoch den Spaß recht übel auf und wehrte sich tapfer. Bei dem Ringen glitt sie jedoch aus und fiel so schwer zur Erde, daß sie eine tiefe Kopfwunde davontrug und eine Zeitlang bewußtlos liegen blieb. Die jungen Burschen ergriffen nun erschreckt die Flucht, ohne erkannt zu sein. Als jedoch in dem Dorfe der Ueberfall besprochen wurde und der junge Kirsch zufällig hörte, daß auf seine und seiner Freunde übereilte That mehrjährige Zuchthausstrafe stehe, glaubte er die Schmach nicht überstehen zu können und suchte und fand seinen Tod in den Wellen des Wuchsnick-Sees.

Soldau, 4. Dezember. Am Mittwoch Morgen wurde ein 11jähriges Mädchen aus Scharnau in der Nähe des Dorfes erfroren gefunden. Das Mädchen hatte auf dem Heimwege am Dienstag Abend bei dem Schneetreiben den richtigen Pfad verloren.

* **Saalfeld**, 4. Dezember. Wie seiner Zeit berichtet wurde, war bei dem Neubau der Chaussee Weinsdorf-Gerswalde unter den Arbeitern ein Aufruhr entstanden. Der Zweck des Aufrufes war die Erlangung eines höheren Lohnes. Von dem Unternehmer waren dann die Arbeiter Friedrich Ekrutt aus Kunzendorf und Wilhelm Sotts aus Weinsdorf als die Haupträdelsführer bei der Staatsanwaltschaft wegen Nöthigung und Landfriedensbruches angezeigt worden. Die Braunsberger Strafkammer sprach jedoch die Genannten frei, da bei der Beweisaufnahme nicht festgestellt werden konnte, daß gerade sie die Schuldigen gewesen seien.

Liebemühl, 4. Dezember. Herr Hilfsprediger Hoffmann hierselbst ist als Pfarrer an die evangelische Kirche zu Friedenberg, Diözese Gerdauen, berufen worden.

Der 46jährige Arbeiter Wilhelm Grabowski erhängte sich heute auf dem Bodenraum seiner Wohnung. Er war dem Trunke stark ergeben und lebte mit seiner Frau beständig in Streit. Heute hatte er sich wieder einen Rausch angetrunken; nachdem er mit seiner Frau einen heftigen Streit gehabt hatte, der in Thätlichkeiten ausartete, machte er seinem Leben ein Ende.

⊙ **Insterburg**, 5. Dezember. Bei der Landtagsersatzwahl wurde heute Herr Amtsrath Kreth-Göritten (konservativ) gewählt.

f **Pillau**, 4. Dezember. Gestern wurde hier eine Frau H. verhaftet und nach Königsberg gebracht, da sie im Verdachte steht, mehrere Verbrechen gegen keimendes Leben begangen zu haben.

Lyck, 3. Dezember. Als der Wirth Michael Bandilla aus Czerwin vom hiesigen Markte heimkehren wollte, benutzte er die Bahnstrecke als Weg. Zwischen Baitkowen und Czernin wurde er vom Zug ereilt und getödtet; die Räder trennten ihm den Kopf und eine Schulter vom Rumpfe.

∞ **Bartenstein**, 4. Dezember. Ein Schüler tauschte von einem Malerlehrling gegen eine Taube ein Terzerol ein; ohne zu wissen, daß die Waffe geladen sei, hantirte er damit auf der Eisbahn herum und kam hierbei zu Fall, wobei sich die Waffe entlud und die Kugel ihm in die Hand eindrang. Da der Arzt die Kugel nicht entfernen konnte, mußte der Knabe nach Königsberg in die Klinik gebracht werden.

Insterburg, 4. Dezember. Eine interessante Verhandlung fand vor der hiesigen Strafkammer statt. Der ehemalige Lehrer Franz Baumann, früher hier, jetzt in Nordenburg, war mehrere Jahre hindurch im Kreise Angerburg als Lehrer angestellt und hat während seines Lehramtes und später unzählige Beschwerdeschriften und Anzeigen über Vorgesetzte, höhere Beamte und andere Personen an Behörden gerichtet und sie durch den Inhalt dieser Schriftsätze beleidigt und verleumdet. In Folge dessen sind gegen ihn nicht nur verschiedene Strafprozesse angestrengt worden, welche zu seiner Verurtheilung führten, sondern

es hat auch das Disziplinargericht der Regierung zu Gumbinnen gegen ihn auf Dienstentlassung ohne Pension erkannt. Auch hat das hiesige Schöffengericht den B. wegen verläumderischer Beleidigung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat Baumann die Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht hat sich mit der Sache bereits in einem früheren Verhandlungstermin beschäftigt und, da ihm der Geisteszustand des Baumann bedenklich erschien, den Kreisphysikus Dr. B. mit seiner Beobachtung beauftragt. Dr. B. hat dem Baumann wiederholt Besuche abgestattet und dabei festgestellt, daß Baumann an Querulantenwahnsinn leidet, und daß bei ihm jede freie Willensbestimmung ausgeschlossen ist. Auf Grund des Sachverständigenurtheils hob die Berufungskammer das schöffengerichtliche Urtheil auf und sprach den Baumann frei.

Königsberg, 4. Dezember. Die hiesige Tuchmacher-, Tuchscherer- und Hutmacherinnung, welcher nur noch vier Mitglieder angehörten, hat sich mit Genehmigung des Bezirksausschusses aufgelöst. Das Innungsvermögen im Betrage von 12 000 Mark ist dem Fonds des städtischen Siechenhauses zugefallen, welches die Unterstützung eines alten Ehepaares und zweier Tuchmacherwittwen für deren Lebenszeit hat übernehmen müssen.

Argenau, 4. Dezember. Die Ausgedingerin Marianna Dziemkiewicz in Wygoda bei Argenau ist, wie sich jetzt herausstellt, nicht von einem Einzelnen, sondern von einer ganzen Mörderbande umgebracht worden. Der verhaftete Arbeiter Peter Borschewski, den man für den alleinigen Thäter hielt, hat sich, wie schon mitgetheilt, im Bromberger Justizgefängniß erhängt, vorher aber ein Geständniß abgelegt, durch das die Mordthat völlig aufgeklärt worden ist. Auf Grund des Geständnisses Borschewski's sind als Mithelfer, Mitwisser und Anstifter des grauenvollen Verbrechens der Wirth Sobczak, der in der Mordnacht in seinem Hause die Hochzeit seines Kindes feierte und sein Stiefsohn Soboczynski, ferner der Büdner Joseph Zientara, der als Anstifter des Verbrechens gilt (sämmtlich aus Wygoda), und der Sohn des Zientara, der Einwohner Zientara aus Forbach, der verheirathet und Vater von fünf Kindern ist, verhaftet und in das Bromberger Gefängniß eingeliefert worden. Die Verhaftung zweier Frauen steht bevor. Nach den Aussagen der Verhafteten soll Joseph Zientara den Plan zu dem Verbrechen entworfen haben. Der Mord wurde in folgender Weise verübt: Während der Hochzeit im Sobczak'schen Hause begaben sich Sobczak, sein Stiefsohn Soboczinski und Peter Borschewski in die unverschlossene Wohnung der Dz., wo sie diese im Bette schlafend fanden. Borschewski versetzte ihr mit einer Zaunlatte (nach einer anderen Angabe mit einem spitzen Steine) mehrere tödtliche Schläge auf den Kopf. Als das unglückliche Opfer trotzdem noch Lebenszeichen von sich gab, wurde Soboczynski aufgefordert, „die Alte vollends kalt zu machen". S. warf sich sofort über sie und würgte sie so lange, bis sie sich nicht mehr rührte. Nun spannte Sobczak seinen Wagen an und brachte die Leiche mit Hilfe seiner Genossen bis zu einem Tümpel bei Dembiniec, in den die Leiche geworfen wurde, um den Anschein zu erwecken, als ob die Dz. sich ertränkt habe oder verunglückt sei. Die Mordgesellen haben dann nach der That in unbefangenster Weise an dem Hochzeitsgelage weiter theilgenommen.

Schulitz, 3. Dezember. In Schloßhauland ist der Käthner Kutschenreuter Morgens nicht weit von seiner Behausung erfroren aufgefunden worden.

* **Inowrazlaw**, 2. Dezember. Der landwirthschaftliche Verein für die Kreise Inowrazlaw und Strelno hielt heute hier eine Sitzung ab, zu der als Gast auch der Präsident der Generalkommission Beutner-Bromberg erschienen war. Es wurden 1000 Mk. zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals bewilligt. Sodann berichtete Herr v. Busse über die Errichtung von Rentengütern. Das Gesetz über die Rentengüter habe günstig gewirkt, da es dazu beigetragen habe, die Auswanderung herabzumindern, einen seßhaften selbstständigen kleinen Bauernstand heranzubilden und die innere Kolonisation des Landes zu befördern. Alsdann sprach der Präsident der Generalkommission Herr Beutner über die Thätigkeit dieser Kommission vom Anfang dieses Jahrhunderts bis jetzt und führte aus, daß die jetzige Thätigkeit der Kommission nicht allein in der Rentengutsbildung bestehe, sondern sich u. a. auch auf die Aufforstung von Oedlandflächen z. B. in der Kassubei erstrecke. Dort sind von der Regierung größere Länderstrecken, das Hektar für 36 bezw. 48 Mk., angekauft worden, und seit 1885 sind dort bereits sieben neue Oberförstereien entstanden. Die Nutzbarmachung dieser Einöde hat den höchsten Beifall des Landwirthschaftsministers gefunden.

△ **Gnesen**, 4. Dezember. Die Strafkammer verurtheilte den Arbeiter Karl Wydlowski aus Revier zu einem Jahr Gefängniß, weil er am 4. Oktober den Arbeiter Wegewerth durch einen Messerstich in die Brust lebensgefährlich verwundet hatte. Wydlowski war im Kruge, beim Tanze in der Thür stehend, von einem Tänzer mit „weißem Hut" stark gestoßen worden und darüber in Wuth gerathen. Er lärmte bereits im Kruge, eilte dann dem heimwärts gehenden Wegewerth, der einen „weißen Hut" trug, nach, da er ihn irrthümlich für den Thäter hielt, stellte ihn zur Rede und stach ihn dabei. Anfangs wurde an dem Aufkommen des Wegewerth gezweifelt. Doch ist jetzt die Wunde ohne nachtheilige Folgen geheilt.

* **Samotschin**, 4. Dezember. Der Arbeiter Hildebrand aus Lindenwerder ist gestern beim Holzfällen von einem fallenden Baume erschlagen worden.

* **Czarnikau**, 4. Dezember. Die Herren Maurermeister Lolat und Lachmann beabsichtigen im Frühjahre elektrische Beleuchtung einzuführen. Gestern Abend traf der 160 Zentner wiegende Maschinenkessel für die elektrische Anlage hier ein.

Exin, 3. Dezember. Im hiesigen Seminar haben von 24 Examinanden 21 die zweite Lehrerprüfung bestanden.

* **Schubin**, 3. Dezember. Dem Gutsgärtner Flunker in Thure, welcher vor kurzer Zeit das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Dienstzeit bei der Familie Poll feierte, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — In der Generalversammlung der Liedertafel, welche seit dem Weggange des früheren Dirigenten, Lehrers Baartz, schlummerte, wurde der Nachfolger des Herrn B., Lehrer Heinrich, zum Dirigenten gewählt.

♂ **Schwerin a. W.**, 4. Dezember. Hier hat sich ein Komitee gebildet, welches den Bau einer Nebenbahn Schwerin-Wierzebaum betreiben will. An der Spitze der Vereinigung steht der hiesige Landrath.

f **Schneidemühl**, 4. Dezember. In einer gestern unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Ernst abgehaltenen außerordentlichen Versammlung des hiesigen freien Lehrervereins theilte Herr E. mit, daß er an der am 5. Dezember stattfindenden Sitzung des Gesammt-Vorstandes des preußischen Lehrervereins in Magdeburg theilnehmen werde. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß Herr Ernst um Absendung einer Lehrer-Deputation an den Kaiser eintreten solle. Der Abgeordnete des Kreises Kolmar, Herr v. Kolmar-Meyenburg hat auf eine Anfrage erwidert, daß er nach Kräften für die Wünsche der Lehrerschaft eintreten werde.

h **Schneidemühl**, 4. Dezember. Bei der heutigen Wahl zweier Mitglieder zur Handelskammer für den Regierungsbezirks Bromberg wurden die Herren Droguriebesitzer Rosengarten und Kaufmann Paul Dreier wiedergewählt.

Landsberg a. W., 4. Dezember. Der hiesige Stadtrath Miethe ist zum zweiten Bürgermeister in Gleiwitz gewählt worden.

Kolberg, 4. Dezember. Der Bürgermeister Kummert war vom Regierungspräsidenten wegen beharrlicher Weigerung, die Schließung einer Schule aus sanitätspolizeilichen Gründen vorzunehmen, mit einer Ordnungsstrafe von 50 Mark belegt, und die von ihm erhobene Beschwerde war vom Oberpräsidenten der Provinz Pommern abschlägig beschieden worden. Die darauf von Kummert erhobene Klage ist vom Oberverwaltungsgericht heute abgewiesen worden.

Kolberg, 3. Dezember. Heute Nacht starb nach langem Leiden Herr Kapitän-Lieutenant der Seewehr a. D. Muchall-Viebrook auf Helenenhöhe. Die Leiche wird nach Hamburg gebracht, wo laut Testamentsbestimmung des Entschlafenen die Feuerbestattung stattfindet.

Schlawe, 4. Dezember. Herr Justizrath Wrede ist im Alter von 66 Jahren nach kaum eintägigem Krankenlager an Lungenentzündung gestorben. Noch Tags vorher war er zur Vertheidigung eines Klienten in der Schöffengerichtssitzung thätig. Seit Jahrzehnten hat er in der Stadtverwaltung, im Kreistage, in anderen Körperschaften und den meisten öffentlichen Vereinigungen als Inhaber verschiedener Ehrenämter mit großem Eifer für das Allgemeinwohl gewirkt.

w **Dramburg**, 4. Dezember. Der Fest- und Denkmalsausschuß hat nun doch beschlossen, die Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals und das 600jährige Stadtjubiläum an einem Tage und zwar am 22. März 1897 zu begehen. Von einem größeren historischen Festzug räth der Ausschuß in Rücksicht auf die unsichere Witterung des März ab, doch ist man von anderer Seite bestrebt, einen solchen Festzug dennoch ins Werk zu setzen. Die Aufführung eines von einem Dramburger eigens für diesen Zweck geschriebenen, eine Episode aus der Geschichte Dramburgs behandelnden Festspiels ist in das Festprogramm aufgenommen worden.

Landwirthschaftlicher Verein Johannisdorf.

In der in Weißhof abgehaltenen Sitzung hielt Herr A. Hube-Schadewinkel einen Vortrag über Impfung gegen Rothlauf mit Pasteurscher Lymphe und theilte seine Erfahrungen in dieser Beziehung mit. Darnach hat sich die Impfung aufs beste bewährt. Selbst bei Schweinen, die bereits von der Seuche befallen waren, war die Wirkung derartig, daß nur ein Prozent der erkrankten Thiere starben. Mehrere Besitzer der dortigen Gegend hatten die Schweinezucht schon einige Jahre hindurch aufgeben müssen, weil die Rothlaufseuche die Ställe leerte. Seit der Impfung mit Pasteurscher Lymphe ist die Schweinezüchtung wieder möglich. An diesen Vortrag schloß sich eine äußerst rege Besprechung über Entstehungsursachen des Rothlaufs. Zum Schluß brachte Herr Siebert-Gatsch einen Antrag auf Errichtung von Auskunftsstellen für Fettviehverkäufe ein, um dadurch auswärtige Händler heranzuziehen und die Preise für Mastvieh zu heben. Es wurde beschlossen, alle Nachbarvereine zum gemeinschaftlichen Vorgehen in dieser Angelegenheit aufzufordern.

Verschiedenes.

— Durch eine Feuersbrunst ist am Freitag in Saupersdorf (Sachsen) die Tuchfabrik der Firma Richard Weller nebst dem bedeutenden Tuchlager ein Raub der Flammen geworden. 200 Arbeiter sind brodlos geworden. Ein Webermeister erlitt schwere Brandwunden.

— Die Besitzungen des kürzlich gestorbenen Fürsten Egon von Fürstenberg umfaßten etwa 2090 Quadratkilometer und werden auf etwa 350 Millionen Mark geschätzt. Ferner besaß er mehrere Landhäuser. Baares Vermögen hinterließ er etwa 43 Millionen Mark. Bei der Reichsbank hatte er allein zehn Millionen hinterlegt.

— Infolge des Generalstreiks der Hamburger Arbeiter ruht der Verkehr im Hafen vollständig. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen, es sorgen 400 von den Arbeitern gewählte Ordner für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung unter den Streikenden.

— [„Zu Fuß um die Erde."] Heute, Sonnabend Nachmittags halb 4 Uhr, wird der Weltfußreisende Heinrich Stupp jun. wieder in München, seinem Abmarschorte, eintreffen, den er am 31. Juli 1895 verlassen hat. Stupp hat in 16 Monaten 5 Tagen 15,000 Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Seine Reise ging durch Asien und Amerika. Am 12. November 1896 betrat Stupp bei Ostende wieder europäisches Festland. Er ging von Brügge nach Brüssel, dann über Namur nach Luxemburg. Am 23. November kam Stupp wieder auf deutschen Boden. In Metz ward der erste Halt gemacht. In Straßburg ließ der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg den kühnen Touristen zu sich kommen, um ihn kennen zu lernen.

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 5. Dezember. Reichstag. Das Haus geht den Kommissionsanträgen gemäß über verschiedene Petitionen betr. Heilkunde zur Tagesordnung über.

Berlin, 5. Dezember. Das Staatsministerium trat Nachmittags im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung unter dem Vorsitze des Fürsten Hohenlohe zusammen.

Lübeck, 5. Dezember. Die hiesigen Hafenarbeiter weigerten sich, den Dampfer „Newa", welcher von Hamburg gekommen war, mit Baumwolle zu laden.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Kahla a. S. (Sachsen-Altenburg), jährl. Gehalt 4000 Mk., Meld. bis 15. Dezember. — Badedirektor für die Nordseebäder Westerland und Wennigstedt auf Sylt, Bed. über Gehalt 2c. von dem Gemeindevorsteher in Westerland zu beziehen, Meld. bis 15. Dezember. — Sparkassen-Kontroleur in Zehdenick, Gehalt 1200 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 150 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk., Kaution 1000 Mk., Meld. bis zum 8. Januar. — Polizei-Exekutiv-Beamter beim Magistrat in Sprottau, Anfangsgehalt 900 Mk., steigend von 5 zu 5 Jahren um je 75 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk., außerdem jährlich 50 Mk. Kleidergelder, Meld. bis 20. Dezbr. — Bürgermeister in Jerichow, Gehalt 1800 Mk. pro Jahr, außerdem 135 Mk. für Besorgung der Sozietätsgeschäfte und voraussichtlich 300 Mk. als Amtsanwalt, Meld. bis zum 31. Dezember. — Kreis-Chaussee-Aufseher in Sensburg, Gehalt 840 Mk. und 90 Mk. Wohnungsgeldzuschuß pro Jahr, Civilversorgungsschein erforderlich. — Stadthauptkassen-Buchhalter beim Magistrat in Brandenburg, Anfangsgehalt 1300 Mk., steigend von 4 zu 4 Jahren um je 150 Mk. bis zu 2200 Mk., Kaution 1800 Mk., Meld. innerhalb 6 Wochen. — Amtssekretär in Brakel (Kreis Höxter), Gehalt 1200 Mk., Meld. bis 15. Dezember. — Polizeiassessor in Leipzig, Gehalt 3000 Mk., steigend von 2 zu 2 Jahren um je 150 Mk. bis 4500 Mk. — Nachtpolizei-Sergeant in Neusalz, Gehalt jährlich 1000 Mk., außerdem Beihilfe zur Dienstbekleidung 60 Mk., Meld. bis 15. Dezember. — Bureaugehilfe beim Magistrat in Eitorf, Gehalt 900 Mk. jährlich, Meld. bis zum 20. Dezember. — Nachtpolizei-Sergeant in Tangermünde, Anfangsgehalt 900 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 60 Mk. bis 1200 Mk. (incl. Kleidergeld), Meld. bis zum 20. Dezember.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 6. Dezember: Wolkig, nahe Null, Nebel, Niederschläge. — **Montag, den 7.:** Theils heiter, theils neblig, leichter Frost. — **Dienstag, den 8.:** Wenig verändert, wolkig, Nebel.

Graudenz, 5. Dezbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen Mk. 164—168. — Roggen Mk. 115—118. — Gerste Futter- Mk. 116—120, Brau- Mk. 120—140. — Hafer Mk. 126—132. — Erbsen Futter- Mk. 120—135, Koch- Mk. 135 bis 150.

Bromberg, 5. Dezbr. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: 427 Pferde, Rindvieh 344 Stück, 126 Kälber, 585 Schweine (darunter — Bakonier), 135 Ferkel, 141 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 30—34, Landschweine 31—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 15—22, Schafe 18—24 Mk. Geschäftsgang: gedrückt.

Danzig, 5. Dezbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	5. Dezember.	4. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Flau. 1—2 Mark niedriger.	Unverändert. Feine Qualitäten etwas gefragter.
Umsatz:	100 Tonnen.	450 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772 Gr. 170,00 M.	761, 774 Gr. 169, 173 M.
" hellbunt ...	713, 766 Gr. 160, 166 M.	766 Gr. 168,00 M.
" roth	756 Gr. 163,00 M.	761 Gr. 164,00 M.
Trans. hochb. u. w.	135,00 Mk.	136,00 Mk.
" hellbunt ..	132,00 "	133,00 "
" roth	131,00 "	132,00 "
Termin z. fr. Verk.		
Dezember	166,50 "	168,00 "
Trans. Dezember	133,00 "	134,50 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**165,00** "	**166,00** "
Roggen. Tendenz:	Flau. 1—2 M. niedriger.	unverändert.
inländischer	750, 772 Gr. 113, 114 M.	747, 768 Gr. 115,00 M.
russ. poln. z. Trns.	81,00 "	82,00 Mk.
Dezember	116,00 "	117,00 "
Trans. Dezember	81,50 "	83,50 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**115,00** "	**116,00** "
Gerste gr. (660-700)	126,00 "	134,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	112,00 "	112,00 "
Hafer inl.	126,00 "	128,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans. ..	95,00 "	92,00 "
Rübsen inl.	210,00 "	210,00 "
Spiritus konting.	56,00 "	56,00 "
nichtkonting. ...	36,25 "	36,25 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhiger. 8,97½ Mk. bez.	stetig. 8,92½ Mk. bez.

Danzig, 5. Dezember. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 1,30 Mk., Eier Mandel 1,10—1,30, Zwiebeln frische per Mandelbunde 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1,00—2,00, Wirsingkohl Mdl. 0,60—1,25 Mk. Blumenkohl Mdl. 1,50—5,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. —, Gurken Stück —,— Mk., Kartoffeln per Centner 1,75—2,25 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 4,00—6,50, Enten geschl. (Stück) 1,30—3,00 Mk., Hühner alte per Stück 1,40—1,80 Mk., Hühner junge per Stück 0,50—0,90 Mk., Rebhühner Stück 1,20 Mk., Tauben Paar 0,90 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 33—38, Kälber per Ctr. 35—40 Mk., Hasen Stück 3,00 bis 3,50 Mk., Puten — Mk.

Königsberg, 5. Dezember. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,80 Brief, Mk. 36,00 Geld; Dezember unkontingentirt: Mk. 36,80 Brief, Mk. 35,50 Geld; Dezember-März unkontingentirt: Mk. 36,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief, Mk. 37,50 Geld.

pp. **Posen**, 3. Dezember. (Wollbericht.) Auch der verflossene Monat verlief leider flau. Die Lager am Platze wie in der Provinz bieten eine gute Auswahl dar, aber in den Kreisen der Fabrikanten herrscht fast gar keine Kauflust. Gefragt waren nur feinere Rückenwäschen und bessere Schmutzwolle, die in kleinen Posten abgesetzt wurden. Die Preise haben sich nicht merklich verändert.

Berlin, 5. Dezember. **Amtliche Börsen-Depesche.**

Getreide 2c.	5./12.	4./12.	Werthpapiere.	5./12	4./12
Weizen ...	flau	ermatt.	4% Reichs-Anleihe	103,75	103,80
loco	163-183	165-183	3½% " "	103,40	103,40
November ..	—,—	—,—	3%	98,10	98,20
Dezember ..	177,00	178,75	4% Pr. "Cons." Anl.	103,80	103,80
			3½% " "	103,60	103,60
Roggen ...	flauer	leblos	3% " " "	98,40	98,20
			Deutsche Bank ...	190,90	191,50
loco	125-13.	126-134	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,90	99,90
November ..	—,—	—,—	3½ " " " II	99,90	99,90
Dezember ..	129,75	131,00	3½ " neul. " I	99,90	99,80
			3% Westpr. Pfdbr.	93,30	92,30
Hafer	still	fest	3½% Ostpr. "	99,90	99,80
loco	128-155	128-155	3½% Pom. "	100,10	100,30
November ..	—,—	—,—	3½% Pos. "	—,—	99,50
Dezember ..	129,75	122,75	Disk.-Com.-Anth.	206.60	206 90
			Laurahütte	158,00	158.90
Spiritus:	still	behpt.	5% Ital. Rente ..	91,90	91,70
loco (70er) ..	37,50	37,60	4% Mittelm.-Oblg.	95,75	95,80
Dezember ..	42,20	42,20	Russische Noten ..	217.20	217,20
Mai	43,10	43,10	Privat - Diskont	4⅝%	4⅝%
Juni	43,40	43,40	Tendenz der Fondb.	sehr still	matt

Chicago, Weizen willig, p. Dezbr.: 4./12.: 77⅞; 3./12.: 80⅝.
New-York, Weizen willig, p. Dezbr.: 4./12.: 87⅞; 3./12.: 90.

Berliner Zentral-Viehhof vom 5. Dezbr. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3737 Rinder, 7489 Schweine, 856 Kälber und 5846 Hammel.

Die Rinder waren in besserer Waare knapper, daher bald vergriffen; doch blieben die Preise unverändert. Geringere Waare ließ im Preise etwas nach. Es wurde nicht ganz geräumt. I. 58 bis 61, II. 50—55, III. 42—47, IV. 36—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Die Schweine erzielten bei ruhigem Handel höhere Preise und wurden ausverkauft. Die Ausfuhr ist freigegeben. I. 50—51, ausgesuchte Posten darüber, II. 47—49, III. 44—46 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Bei Kälbern erhielt nur beste Waare, die gering vertreten war, die besten Preise. Geringere Waare mußte sich einen Preisrückgang gefallen lassen. Ein Ueberstand ist nicht zu verzeichnen. I. 58—61, ausgesuchte Waare darüber, II. 52—56, III. 45—50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Die Hammel trieben bei ruhigem Handel durchweg im Preise etwas an. Der Ueberstand ist unbedeutend. I 44—48, Lämmer bis 55, II 39—43 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Der Sonnabendmarkt in der Weihnachtswoche fällt aus.

Magdeburg, 4. Dezember. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,30—7,90. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Stettin, 4. Dezember. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen unv., loco 163—169, per Dezember —. — Roggen unv., loco 123—127, per Dezember —,—. — Pomm. Hafer loco 128—133. **Spiritusbericht.** Loco ruhig, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,30. — Petroleum loco 10,65.

Für praktische Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir unser

altbekanntes Versandhaus für Herren- und Damenkleiderstoffe jeder Art.

Muster franco

direkt an Private.

Waarensendungen von 10 Mark an franko.

Streng reelle, mustergetreue Bedienung garantirt. Ueberraschend grosse Auswahl.

Nicht gefallende Waaren werden auch nach dem Feste noch umgetauscht.

Abtheilung für Herrenstoffe:

Solide Buckskins für Anzüge, neueste Dessins, per Meter 1 M. 75 Pf., 2 Mk. 20 Pf., 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk. 50 Pf., 5 Mk., 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk.

Gediegene glatte Cheviots für elegante Anzüge, schwarz, blau u. braun per Meter 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk. 50 Pf., 4 M. 60 Pf., 5 M. 30 Pf., 6 Mk. 50 Pf., 8 Mk. 80 Pf.

Hochfeine glatte Kammgarn-Cheviots, schwarz, blau, braun p. Meter 4 Mk. 60 Pf., 6 Mk. 50 Pf., 7 Mk., 7 Mk. 80 Pf., 8 M. 50 Pf., 9 Mk.

Elegante Fantasie-Cheviots u. Melton p. Meter 3 Mk. 40 Pf., 4 M. 50 Pf., 5 M. 30 Pf., 6 Mk. 20 Pf., 7 Mk. 80 Pf., 8 Mk. 50 Pf., 9 Mk. 60 Pf.

Feine Salon-Kammgarn-Stoffe glatt und façonnirt p. Meter 5 M. 80 Pf., 6 M. 50 Pf., 7 Mk. 80 Pf., 8 Mk. 75 Pf., 9 M. 50 Pf., 10 M., 12 M.

Gediegene Loden für wasserdichte Joppen u. Mäntel p. Meter 1 M. 80 Pf., 2 M. 70 Pf., 3 M. 50 Pf., 4 M. 60 Pf., 5 M. 80 Pf., 6 Mk. 50 Pf., 8 Mk.

Moderne Paletotstoffe für Herbst und Winter per Meter 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk. bis 15 Mk.

Schwarze Tuche und Satins per Meter 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk. 20 Pf., 4 Mk. 80 Pf., 5 Mk. 50 Pf., 6 Mk. 20 Pf., 7 Mk. 50 Pf., 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk.

Englisch-Leder, Manchestercord und Arbeitsanzugstoffe per Meter 70 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk. 20 Pf., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf. 4 Mk. 80 Pf. [3419

Forsttuche, Feuerwehrtuche, Beamtentuche, Billardtuche, Livreetuche, Sportanzugstoffe, Turntuche.

Abtheilung für Damenstoffe:

Glatte façonnirte und seidenbestickte Damentuche per Meter **doppelbreit** 85 Pf., 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 30 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 80 Pf., 1 Mk. 90 Pf., 2 Mk. 10 Pf., 2 Mk. 30 Pf., 2 Mk. 60 Pf., 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk. 50 Pf.

Reinwollene Foulés, Cheviots, Diagonal, Croisée, per Meter 1 Mk. 10 Pf., 1 Mk. 40 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 90 Pf., 2 Mk., 2 M. 20 Pf., 2 Mk. 40 Pf., 2 Mk. 70 Pf.

Hochfeine reinwollene Cords, Armure u. Bengaline in allen Modefarben per Meter 1 Mk. 80 Pf., 2 M. 20 Pf., 2 Mk. 80 Pf. 3 Mk., 3 Mk. 40 Pf., 3 Mk. 80 Pf., 4 Mk.

Sehr preiswürdige Fantasie-Kleider-Stoffe p. Meter 70 Pf. 85 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 40 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk.

Schwarze Stoffe, Crêpes, Jacquards, Mohair-Jacquards und Panama per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 45 Pf., 1 Mk. 80 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk.

Schwarze und weisse Cachemire, reine Wolle per Meter 1 Mark, 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 40 Pf., 1 Mk. 70 Pf., 1 Mk. 90 Pf., 2 Mk. 10 Pf. bis 4 Mk. 50 Pf.

Farbige Crêpe-Jacquards und Mohair-Jacquards per Meter 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 70 Pf., 3 Mk.

Lichtfarbene Ballstoffe per Meter 75 Pfg., 95 Pfg., 1 Mk. 40 Pfg., 1 Mk. 60 Pfg., 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 2 Mk. 20 Pfg., 2 Mk. 40 Pfg.

Modefarbige Fantasie-Mohair-Stoffe und Panama per Meter 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 20 Pfg., 2 Mk. 40 Pfg., 2 Mk. 60 Pfg., 2 Mk. 75 Pfg.

Gediegene, reinwollene Damenloden und Beige per Meter 1 Mk. 10 Pfg., 1 Mk. 70 Pfg., 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. 20 Pfg.

Confectionsstoffe für Damenmäntel, Jacquets, Capes und Regenmäntel.

Augsburger Spezialitäten: sehr preiswürdig und solid.

Baumwollflanelle	Bettzeuge	Wollflanelle
Madapolam	Kattune	Negligéstoffe
Hemdenflanelle	Schürzenstoffe	Barchend

Muster franco an jede aufgegebene Adresse bereitwilligst **ohne Verpflichtung zum Kaufen.**

Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.)

Angabe der Stoffe erwünscht, von welchen Muster gesandt werden sollen.

Angabe der Stoffe erwünscht, von welchen Muster gesandt werden sollen.

Statt jeder besonderen Meldung.

2466] Heute Nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft nach achtwöchentlichem Krankenlager, an Altersschwäche, unsere gute Mutter Schwieger- und Grossmutter, Frau

Ottoline Hoffmeister

geb. Naethler

im 79. Lebensjahre.

Garnsee, den 4. December 1896.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr statt.

Heute ein kräftiger Junge einpassirt.

Strasburg Wpr., den 4. Dezember 1896.

Paul Geschke und Frau Franziska geb Pechmann.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung meiner Tochter **Rika** mit dem Kaufmann Hrn. **Martin Stavenhagen** zu Angermünde beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. [2386

Johanna Liebert.

Durch die glückliche Geburt eines kräftig. Jungen wurden hocherfreut [2351

v. d. Meden und Frau. geb. Papendieck.

Samplawa p. Weißenburg Wpr., den 3. Dezbr. 1896.

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Gewerbe-Verein Graudenz.

Montag, den 7. Dezember cr., 8 **Uhr Abends,** im „Goldenen Löwen": Vortrag des Herrn Pfarrer **Ebel:** „Aus der Urzeit unseres Landes".

Auch die Damen sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Waldhäuschen

empfiehlt seine künstlich hergerichtete [2409

Schlittschuhbahn

zur gefl. Benutzung. **Kilian.**

Neue, dünnschal. frz. Wallnüsse,
„ „ rum. „
„ Lambert-
„ Giovanni Hasel-
„ Para-

in nur auserlesenen Qualität.

empfehlen: [2444

F. A. Gaebel Söhne.

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau, v. 380 M. an. Ohne Anzahl. à 15 M. monatlich **Kostenfreie** 4 wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern,** Berlin, Neandrstr. 16.

Dem Geschichtsschreiber des deutschen Volks, dem unvergeßlichen

Heinrich von Treitschke

gestorben am 28. April d. Js., soll in der Reichshauptstadt, dem Sitz seines gewaltigen Wirkens an der Hochschule, ein **Denkmal** gesetzt werden. Auch unsere deutsche Stadt will ihr Scherflein dazu beitragen. Die Unterzeichneten haben sich zu diesem Zweck zusammengethan, um [1351

Montag, den 7. Dezember, 6 Uhr,

in der **Aula des Kgl. Gymnasiums** eine Feier zu veranstalten. Gesänge des Seminars, Deklamation eines Gedichts des Heimgegangenen werden neben der Gedächtnißrede des Direktors Dr. Leonhardt das Andenken an einen der edelsten Deutschen ehren.

Der Eintrittspreis ist 1 Mk. an der Kasse; sonstige Beiträge für den Denkmalsfonds nimmt Jeder der Unterzeichneten und die Expedition des „Geselligen" entgegen.

Das Graudenzer Komitee für das Treitschke-Denkmal.

von Amann. Dr. Anger. Aldenkortt. Broschek. Ebel. Kühnast. Dr. Leonhardt. Salinger.



In Graudenz zu haben bei **J. Ronowski.** Grabenstr. 15.

Bücher etc.

Bei **Trowitzsch & Sohn** in **Berlin** erschienen für 1897:

Trowitzsch's Volkskalender, Siebziger Jahrgang, in eleg. Leinenband **1 Mark,** mit 4 Vollbildern in Tondruck, enth. reichillustrirte ernste und heitere Erzählungen, belehrende Aufsätze, Anekdoten 2c., Kalendarium mit ein. Menge von Nachschlagetabell. Hausfrauen-, Garten- 2c. Kal., Notizbuch, außerdem Märkte- u. Messenverz. f. Nord- u. Mitteldeutschland. **Trowitzsch's Reichs-Kalender,** geb. in roth. Leinwand mit Deckenzeichnung **1 Mk.,** 200 Seiten mit 4 Vollbilderbeigaben in Tondruck, ist in seiner Ausstattung einer der vornehmst. Familienkalender. **Ost- u. Westpreuß. Kalender,** 194. Jahrg., mit den Gratisbeilagen. Illustr. Geschichte u. Wandkal., u. 50 Pf., enthält fesselnde, vorzügl. illustr. Erzählung., Humoristisches, Nachschlagetabellen für geschäftlichen Verkehr 2c., Märkteverzeichn. nach Orten und Datum aufgezählt. **Christbaumkalender** i. Quartformat mit vielfarb. Weihnachtsbild auf dem Umschlag. Gratisbeilage 1 Wandkalender a. Kart. Preis 50 Pf. Viele Illustrat. in best. Ausführ. Viel Unterhaltend. und Belehrendes. **Trowitzsch's Damenkalender,** 50. Jahrgang, hochelegant geb., mit Goldschnitt 1 Mk. 50 Pf. In seiner praktisch. Ausstattung und durch den anmuthigen unterhaltend. Theil ein reizendes, jeder Dame hochwillk. Geschenk. **Wochenabreißkalend.** auf Schreibpapier, jede Woche 1 Blatt und neben den Daten je 1 Feld mit reichl. Raum für Not. 1 Mk. **Notizkalender** in solid. Leinwandband mit Tasche und Bleistift, 1 Seite pro Tag, 1 Mk. 75 Pf.; mit ⅓ Seite pro Tag geb. 1 Mk. 25 Pf. **Landwirthschaftlicher Notizkalender,** 34. Jahrg., in bequemem Format, mit reichlich Raum für Eintrag., allen benöth. Tabellen, Märkte- u. Messenverzeichniß für Mittel- u. Norddeutschland ist der brauchbarste und billigste landwirthsch. Kalender. In Leinwand gebund. mit Tasche u. Bleistif 1 Mk. 50 Pfg., in Lederband 2 Mk.

Durch jede Buch- oder bessere Papierhandlung zu beziehen.

„Um ein Ei!"

Eine ostpreußische Dorf- und Kriminalgeschichte von unserm Landsmanne **Ernst Wichert** ist in **Vater Freimuth's** Kalender für 1897 enthalten. Das mit prächtigen Bildern geschmückte, vom Fürsten Bismarck kürzlich empfohlene, von Redakteur **Paul Fischer**-Graudenz herausgegebene deutsche Volksbuch kostet nur **50 Pfg.** Das Kreuzbandporto betr. 10 Pf. **C. G. Röthe**'sche Buchhdl., Graudenz

---

Vorzügliches Festgeschenk für jedes christliche Haus:

Choralbuch

für Ost- u. West-Preußen. Ausgabe des Kgl. Konsistoriums, 4 stimmig, bearb. von Markull u. Becker. Für Klavier oder Orgel.

Geb. 8 Mk. eleg. 9 Mk.

(C. R. Dreher's Verlag in Berlin.)

Stets vorräthig bei der **C. G. Röthe'schen Buchh. Paul Schubert, in Graudenz.**

Musikalien-Leihanstalt

E. F. Schwartz in Thorn.

Pianinos

aus **renommirten** Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe.

Oscar Kauffmann,

7079] Pianoforte-Magazin.

Sämmtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prosp. über d. **Weseler Geldlotterie** v. **Carl Heintze,** Berlin W., Unter den Linden 3, bei.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein illustrirtes Preis-Verzeichniß über Solinger Stahlwaaren von **Adrian & Stock,** Stahlwaarenfabrik in **Solingen,** bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. [2340

Heute 5 Blätter.

Schaff' gute Bücher in Dein Haus!
Sie strömen eigene Kräfte aus;
Und wirken als ein Segenshort,
Auf Kinder noch und Enkel fort.

Der heutigen Nummer habe ich ein Weihnachts-Verzeichniß über im **Preise heruntergesetzte**

vollständig tadellose, meist elegant gebundene Bücher

welche sich besonders zu Geschenken eignen, beilegen lassen. Die Auswahl ist eine **gediegene** und **reichhaltige** und habe ich im Gegensatz zum vorigen Jahre besonderen Werth auf **wirklich elegante Ausstattung** gelegt, sodaß die einzelnen Bände einen schönen Schmuck für den Weihnachtstisch bilden. Nach auswärts steht dies Verzeichniß gratis und franko zur Verfügung.

Arnold Kriedte, Buch-, Kunst- und Papierhandlung, **Graudenz,** Pohlmannstraße 3, Ecke Grabenstraße.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 287.

Graudenz, Sonntag] [6. Dezember 1896.

Petitionen an das Abgeordnetenhaus.

Das neueste Verzeichniß der bei dem Hause der Abgeordneten eingegangenen Petitionen enthält u. A. Folgendes:

Die Direktion der Dampfergenossenschaft Deutscher Strom- und Binnenschiffer, e. G. m. b. H., in Charlottenburg beantragt, das in Mecklenburg eingeführte Aichungssystem der Schiffsräume auch in Preußen einzuführen und die Schifffahrtsabgaben nach Maßgabe der Ladung zu erheben. Der Vorstand des allgemeinen preußischen Städtetages beantragt Beseitigung der zu Gunsten einzelner Bevölkerungsklassen noch bestehenden Befreiung von den Kommunallasten. Ebenso bittet der Vorstand des Ostpreußischen Städtetages um Aufhebung der Privilegien der Beamten, Offiziere, Geistlichen und Lehrer bezüglich der Kommunalsteuern, den gleichen Antrag stellt Wobbe in Königsberg; Tetzlaff, Rechnungsrath in Stettin, ersucht hingegen, die Anträge auf Heranziehung der Beamten zur vollen Gemeindesteuer abzulehnen. Um Errichtung eines Amtsgerichts in Bischofswerder (Westpr.) bezw. in Zirke petitioniren Magistrat und Stadtverordnetenversammlung von Bischofswerder (Westpr.) bezw. von Zirke. Borkner, für den landwirthschaftlichen Verein in Groß-Zünder, beantragt, die Beträge, welche nöthig sind, um die neuerdings angeordnete Erhöhung des Gehalts der Volksschullehrer im Kreise Danziger Niederung durchzuführen, auf Staatsfonds zu übernehmen. Die Handelskammer für den Kreis Thorn, desgleichen Petersen in Briesen (Westpr.) ersuchen um Wiedereinführung der Staffeltarife für Getreide- und Mühlenfabrikate, Cornill, Professor der Theologie in Königsberg i. Pr., und Genossen richten die Bitte um Errichtung einer Musikhochschule für Blinde an das Haus, und eine Petition von Schmidt, ebenfalls in Königsberg i. Pr., tritt für Aufhebung des ministeriellen Erlasses vom 16. Januar 1892, den Religionsunterricht der Dissidenten-Kinder betreffend, ein. Beckert in Muskau bei Allenburg in Ostpreußen beantragt Bewilligung der Mittel zum Ausbau des Kanals Mauersee-Allenburg, Rhode, Stadthauptkassenrendant in Prenzlau und Vorsitzender des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens, Gleichstellung der Gemeindebeamten mit den Staatsbeamten bezüglich der Besoldung u. s. w. Geisler, pensionirter Förster und Strombauaufseher in Thorn, bittet um Auszahlung der Pension, welche er als Förster erdient, für die Zeit vom 1. November 1873 bis Ende Dezember 1890. Beschwerden führen die Wittwe Geigulat in Willkischken über die Zurückweisung ihrer Anträge um Bewilligung einer Altersrente und Lippmann in Labischin über seine Entmündigung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Dezember.

— Nach einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Reichsgerichts dürfen Mahnbriefe, durch welche Soldaten an die Bezahlung für entnommene Waaren u. s. w. erinnert werden, unter der Aufschrift „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers“ portofrei versandt werden.

— Der Finanz-Minister hat die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für das Steuerjahr 1897/98 und für die Folgezeit auf die Zeit vom 4. bis 20. Januar mit der Maßgabe festgesetzt, daß in denjenigen Jahren, in welchen der 20. Januar auf einen Sonn- oder allgemeinen Feiertag fällt, die Frist erst mit dem 21. Januar endigen soll.

— Die Ferien der höheren Lehranstalten Westpreußens für 1897 sind folgendermaßen festgesetzt: Osterferien vom 7. bis 22. April; Pfingstferien vom 4. bis 10. Juni; Sommerferien vom 2. Juli bis 3. August; Herbstferien vom 25. September bis 12. Oktober; Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 6. Januar.

— In Wiesbaden ist der Generalmajor z. D. v. Ostrowski im Alter von achtzig Jahren gestorben. Er war in Memel geboren. Im französischen Kriege führte er ein pommersches Landwehr-Regiment.

— [Jagdergebnisse.] In Karbowo bei Strasburg wurden am 2. Dezember bei einer Treibjagd 101 Hasen und ein Fuchs erlegt.

Bei einer am 2. d. Mts. im gräflich Finkenstein'schen Walde, Belauf Michelau, veranstalteten Treibjagd wurden von 20 Schützen ein Fuchs und 87 Hasen zur Strecke gebracht.

— Der „Verein junger Kaufleute“ nahm in seiner letzten Sitzung mehrere neue Mitglieder auf und beschloß, sein erstes Stiftungsfest am 9. Januar n. J. im Schützenhause festlich zu begehen.

— Die Vertretung des erkrankten Amtsrichters Bender in Strasburg ist dem Gerichtsassessor Schultz aus Thorn übertragen worden.

— Es sind versetzt: Der Steuer-Einnehmer I. Kl. Tapper aus Neustadt als Hauptamts-Assistent nach Thorn, der Steuer-Einnehmer I. Kl. Krumrey aus Briesen als Zoll-Einnehmer I. Kl. nach Gollub, der Steuer-Aufseher Günther aus Dt. Eylau als Steuer-Einnehmer I. Kl. nach Briesen, und der Grenz-Aufseher Scharfenorth aus Szymkowo als Steuer-Aufseher nach Dt. Eylau. Der Militär-Invalide Barlau aus Neu Bukowitz ist als Hauptamtsdiener nach Thorn einberufen worden.

— Die Försterstelle in Lindenberg in der Oberförsterei Lonkorß ist vom 1. Januar ab dem Förster Karpe, bisher in der Oberförsterei Grünfelde, endgültig übertragen. Dem Forstaufseher Schäfer, bisher in der Oberförsterei Woziwoda, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Kohli in der Oberförsterei Grünfelde vom 1. Januar ab endgültig übertragen.

+ — Der Besitzer und Gemeinde-Vorsteher Janke in Adlig-Schönfließ ist für den Standesamtsbezirk Strippau, Kreis Berent, zum Standesbeamten ernannt.

Rosenberg, 4. Dezember. Heute wurde die Suppenanstalt für Kinder, die von auswärts die Schule besuchen, eröffnet. — Für unseren Kreis ist bei Schlittenbahn die Verordnung erlassen, daß sämmtliche Fuhrwerke auf den Kreischausseeen auf der rechten Seite fahren müssen, so daß zwei Geleise entstehen. — In der Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse wurde zur Prüfung und Abänderung des Kassenstatuts, welches den Verhältnissen nicht mehr entspricht, eine Kommission gewählt.

Marienwerder, 4. Dezember. (N. W. M.) Der Konflikt zwischen Magistrat und Stadtverordneten über die Anstellung eines Registrators bezw. zweier Registratoren hat einen erfreulichen Ausgang genommen. Die gemischte Kommission, welche den Bestimmungen der Städteordnung gemäß zum Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten gewählt worden war, trat gestern zusammen, und es stellten sich die sämmtlichen Vertreter des Magistrats auf den Standpunkt der Stadtverordneten. Demgemäß wurde einstimmig beschlossen, daß es bei der Anstellung eines Registrators sein Bewenden haben solle.

Im Februar dieses Jahres wurde in Tiefenau beim Brunnenbau der Brunnenmacher Fiebrandt aus Marienfelde verschüttet. Der Besitzer des Grundstücks, auf welchem das Unglück geschah, hat sich jetzt entschlossen, die Leiche des Verunglückten auf seine Kosten aus der Tiefe herausschaffen zu lassen. Ein Brunnenmacher aus St. hat die Herausbeförderung des Leichnams sowie die Herstellung des 60 Fuß tiefen Brunnens für 220 Mark übernommen.

W **Aus dem Kreise Schwetz,** 4. Dezember. Die Verhaftung eines polnischen Besitzers in Suchau wegen Verdachts des Meineides hat großes Aufsehen erregt. Der Verhaftete gehört der Kreisverwaltung an.

⊙ **Pr. Stargard,** 4. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung, die zum ersten Male Herr Stadtverordneten-Vorsteher Münchau leitete, wurde die Einverleibung des Schützengrundstücks in die Stadtgemeinde beschlossen. Ebenso erklärte sich die Versammlung mit der Einrichtung einer neuen vierten Parallelklasse zu den schon bestehenden drei fünften Klassen, sowie mit der Einrichtung einer neuen Lehrerinnenstelle einverstanden.

Karthaus, 3. Dezember. Der Gutsbesitzer und Kaufmann Nötzel hier hat an dem Krugsee eine Warmbadeanstalt errichtet.

Berent, 4. Dezember. Herr Rittergutsbesitzer Altschwager auf Putz hat sein Gut für 280000 Mark an Herrn v. Güldenfeld aus Ostpreußen verkauft. Herr Altschwager hat das Gut nur einige Jahre besessen. — Vorgestern Abend fand eine Versammlung von Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr statt, die von dem Vorsitzenden der Wehr, Kaufmann Jancke, einberufen war, und zu welcher auch Nichtmitglieder eingeladen waren, um der Wehr neue Kräfte zuzuführen. Es ließen sich denn auch 29 Bürger neu aufnehmen. Die Wehr ist im Laufe der letzten Jahre immer mehr zurückgegangen. 1889 mit 85 aktiven und 60 passiven Mitgliedern begründet, zählt sie jetzt nur noch 46 aktive und 39 passive Mitglieder. Ihren höchsten Stand hatte sie 1891 mit 105 aktiven und 70 passiven Mitgliedern. Interessant ist ein Vergleich der für Brände gezahlten Entschädigungen. Diese betrugen 1890 bei 9 Bränden 31032 Mk., 1891 bei 5 Bränden 26871 Mk., 1893 bei 14 Bränden 17630 Mk., 1894 bei 13 Bränden 4989 Mk., 1895 bei 9 Bränden 1193 Mk., 1896 bei bis jetzt 6 Bränden 2793 Mark. Man sieht an diesen Zahlen, daß der Umfang der Schäden seit dem Bestehen der Wehr immer geringer geworden ist. Auffallend ist, daß die polnischen Mitbürger sich von der Wehr vollständig fern halten, die früher der Wehr angehörig gewesenen Mitglieder sind ausgetreten.

Schöneck, 3. Dezember. Die Dampfziegelei des Maurermeisters Herrn Klabunde ist nunmehr fertig gestellt. Es werden jetzt die ersten Ziegeln gebrannt.

Hammerstein, 3. Dezember. An der hiesigen Stadtschule bestand bis jetzt neben der Rektorstelle auch noch eine Konrektorstelle. Nach Abgang des Rektors Neidel beschloß die städtische Verwaltung, die Konrektorstelle, die mit einem Gehalt von 1800 Mark dotirt war, eingehen zu lassen und dafür eine neue Lehrerstelle einzurichten. Die hierdurch ersparten 700 Mk. sollen zur Erhöhung der übrigen Lehrergehälter verwandt werden. Die Regierung hat diesen Beschluß und auch den bisherigen Konrektor Kuhr als Rektor bestätigt.

~ **Königsberg,** 3. Dezember. Die Verwaltung der Besekus-Stiftung hat für das Jahr 1896 folgende Belohnungen den nachstehenden Bewerbern zuerkannt: Für Baumpflanzungen erhielten die Besitzer Homp in Sanglienen 150, Glogau-Drebnau und Möhrke-Norgau je 75 Mk., für Federviehzucht die Besitzerfrauen Supplieth-Jaugehnen, Bartsch-Dollkeim, Kaufmann-Drugehnen und Fräulein Prieß-Needau je 75 Mk., für Sommerstallfütterung Besitzer Plehn-Gollau 300 Mk., für Bienenzucht Lehrer Blank-Wanghusen 150, Ehlert-Blöcken und Kantor Boldt-Tharau je 75 Mk., für Hafffischerei die Fischer Mai-Peyse, Schwarz-Gr. Heydekrug, Klang-Balga, Manneck-Sarkau und Nord-Schaaksvitte je 60 Mk., für Seefischerei die Fischer Gedenk-Kraxtepellen, Schock-Sorgenau, Nöske-Sarkau, Lunkeit und Hollstein-Kranz je 60 Mk.

In Folge von Kohlendunstvergiftung auf einem Obstkahn sind der Besitzer des Kahns, Dau aus Neustädter-Wald bei Tiegenhof, und sein Matrose gestorben. Der Unfall ist auf eine unvorsichtige Heizung des Obstlagers zurückzuführen, neben welchem die beiden schliefen.

* **Illowo,** 4. Dezember. Der Wirth Michael Salewski aus Abbau Narzym brachte sich am 3. d. Mts. Nachts gegen 12 Uhr dadurch in Lebensgefahr, daß er in der Feldmark Kischienen eine geschlossene Wegeschranke der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn eigenmächtig öffnete, um mit seinem zweispännigen Fuhrwerk über die Bahn zu fahren. Das Fuhrwerk wurde dabei durch den aus Illowo kommenden Staatsbahnzug Nr. 810 erfaßt und eine Strecke lang mitgeschleift. Hierbei wurde der Wagen zertrümmert, ein Pferd getödtet, das andere verletzt. Salewski selbst blieb unbeschädigt.

* **Allenstein,** 4. Dezember. Unser neues Gerichtsgefängniß ist im Rohbau ziemlich fertig gestellt. Das großartige Gebäude wird Zentralgefängniß und am 1. April 1898 bezogen. Das bisher als Gefängniß benutzte historische „Hohe Thor“, das aus dem 14. Jahrhundert stammt, wird nicht, wie man allgemein fürchtete, entfernt, sondern bleibt als Zeuge vergangener Zeiten bestehen. Das „Hohe Thor“ ist durch Tauschvertrag mit dem Justizfiskus in das Eigenthum der Stadtgemeinde übergegangen.

Bartschin, 4. Dezember. In dem Kalkbruche Krotoschin bei Bartschin verunglückte gestern der Arbeiter Grabowski dadurch, daß niederstürzende Kalkmassen ihn verschütteten. Grabowski wurde zwar noch lebend hervorgezogen, war jedoch so zerquetscht, daß er im Krankenhause starb.

Labischin, 4. Dezember. Beim Bau der Brennerei in Adlich Chomionza fand der leitende Bauführer bei Anlegung der Abflußgräben etwa 3 Pfund Gold- und Silbermünzen aus den Jahren 1640—1649. Ebenso wurde beim Ausgraben des Kesselfundaments eine gut erhaltene irdene Schüssel mit der Bezeichnung K. K. 1607 gefunden.

Verschiedenes.

— Die neue Krebsbehandlung durch den Saft des Schöllkrautes, wie sie der russische Arzt Dr. Denissenko zuerst mit Erfolg in Anwendung gebracht haben will, ist von einem Berliner Frauenarzt, Prof. Dürssen, bei einer 62jährigen Berliner Dame auf Veranlassung von deren Angehörigen ohne den geringsten Erfolg angewendet worden. Die Patientin erhielt, wie Prof. D. in der „Dtsch. Med. Wochenschrift“ mittheilt, im Ganzen 19 Einspritzungen mit dem Denissenko'schen Mittel; dabei verschlechterte sich ihr körperliches Befinden zusehends, ohne daß eine günstige Beeinflussung der Krebsgeschwulst selbst zu beobachten gewesen wäre. Vorläufig giebt es — so urtheilt Prof. Dürssen — nur ein sicheres Heilmittel gegen den Krebs: das Messer des Chirurgen! Von Bedeutung ist freilich, daß die Operation früh genug vorgenommen und der richtige Zeitpunkt nicht mit Arzeneiverordnungen, Kräuterkuren 2c. versäumt wird.

— [Begnadigt und ausgewiesen.] Der Lakai Oxenböll, der, wie früher mitgetheilt wurde, im Laufe von einigen Jahren über 60000 Kronen aus der Privatschatulle des Königs von Dänemark gestohlen hatte und dafür zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, ist vom Könige begnadigt und mit seiner Familie des Landes verwiesen worden.

Briefkasten.

M. Da Sie ohne vorherige Anfrage einen Spezialisten telegraphisch beriefen, ohne vorher die Honorarfrage zu erledigen, müssen Sie dessen Forderung bezahlen. Sie würden auf gerichtlichem Wege wohl schwerlich eine Herabminderung erreichen.

Anna. Um Vögel von Ungeziefer zu befreien, empfiehlt es sich, den Käfig nebst Sitzstangen recht sauber auszubrühen nöthigenfalls mehrmals. Außerdem ist ein reines, persisches Insektenpulver anzuwenden.

Kr. Einen Papagei werden Sie von nachstehenden Firmen beziehen können: Schlegels Thierpark, Hamburg-Eimsbüttel, Eduard-Str. 35; Aug. Fockelmann, Thierhandlung, Hamburg-Hoheluft, Gärtner-Str. 72; Georg Brühl, Dresden, Strehlener-Str. 23.

M. J. K. O. Sehen Sie zu, daß Sie im Wege des Vergleichs sich mit dem Vermiether einigen. Zur Fortführung des Prozesses ist entschieden nicht zu rathen. Der Miethsvertrag bindet, auch ohne Beitritt der Ehefrau, und halbjährige Miethe ist gesetzlich zahlbar, wenn der Miether außer Stand gesetzt wird, von der gemietheten Wohnung ferner Gebrauch zu machen.

F. K. Uns ist das Nebenstatut über die An- und Abmeldung der gegen Unfall bei Bauten hierselbst versicherten Personen nicht zugänglich. Soweit das Gesetz darauf schließen läßt, ist ein Bauunternehmer, bei welchem Maurer, Zimmerleute und Arbeiter beschäftigt sind, auch zu deren An- und Abmeldung bei der Baugewerks-Berufsgenossenschaft verpflichtet.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 5. Dezember 1896.

An unserem Markte hatten die Zufuhren per Bahn ziemlich die gleiche Größe, wie in der Vorwoche. Es sind im Ganzen 571 Waggons gegen 592 in der vorigen Woche und zwar 123 vom Inlande und 448 von Polen und Rußland herangekommen. Der Verkehr zu Wasser ist vollständig durch Eis gesperrt. — Weizen war vom Inlande schwach zugeführt wie bisher, dagegen hatten wir recht reichliche Zufuhren von Polen. Im Anfange der Woche herrschte sehr starke Ruhe an unserem Markte, da den Exporteuren in letzter Zeit äußerst selten Verschlüsse nach dem Auslande gelangen. In Folge dessen gaben Preise, namentlich bei mittleren und geringeren Qualitäten, Mk. 1—2 nach. Auch feine Parthien mußten mitunter etwas billiger verkauft werden. Gegen Ende der Woche zeigte sich etwas mehr Kauflust, wodurch sich Preise etwas befestigen konnten, so daß dieselben für gute Qualitäten unverändert schließen, während die anderen Sorten circa Mk. 1 niedriger zu bewerthen sind. Umsatz ca. 1800 To. — Roggen wurde vom Inlande in den letzten Tagen stärker wie bisher angeboten; von Polen und Rußland bleiben die Zufuhren äußerst klein. Da der bisherige Verkehr in Roggen eigentlich nur auf die Mühlen angewiesen war, so übte das vom Inlande etwas stärkere Angebot sofort einen verflauenden Eindruck aus und gingen Preise in Folge dessen Mk. 1 zurück. Es sind ca. 500 To. gehandelt. — Gerste war vom Inlande äußerst schwach zugeführt, aber auch das Wenige konnte nur zu schwächeren Preisen verkauft werden, auch russische Gersten sind flauer und namentlich bessere Qualitäten billiger. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 122, Chevalier 650 Gr Mk. 126, 692 Gr. Mk. 134, russische z. transit 624 Gr. Mk. 83, 632 Gr. Mk. 83½, 650 Gr. und 662 Gr. Mk. 85, 662 Gr. Mk. 87, 668 und 674 Gr. Mk. 88, hell 641 Gr. Mk. 90, weiß 695 Gr. Mk. 100, fein weiß 650 Gr. Mk. 103, Futter Mk. 80, 82 per Tonne. — Hafer unverändert. Inländischer Mk. 126, Mk. 128, Mk. 129, Mk. 130, russ. z. tr. Mk. 81 p. To. — Erbsen flau. Russ. zum transit mittel Mk. 92, 94, 95, Futter Mk. 90, 91, Viktoria Mk. 98, 100, 103, 107, 110, grüne Koch Mk. 110 p. To. — Wicken poln. zum transit Mk. 88, 92 per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen weichend. Polnische zum transit Mk. 107, Mk. 105, Mk. 104, Mk. 103, Mk. 100 per Tonne bezahlt — Mais russische zum transit Mk. 80, 81 per Tonne gehandelt. — Linsen russische zum transit große Mk. 200, 225, 235, Futter Mk. 75, Mk. 78 p. To. bezahlt. — Rübsen russischer zum transit Sommer Mk. 175 per Tonne gehandelt. — Raps niedriger. Russischer zum transit Mk. 209, Mk. 210, Mk. 212, Mk. 213 per Tonne bezahlt. — Leinsaat russisches fein Mk. 140, Mk. 141, Mk. 142, mittel Mk. 137 per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum transit Mk. 140 per Tonne bezahlt. — Mohn russischer zum transit blausandig Mk. 240 per Tonne gehandelt. — Senf russis. zum transit gelb Mk. 90, Mk. 110, sehr stark besetzt Mk. 50 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie flau und niedriger. Grobe Mk. 3,82½, Mk. 3,90, extra grobe Mk. 4,15, mittel Mk. 3,60, Mk. 3,65, Mk. 3,70, feine Mk. 3,50, 3,55, 3,60, 3,62½, 3,65, 3,85, 3,90 per 50 Kgr. gehandelt. — Roggenkleie fest Mk. 3,85, Mk. 3,90, Mk. 3,92½, Mk. 3,95, Mk. 4,00, Mk. 4,10, Mk. 4,20 per 50 Kgr. bezahlt. — Spiritus hatte bei kleinem Umsatz ruhigen Verkehr bei wenig schwankenden Preisen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 36,25, Dez./März Mark 36,25, Dez./Mai Mk. 36,50 pr. 10000 Liter %.

Danzig, 4. Dezember. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,—, superfein Nr. 00 Mk. 13,—, fein Nr. 1 Mk. 10,50, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk 12—, superfein Nr. 11,—, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,—, fein Nr. 1 Mk, 8,80, fein Nr. 2 Mk. 7,40, Schrotmehl Mk. 7,60, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,80, Roggen- Mk. 4,60, Gerstenschrot 1 Mk. 7,—. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,—, ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gerste- Nr. 1 12,—, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk 14,—.

Königsberg, 4. Dezbr. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 54 inländische, 134 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 761 Gr. (128) 166 (7,05) Mk., 778 Gr. (131), 781 Gr. (132) 166 (7,05) Mk., 767 Gr. (129-30) bis 786 Gr. (133) 118 (7,15) Mk., bunter 756 Gr. (127) 164 (6,95) Mk., 737 Gr. (123-24) 155 (6,60) Mk., 786 Gr. (133) 165 (7,00) Mk., rother 754 Gr. (127) bis 767 Gr. (129-30) 166 (7,05) Mk., 797 Gr. (135) 808 Gr. (137) 168 (7,15) Mk., 764 Gr. (129) ab Fuhre 166 (7,05) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, 750 Gr. (126) bis 780 Gr. (131) 111½ (4,46) Mk, 750 Gr. (126), 775 Gr. (130) ab Boden 111 (4,44) Mk., 756 Gr. (127), 790 Gr. (133) 111½ (4,46) Mk, 785 Gr. (132) ab Fuhre 111 (4,44) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) 105 (3,65) Mk., 112 (3,90) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) 126 (3,15) Mk.

Bromberg, 4. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht**

Weizen je nach Qualität 164—170 Mk. — Roggen je nach Qualität 114—120 Mk. — Gerste nach Qualitat 114—120, gute Braugerste 125—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130—150 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Spiritus 70er 36,50 Mark.

Posen, 4. Dezbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 16,20—17,20, Roggen 11,80—11,90, Gerste 12,10—14,50, Hafer 12,00—13,20.

Berlin, 4. Dezember. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 105, IIa 102, IIIa 100, abfallende 90 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 90 bis 95, Pommersche 90—95, Netzbrücher 88—92, Polnische 88 bis 90 Mark.

M. Nachm. = Sprechstunden finden von heute ab von 4 bis 6 Uhr statt. [2414

Dr. Leo Szuman
Spezialarzt für chirurgische Krankheiten, **Thorn.**

Mein Sohn Franz ist am 1. d. Mts. verschwunden. Bitte Jeden, der mir Auskunft geben kann, mich zu benachrichtigen. 14 J alt, braune Pelzmütze, grauen Ueberzieh., braune gestrickte Jacke, graue Hose, ohne Handschuhe.
Jacob Nehring,
Graudenz, Rehdenerstr. 8.

Bischofswerder.
A. Lange's
Konditorei und Café

Grosse
Marzipan = Ausstellg.
jeden Sonntag
Marzipan=Verwürflung
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein in bekannt. Güte vorzügliches
Randmarzipan à Pfd. 90 Pf. und 1 Mark,
Marzipanmasse à Pfd. 75 Pf.,
Theekonfekt à Pfd. 1 Mk.,
Pralinées à Pfd. 1,20 Mk.,
gebr. Mandeln à Pfd. 1 Mk.,
ferner offerire
Baumbehang
in verschiedenen Preislagen.
Torten in bester Qualität, die auch nach auswärts versende. [2374
Traubenrosinen, Knackmandeln, Paranüsse, Wallnüsse, Feigen 2c.

Zur **Marzipanbäckerei** empfehlen: [2445
neue süße Mandeln,
ausgesucht große Frucht,
Ia Puderzucker,
Ia Rosenwasser,
glacirte u. candirte Rheing. Früchte, Citronat.
F. A. Gaebel Söhne.





Klingelriemen a. Kernrindleder eingenietet, lief. d. Stück v. 35 Pf. an. **H. Kabus,** Sattlermstr. u. Tapez., **Marienwerder,** Ring 21.

Aufklärung.

Unterzeichnete **Fabrikanten von Solinger Stahlwaaren** erwidern auf die lediglich zu Zwecken des Wettbewerbs in reklamehaften Annoncen gemachten Angriffe der Versand-Firma **Engels** in **Gräfrath,** daß eben diese Firma selbst bis vor Kurzem auf ihren Katalogen ein **Fabrikgebäude** abbildete, welches in Wirklichkeit **nicht** existirte, und daß dieselbe wie die meisten hiesigen Fabrikanten noch jetzt den größten Theil ihrer Fabrikate in der Hausindustrie anfertigen läßt.

Fabrikanten sind die unterzeichneten Firmen **im vollsten Sinne des Wortes** und kauft man bei diesen ebenfalls **direkt von der Fabrik.** Der Anschein, welchen **Engels bei dem Publikum** durch seine **Angriffe erwecken möchte,** als sei er nur einzig als wirklich direkte Bezugsquelle anzusehen, entspricht daher nicht der **Wahrheit.**

Die Qualität der Waare bleibt dieselbe, gleichviel ob man sie in der altbewährten Hausindustrie herstellen läßt oder in Fabrikanlagen, deren maschinelle Kraft ein einziger Gasmotor liefert, wie z. B. die Engels'sche. Die unterzeichneten Firmen liefern ihre Erzeugnisse in **Qualitäten,** die derjenigen von Engels **in keiner Beziehung nachstehen.**

Eine **Waffenfabrik,** von welcher die Kataloge der Firma Engels sprechen, **besitzt sie gar nicht.**

Eine Klage gegen uns ist bis jetzt **noch nicht** eingeleitet worden. Wir erwarten dieselbe — weil sie uns sehr willkommen sein wird.

Wir hoffen, daß uns das von dem verehrl. Publikum seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil wird und sind überzeugt, daß die aus blindem Konkurrenzneid erfolgten Angriffe der Firma Engels bei jedem anständig denkenden Menschen die richtige Würdigung finden werden. Unser stetes Bestreben wird es sein, unsere geehrten Abnehmer **durch eine prompte und streng reelle Bedienung voll und ganz zu befriedigen.**

Solingen, im Dezember 1896.

C. W. Gries, Solingen. **E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen.**
Ernst Flocke, Solingen. **Gebr. Rauh, Gräfrath bei Solingen.**

Gnädige Frau!
Sie werd. mir für die Empfehlung des folgenden Buches dankbar sein, denn es ist das beste Weihnachtsgeschenk für ein Dienstmädchen.

Den Katechismus für Hausmädchen

enthält in Fragen u. Antworten alles, was ein Mädchen kennen und wissen muß, um ihre Stellung in einem Herrschaftshause ausfüllen zu können. Die Thatsache, daß in zwei Jahren 49000 Exemplare davon abgesetzt wurden und jetzt das fünfzigste Tausend als Jubiläums-Ausgabe erscheint, ist das beste Zeugniß für die Nützlichkeit des Buches. Es enthält folgende Abschnitte: **Anstandslehre, Serviren u. Tischdecken, tägliches u. Großreinmachen, Behandlung der Wäsche, Glanzplätten, etwas vom Kochen, wie sich ein Mädchen die Zeit eintheilen muß, um fertig zu werden, Pflichtenlehre, goldene Worte an junge Hausmädchen, etwas für die Stütze der Hausfrau, Lösung der Dienstbotenfrage.**

Können Sie mehr verlangen für den geringen Preis von **65 Pf.,** gnädige Frau?

Lobende Anerkennung durch huldvolles Dankschreiben von allerhöchsten Herrschaften, wie von Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin, liegt vor. Es lautet:

Berlin, den 3. November 1896.
„Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mich beauftragt, Euer Wohlgeboren für die Einsendung Ihrer Schrift: „Katechismus für Hausmädchen" Allerhöchst Ihren Dank auszusprechen.
Graf v. Keller."

Das Buch ist auch in jeder Buchhandlung zu haben. Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken sendet es franko die Verfasserin **Frau Erna Grauenhorst,** Vorsteherin der Hausmädchenschule im Fröbel-Oberlin-Verein zu **Berlin,** Wilhelmstraße 10.



Halbe-, Viertel- u. Zehntel-Loose
zur 1. Klasse 196. Königl. Preuß. Klassenlotterie sind noch zu haben.
Peters, Elbing.
Königl. Lotterie-Einnehmer.

2417] **Rittergut Elsenthal** bei **Alt-Kischau,** Bahnhof Liniewo hat
1 bis 2000 Ctr. Kartoffeln
abzugeben. Lieferung bei frostfreiem Wetter.

---

48 Mk. Unentbehrlich für jede Familie



ist meine hocharm., sehr eleg., ruhig u. leicht gehende Nähmaschine m. Fußbetr. m. Verschlußk., Langschiff z. Preise von nur **48 Mk., 5jähr Garantie, 30tägige Probezeit.** Nicht konven. Maschinen nehme **ohne Bedenken** zurück. **Viele Tausende** dies. Masch. sind bereits im Gebrauch u. haben die **größt. Anerk.** aller Käufer gefund. Verpack. kostenfr. Prosp. gr. u. fr. **S. Heimann, Berlin N 3 Brunnenstr. 28.**



A. Frankowski
Korbwaarenfabrik
Neuenburg Wpr.



liefert [2410
Gespannschlittenkörbe Hamburger Façon
— schnell und zu soliden Preisen. —



Mais.
2376] **Guten gesunden**
rumänischen Mais
offerirt billigst franko jeder Bahnstation
Emil Salomon, Danzig.

Damenpelze
Reise- und Gehpelze für Herren [9040
Pelzjagdjoppen
Schlitten = Decken
Pelzmützen 2c.
empfiehlt
C. G. Dorau, Thorn
neben dem Kaiserlichen Postamt.
NB. Umarbeitungen werden in kurzer Zeit ausgeführt.

Bevor Sie
sich einen neuen **Teppich, Gardinen, Tischdecken, Linoleum, Cocos-Läufer,** eine **Zimmer- od. Wohnungseinricht. 2c.** anschaffen,
lesen Sie:
„Zeitschrift — behandelt d. Ausschmückung d. Wohnräume in Wort u. Bild."
Umsonst u. postfr.
erhältlich durch die **Teppich-Manufactur Max Tobias, Königsberg i./Pr., Schloßplatz 2.**

Jablonowo.
2371] **Nur noch kurze Zeit dauert der**
Ausverkauf
und sollte keiner versäumen, seinen Weihnachts-Bedarf zu äußerst billigen Preisen einzukaufen.
S. Alexander's Wwe.

Aelteste
Porzellan - Manufactur
Gegründet 1837



Berlin C.,
Breite Strasse 4.
Spezialität:
Decorirtes Tafelgeschirr.
Ein fein decorirtes **Porzellan-Tafelservice** für 12 Personen von 60 bis 80 Mark; **reichere Muster** von 90 bis 120 Mark und darüber. Ein **Meissener Porzellan-Tafel-Service,** Zwiebelmuster, für 12 Personen, gleich 80 Mark. [2455
Sehr empfehlenswerth:
Ein elegantes, weisses **Tafelservice,** echt Porzellan, in moderner Form, für 12 Personen, 36 Mark. Eine **Garnitur** gleich 6 Dtz. fein geschliffene **Weingläser** für nur 30 Mk. **Waschgarnituren, Küchengeräthe** und **Kristallwaaren** in allen Preislagen. **Preisbuch** mit **Abbildungen** gratis u. franco.

Wo wird der
Weichselzopf
gründlich geheilt? Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2400 d. d. Geselligen erbet.

Wünsche ein Kind diskr. Geb. in **Pension,** auch als eigen, anzunehm. Mtg. erforderl., gute Df. stehen zur Seite. Gefällige Meldungen unter Nr. 922 an den Geselligen erbeten.

Ein Kind feiner Herkunft, ev., wird v. gebild. Familie gegen einmal. Abfind. für eigen angenommen od. in Pension. Meld. briefl. unter Nr. 2239 an den Geselligen erbeten.

Ein hübscher, ges. Knabe, 2½ J., an kinderl. Eheleute f. Eig. abzug. Meld. R. S. 30 postl. Arys Ostpr.

Gänserollbrüste
Gänseschmalz, tafelfertiges
Gänsepökelfleisch
Trüffelleberwurst
Sardellenleberwurst
Hausmacher-Leberwurst
Hausmacher-Blutwurst
Cervelatwurst, Salami
Frankfurter Würstel
Graudenzer Würstel
Lachsschinken, Preßkopf
empfiehlt
Ferd. Glaubitz.
5/6 Herrenstraße 5/6.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen.
2334] Ein schwarz-brauner **Wallach** und ein schwarzes **Füllen,** 9 Monate alt, sind mir entlaufen; wo die Pferde sich eingefunden haben, bitte umgehend mitzutheilen.
Fried Nass I, Wiewiorken.

Geldverkehr.

3000 Mk. 1. sich. Hypoth.-Dok. 5 Pr. sof. z. cediren gesucht. Off. u. **P. 1** postlag. Marienwerder.

2458] **50000 M.** werden auf
ein Mühlengrundstück
zur **ersten** Stelle gesucht. Das Grundst best. aus e. Mahlmühle (5 Gänge mit Turbinenbetrieb), ganz neuer Schneidemühle und 220 Morg. Acker. Gerichtl. Beleihungstaxe betr. excl. d. neuen Schneidemühle 137000 Mark. Lage: In der Nähe einer großen Provinzialstadt Ostpr. Offerten sub **A. 8023** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

6000 Mark
z. 1. Januar od. 1. Februar auf ein Grundstück auf d. Lande zur zweiten sicheren Stelle gesucht. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2398 d. d. Geselligen erbet.

15000 Mk.
werden auf ein städtisches Grundstück im Taxwerth von ca. 40000 Mk. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Meldung. unter Nr. 2364 a. d. Gesell erb.

Darlehen Geschäftswechsel diskont., Hypoth. Kaution coulant durch Fraederick, Bankdirektor a. D. Berlin W. 57. Potsdamerstr. 86a. Rückporto.

Zur Vergrößerung e. Hotels m. größ. Rest. i. bed. Garn. Westpr. Theilh. m. 5—6000 M. ges. Off. sub. R. S. a. d. Exp. d. Th. Ztg. Thorn.

Kredit Geld.
Personen jeden Standes, welche eine gut. Kreditquelle f. Darlehen geg. Schuldsch. od. Wechsel wünsch., erh. geg. 20 Pf in Marken ausführl. Prospekt. Man wende sich an **Merkur München, Giselastr. 15.**

Heirathen.

Heirathsgesuch! T. Geschäftsmann, Stand: Bäcker m Vermög., w. Bekanntsch. e. Dam., auch Wwe. nicht ausgeschloss. Gfl. Off. unt. **E. O.** postl. **Mohrungen.** [2390

Streng reell.
Techn. geb. Handwerksmeister in einer Provinz-Stadt an der Ostsee, kath., Ende 30, Jungges., wünscht sich zu verheir. Katholische Damen im angemess Alter (Wittw. nicht ausgeschloss.), welche geneigt sind, auf dieses reelle Gesuch einzugehen, belieben ihre Adresse mit Angabe der Vermög.- und sonstigen Verhältnisse mit Photogr. briefl. unter Nr. 2402 an den Ges. einzus. Strengste Verschwiegenheit wird auf Ehrenw. zugesich.

Ein geb. Landwirth, mit Vermögen, 30 Jahre alt, Besitzer eines schönen Bauerngutes in der Nähe einer Kreisstadt, wünscht mit einer wirthschaftl. erzogen., vermög. Dame od. Wittwe ohne Anhang zwecks spät. **Heirath** in Briefwechsel zu treten. Junge Damen, welche auf dieses ernstg. Gesuch reflekt., woll. gefl. ihre Adr. u. Nr. 2242 a. d. Gesell. einsend. Strengste Diskretion zugesichert

Wohnungen.

Zwei Zimmer
möblirt auch unmöblirt, sind von sofort zu vermiethen, ebenso ein **Bureau** nebst Pferdestall [1766
Pohlmannstraße 24.

9666] Das jetzt als Massenquartier dienende
Gebäude
auf meinem Grundstück, Mühlenstraße Nr. 10, unmittelbar neben der Ladestelle der Stadtbahn gelegen, ist von **sofort** zu vermiethen resp. zu verkaufen.
H. Mehrlein.

Briesen Wpr.
Ein Laden
nebst Wohnung, am Markt, beste Geschäftslage, hat zu vermiethen
Friedmann Moses,
1123] Briesen Wpr.

Damen find. Aufnahme. Meld. unter **50** postlag. Graudenz erb.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamme Wwe. **Miersch.** Berlin, Oranienst. 119.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

2419] Ein junger Mann (Materialist), 29 Jahre alt, evgl., etwas poln. sprechend, gegenw. noch in Stellung, sucht per 1. Jan. 1897 dauerndes Engagement als **Verkäufer oder Lagerist.** Meld. u. **E. P. 100** postl. Thorn I erb.

Kontorist
der einfachen und doppelt. Buchführung mächtig, sucht unter bescheiden. Ansprüchen Stellung. Meldung. unt. **J. L.** postlagernd **Fürstenau, Kreis Elbing,** erb.

Ein junger Mann
(Materialist), 20 Jahre alt, gute Zeugnisse, noch in Stellung, sucht, um zu wechseln, vom 1. Jan. 97 ab in gleicher Branche Stellung. Meld. u. **J. C. 75** pstl. **Mewe Wpr.**

2243] **Ein junger Mann** Material., welcher keine Arbeit scheut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder 15. Stellung. Meldung. u. **C. T. 103** postlagernd Miswalde erbeten.

Gewerbe u. Industrie

2319] Suche Stellung als
Förster oder Jäger
von sogl. od. später, bin Förstersohn, 34 Jahre alt, 15 Jahre auf einer Stelle gewesen, verheirathet, 2 Kinder. Fr. Lolley, Nickelshagen bei Wodigehnen, Opr.

Ziegelmeister
erfahr. im Hand- u. Maschinenbetrieb, sucht, gestützt a. g. Zeugn., von April 97 od. früher dauernde Stellung. Meld. unt. Nr. 2337 an den Geselligen erbeten.

Ein Mühlenwerkführer
welch. läng. Zeit Dampf- u. Wass.-Mühl. selbst. gel., m. sämmtl. Masch. d. Neuz. a. b. vertr., s. v. 15. Dez. od. 1. Jan. 97 dauernd. Stell. Meld. briefl. unt. Nr. 2139 an den Geselligen erb.

Ein Brauer
30 Jahre alt, sucht von sogleich Stellung in einer **ober- u. untergährigen** Brauerei. Gute Zeugn. u Referenzen stehen zur Seite. Meld. briefl. unter Nr. 2240 an den Geselligen erbeten.

1775] Ein geprüfter **Heizer u. Maschinist,** gel. Schlosser, 26 J. alt, verh., noch in Stell., wünscht sich v. Januar od. spät. dauernd zu verändern. Gefl. Offert. befördert A. Pahnke, Danzig, Langgart 91.

Ein ordentl., tüchtiger **Bäckergeselle** sucht von Neujahr ab passende Stelle in einer Bäckerei, welche er dann von Febr., März oder April pachtend übernehmen möchte. Meld. briefl. u. Nr. 2396 an den Geselligen erbeten.

Ein Müller
28 J. alt, sucht sofort Stellung in Gesch.- u. Kundenmühl. Ders. ist stets treu und nüchtern und stehen gute Zeugnisse zur Seite. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2393 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Ein gut situirter
Inspektor
29 Jah. alt, gedienter Kavallerist, auf größeren Gütern zur vollsten Zufriedenheit konditionirt, sucht per sofort resp. 1. Januar dauernde Stellung. Gefällige Offerten unter Nr. 1929 an den Geselligen erbeten.

Verheirathete
Meiereileute
f. z. 1. Jan. 1897 Stell. i. e. Guts- od. Genossenschaftsmeierei, selb. hab. d. 1. Preis f. Butt. i. Jah. 1895 in der Ausstell. zu Königsberg erhalten und im Jahre 1896 in Graudenz. Offerten mit Gehaltsangabe sind unter Nr. 2397 an den Geselligen zu richten.

2134] Empfehle **1 unverh. Rechnungsführer**, gelernt. Oekonom, tücht., sehr gewissenhaft., fleiß. jung. Mann, d. a. mit Amtsgeschäft. bek. ist u. 600 M. Geh. beanspr **A. Werner**, Ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Stellennachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. **Berlin SW.**, Zimmerstraße 90/91. [8955

2321] Strebsamer, energischer und umsichtiger

Inspektor

sucht z. 1. Januar 1897 dauernde Stellung. Derselbe ist an strenge Thätigkeit gewöhnt, fleißig und unverdrossen. Gefl. Offerten unter Nr. **777** postl. Thorn 1.

2392] E. tücht. geburt. **Schweiz.**, 22 J. a., gut bewand. i. d. Arb., sucht a. 1. Jan. 97 Freist. Näh. Ausk. erth. Obersch. **Emil Häny**, Dom. Gr. Suchorenz, Post Zalesie b. Exin.

Offene Stellen

Gesucht ein Leiter einer Privatschule.

2111] Für die hier seit einigen Jahren bestehende Privat-Knabenschule wird ein Kandidat des höheren Lehramts (Philologe oder Theologe gesucht, welcher die Schüler für die mittleren Klassen eines Gymnasiums vorzubereiten vermag. Antritt sofort oder spätestens zum 1. Januar. Die Schülerzahl betrug in letzter Zeit etwa 30. Meldungen nebst Zeugnissen und einem kurzen Lebenslauf sind an den Bäckermeister Knopp hierselbst zu richten.

Jastrow Wpr.,
den 1. Dezember 1896.

Ein Katastergehilfe

welcher mit sämmtlichen Bureau-, insbesondere den Abschlußarbeit. **vollständig vertraut sein muß**, wird zum 1. Januar 1897 gesucht. Erwünscht wäre auch die Kenntniß von Kartierungs- und Berechnungsarbeiten. Off. mit Gehaltsansprüchen u. beglaubigten Zeugnißabschriften sind an **das Katasteramt Dirschau** zu richten. [1526

Bekanntmachung.

2430] Zum 1. Februar 1897 suche ich einen

Bureaubeamten.

Die Beschäftigung erfolgt gegen sechswöchentliche Kündigung.

Das Gehalt beträgt pro Monat 75 Mk., im Falle der Bewährung und bei guter Führung ist eine Erhöhung nicht ausgeschlossen.

Bewerber, welche Erfahrung in kommunalen und polizeilichen Angelegenheiten besitzen und insbesondere befähigt sind, Protokolle und Expedition **selbstständig** zu fertigen, wollen ihre Bewerbungsgesuche umgehend an den Unterzeichneten einreichen.

Pr. Stargard,
den 4. Dezember 1896.
Der Bürgermeister.
Gambke.

Handelsstand

Eine große, altrenommirte Brauerei aus Königsberg i. Pr. sucht für Allenstein u. Umgegend eine geeignete

Persönlichkeit

welche für eigene Rechnung den Vertrieb übernehm. möchte. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2194 durch den Geselligen erbeten.

Eine erste deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, welche auch gegen **feste Prämie** versichert, sucht für den hiesigen Bezirk einen gewandten energisch. Herrn als [2457

Vertreter.

Bei entsprechender Leistung festes jährliches Einkommen und Reisespesen. Ausführliche Offert. mit Angabe von Beruf und Beschäftigung unter K. B. 487 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Täglich Mk. 50.—

und mehr können respektable Personen (Familien bevorzugt), tüchtige Verkäufer, durch den **kommissionsweisen** Vertrieb eines prachtvollen **Weihnachts-Artikels** verdienen. Muster Mk. 2.— Nachnahme. Offerten unter **A. 4071** an **Heinr. Eisler, Frankfurt a./M.** [2116

Gesucht wird per sofort für Westpreußen auf einige Wochen

ein älterer Herr

der mit dem Abschließen von Geschäftsbüchern vollständig vertraut ist. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 2355 an den Geselligen erbeten.

2424] Für ein größeres Speditionsgeschäft wird zum möglichst sofortigen Antritt ein tüchtiger, zuverlässiger

Expedient

für den Außendienst gesucht. Gefl. Offerten unter **W. S. 454** an **Rud. Mosse, Bromberg**, erb.

Herren-Konfektion.

2119] Für diese Abtheilung suche ich 2 jüngere,

tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, (mos.), welche auch im Manufakturwaaren-Geschäft thätig waren, zum sofortigen Eintritt. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen an

Paul Tuchler. Bottrop i. Westf.

Verkäufer

tüchtig, beider Landessprachen mächtig, für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft gesucht. Simon Holländer, Samter.

2284] Für meine Stabeisen- u. Eisenkurzwaaren-Handlung suche ich per 1. Januar einen beider Landessprachen mächt, tüchtigen

jungen Mann.

Derselbe muß auch in der Kolonialwaarenbranche firm sein. Gehalt nach Uebereinkunft.
Paul Roeder, Kruschwitz.

Verkäufer (Manufakt.)

2086] Suche von sofort tüchtig. Verkäufer christl. Konf., fertig polnisch und deutsch sprechend. Offert. n. Photogr. mit Angabe d. Größe d. Gehaltsanspr. bei freier Station und Zeugnissen erbittet sofort

Hermann Prinz,
Neuenburg Westpr.

2461] **Tücht. Verkäuf.**, umsicht. u. gew. i. Verk., sw. **1. tücht. Verkäuf.**, d. ber. läng. Zt. i. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Br. thät. w., sof. in angen. Kondit. gesucht. Ausführl. Meldung. an Kaufhaus Berlin in Schneidemühl.

Ein tücht. Verkäufer

der das Dekoriren der Schaufenster versteht und der polnisch. Sprache mächtig, findet in mein. Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft per 1. resp. 15. Januar dauernde Stellung. Nur solche mit guten Zeugnissen unt. Photographie-Zusendung finden Berücksichtigung. [2359
Rud. Conitzer, Schwetz a. W.

2379] Ein älterer, solider

junger Mann

mit der Buchführung vertraut, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft von sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
B. Lehnert, Briesen Wpr.

2275] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar 1897 einen tüchtig., jünger.

Kommis

der gut polnisch spricht (mosaisch). Meldung mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an D. Herzfeld, Buk (Posen).

2225] Für mein Manufaktur-, Konfektions- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder 15. einen jüngeren

Kommis.

Joseph Schoeps,
Gr. Kommorsk.

2193] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Jan. einen jüngeren

Kommis.

A. H. Claaßen Nachfl.,
Dirschau.

2218] Für mein Kolonialw.-, Destillations- und Getreide-Geschäft suche per 1. Januar 1897 einen tüchtigen

älteren Kommis

derselbe muß mit der Destillation a. k. W., sowie Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut sein. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Beifüg. von Zeugnißkopie erbittet
M. Lewin, Schloß Filehne.

Ein jüng. Kommis

von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
H. Tornow, Thorn,
Herren-Garderoben- u. Militär-Effekten-Geschäft. [2416

Die Kommisstelle

ist in meiner Kolonialwaaren-Handlung vom 1. Jan. 1897 resp. früher zu besetzen. Bewerber ersuche, Gehaltsansprüche und Religionsbekenntniß anzugeben. Polnische Sprache erwünscht.
E. Weikusat, Neustadt Wpr.

2181] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 2. Januar 1897 ein. zweiten

Kommis und einen Lehrling.

Polnische Sprache und gute Referenzen Bedingung.
J. Oschinsky, Jarotschin.

2327] Suche p. 1. Jan. für mein Kolonialw.- u. Schankgesch. ein.

älteren Gehilfen

dem gute Zeugn. z. Seite stehen.
L. Korinski, Dirschau.
Briefmarken verbeten.

Gewerbe u. Industrie

2 tcht. Buchbindergeh.

erh. dauernde Stellung [2350
E. Paradowski, Nakel,
Papierhandlung u. Buchbinderei.

2378] Tüchtiger

Maschinenmeister

(N.-B.) für Accidenz- u. Zeitungsdruck von sofort gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften, wie Angabe des Alters, Religion und Eintritt sind zu richten an
A. Harich's Buchdruckerei,
Allenstein.

Ein solider, nüchterner

Jäger

der auch etwas Waldkultur versteht, wird gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1606 an d. Geselligen.

2460] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

findet dauernde Stellung bei gutem Lohn.
Carl Fiedler, Pr. Stargard.

Gesucht

zu sofort ein tüchtiger, junger **Gehülfe**, evangel., zur Leitung unserer Rahmstat. Gr. Liniewo Betrieb dänische Centrifuge.
Central-Molkerei Schöneck.

Glasergeselle.

Ein. Glasergesellen, d. selbstständig eine flottgehende Glaserei führen kann, sucht von sofort
Emil Neumann,
Mohrungen Ostpr.

Ein Lackirer

findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei [1870
J. Kopczynski, Wagenbauer,
Briesen Westpr.

Ein Böttchergeselle

findet sofort Beschäftigung bei
H. Kablitz, Böttchermeister,
Dt. Eylau.

Ein tücht. Gelbgießer
der auch zu drehen versteht, findet dauernde Beschäftig.
Philipp Hannach,
Pumpen- u. Maschinenfabr.,
Lissa i. Pos.

Apparatführer

wozu sich Brenner eignen, bei 60 Mark Gehalt monatlich gesucht.
Larz & Kolkow, Dt. Eylau.

Schlossergeselle

selbstständ. Arbeit., für dauernd gesucht. [2382
Quadbeck, Unterthornerstr. 13.

Einen Schmiedegesellen
sucht Bohnau in Sellnowo bei Rehden Wpr. [2331

Suche zum 1. April 1897 einen nüchternen, tüchtigen katholischen

Schmied mit Scharwerker

der die Dampfmaschine u. Mahlmühle gut führt. Derselbe hat auch d Wirthstelle u. Bienenzucht zu versehen. Anmeld. und Zeugnisse wolle man briefl. unt. Nr. 2273 an den Geselligen einsend.

2405] **2 Schmiede-, 1 Stellm.-Gesell.** verl. Gründer, Wagenb.

2360] Ein junger, tüchtiger und nüchterner

Schneidemüller

auf Horizontalgatter, jedoch nicht unt. 20 Jahren, find. sof. dauer. Beschäftigung bei H. Neupert, Zimmermeister, Tütz Wpr.

Landwirtschaft

1728] In Domäne Scherokopaß v. Wroßlawken findet ein erfahrener, nicht zu junger

Inspektor

zum 1. Januar Stellung. Abschrift der Zeugnisse, ohne Freimarke, dahin einzusenden. Nichtbeantwortung innerhalb 8 Tagen, Absage. Gehalt nach Uebereink.

2373] Suche von sofort oder 1. Januar einen unverheirathet., evangelischen, zuverläßigen

Inspektor.

Derselbe muß mit Rübenbau vertraut und der polnisch. Sprache mächtig sein. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbittet Guse, Kgl. Domaine Taubendorf b. Rehden Westpr.

Brenner

verh. m. Prima-Ref. findet sofort Stellung auf einer gr. Brennerei bei Tantieme u. hohem Deputat
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Wirthsch.-Assistenten

finden sofort gute und dauernde Stelle bei 240—400 Mk. Gehalt,
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Rechnungsführer

led. ev. mit langjähr. Zeugn. wird sofort für ein gräfl. Gut bei 600 Mk. Gehalt ges. Kenntn. d. poln. Sprache nicht erforderlich.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Ein junger Mann

der sich in der **Landwirthschaft** weiter auszubild. wünscht, findet bei fr. Station Stell. Offert. unt. **X. Z.** beförd. die Geschäftsstell. d. Marienburger Zeitung u. Kreisbl., Marienburg Wpr. [2265

2187] Zum 1. Januar k. Js. sucht einen

Wirthschaftseleven

Die Gutsverwaltung Stonsk bei Prust.

2271] Ein nüchterner, zuverläß.

Hofmeister

mit Dienstgänger findet Stellung auf Dom. Josephshof bei Neuguth Westpr.

2149] Dom. Gutenwerder bei Znin sucht zum 1. Januar 97 einen unverheiratheten

Gärtner

der auch in der Hofwirthschaft Beschäftigung findet.

2191] Einen unverheiratheten

Schweizer

sucht Schöneich in Pniewitten p. Kornatowo.

2370] Einen älteren, unverh., gut empfohlenen

Schweizer

sucht zum 15. Januar 1897. Vorerst schriftliche Meldungen.
J. Kleinschmidt,
Niederzehren Westpr.

2443] Dom. Skalmirowitz b. Wierzchoslawitz sucht p. 1. Jan. bei hohem Lohn u. Deputat einen verheiratheten

Kutscher

(Kavallerist) bevorzugt.

2358] Dom. Weichselhof bei Schulitz sucht einen

Steinschläger.

Lehrlingsstellen

1987] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damenkonfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt

2 Volontaire
2 Lehrlinge.

Bewerber der polnisch. Sprache mächtig werden bevorzugt.
J. Herzberg, Alt Kischau Wpr.

2162] Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Confekt.- und Schuh-Bazar einen

Lehrling

christlich. Konfession, der polnisch spricht und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt.
Aug. Immel,
Bialla Opr.

Schlosserlehrl.
braucht Ballach, Marienwerder.

Zwei Lehrlinge

suche ich von sogleich für mein Kolonialw.-Geschäft, Destillation u. Essigspritfabrik. Poln. Sprache erwünscht. [2316
A. Bolinski, Briesen Wpr.

2314] Suche einen der polnisch. Sprache mächtigen

Lehrling

für mein **Roh- und Garleder-Geschäft.**
S. Jacob, Lessen Wpr.

Lehrling

(mos.) für mein Waaren-Geschäft (Manufaktur-, Damen-Konfekt.- u. Kurzwaaren) per sofort oder 1. Januar 97 unter günstigen Bedingungen gesucht. [2151
J. Jadesohn,
Wreschen (Pr. Posen.)

Lehrling

(mos. Konfession) suche für meine Eisen-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Handlung per 1. Januar 1897. [2058
Carl Wolff, Wirthschafts-Magazin, Treptow a. Rega.

Lehrlinge

sucht die [1488
Lithogr. Anst. u. Buchdruckerei
Paul Herrndorf, Schwetz a. W.

1940] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche von sofort einen

Volontär u. einen Lehrling.

Poln. Sprache Bedingung.
A. Michalowitz Nachf.,
Inh. C. Lindenstrauß,
Lessen Wpr.

2421] Für mein Materialwaar.- und Schankgeschäft suche ich per 1. Januar 1897

einen Lehrling

kath. Konfession. Poln. Sprache erwünscht. Karl Hoppe Ww., Neufahrwasser.

Gärtner-

lehrling unter g. Bedingungen sucht zum 1. Januar oder später C. Hintze, Kunst- und Handelsgärtner, Thorn. [2412

Zwei Lehrlinge

können noch eintreten bei
C. Domke, Schmiedemeister,
Unterthornerstr. 31. [2404

Ein Uhrmacherlehrl.

kann sogleich eintreten bei
L. Weykam,
Johannisburg Ostpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine gebild. **Dame** in d. 40er Jahr., wirthschaftl. u. durchweg erfahr. in Küche u. Führg. des Haushalts, sowie gern thätig u. zuverlässig, sucht z. 15. Januar od. auch spät. selbstst. Stellg. f. bess. Haushalt od. als Stütze f. größ. Haush., z. Zt. in Stellg. Gefl. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2250 d. d. Geselligen erbet.

1993] Ein geb., j. **Mädchen** f. Stellung als Stütze d. Hausfrau. Dasselbe wäre gern bereit, die Pflege u. Beaufs. g. Kinder zu übernehmen. Meldungen erbeten unter **D. 100** postlag. Thorn.

2107] **Junges Mädchen**, das die Berliner Schneiderakademie absolvirte u. mehrere Jahre selbstst. prakt. thätig ist, s. als **Direktrice** od. **Zuschneiderin** sof. Stell. Off. a. M. Depka, Bromberg, Blumenst. 3.

1 jg. Putzarbeiterin

sucht von sof. Stellg. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1578 d. d. Geselligen erbet.

E. erf., prakt., spars. **Beamt.-Wwe**, i. d. 40. J., s. St., a. liebst. i. d. St., z. selbst. Leit. e. Haush., übern. ev. a. Erz. mutterl. Kind. Meld. u. Nr. 2391 a. d. Geselligen erbet.

Wirthschafterin!

Wegen Verkaufs dieser Gastwirthsch. suche von Neujahr eine passende dauernde Stellung, am liebsten bei einem alt. Kaufmann auf dem Lande. Bin 24 Jahre alt, in all. Zweig. d. Gastwirthsch. sowie im Materialw.- u. Mehl-Geschäft erfahr., sehr freundl. und mit ein. gutmüthigen Charakter. Meld. unt. Nr. 2401 a. d. Gesell.

2253] Geb., ev. **Dame**, wirthschaftl. firm u. vorzügl. empf., sucht z. 1. Januar selbstständigen Wirkungskreis. Pers. Vorst. k. erfolg. Off. u. **P. F.** pl. Fürstenau, Kr. Graud.

Offene Stellen

Die zweite Lehrerin

(jung) gesucht für die Privat-Schule Ruß, Ostpreußen, zum 1. Januar 1897. Gehalt 850 Mark. Meldungen zu richten an Carl Patzcker, Ruß Ostpr.

Eine junge, feingeb., evang. **Erzieherin**, gepr. u. musikal., wird f. ein Mädchen v. 12 Jahr. z. 1. Jan. 97 ges. Gehalt 300 Mk. Photogr. u. Zeugn. z. richten an Rittergutsbesitzer Rehbel, Gr. Gardinen, Postort. [1951

2447] Mit bescheidenen Ansprüch. wird zum 1. Januar 1897 auf's Land eine ev., musikalische,

geprüfte Erzieherin

gesucht. Gehaltsansprüche, sowie nähere Angaben sind postlagernd Nr. **20**, Hohenau i. P. zu richt.

2335] Zum 15. Dezbr. od. 1. Jan.

gebild. Kinderfräul.

gesucht. zu 3 Kindern von 10 bis 5 Jahr. Plätten u. etw. Schneidern erforderlich. Photogr., Zeugn. u. Ansprüche zu senden an Frau v. Heydebreck, Thorn 3.

2441] Geb., ev., jung. Mädchen, mit Wäschenähen u. allen fein. Handarbeit. erf., sucht Stell. als

Kinderfräulein.

Meldungen unter **M. K. 30** an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg erbeten.

2123] Suche zum sofortigen Antritt oder am 1. Januar 1897 eine tüchtige

Verkäuferin

mit bescheidenen Ansprüchen. Polnische Sprache erforderlich.
Samuel Cohn, Exin,
Destillation, Kolonialwaaren- u. Mehl-Handlung.

2317] Zum 1. Januar 97 suche eine tüchtige

Verkäuferin

die Putz selbstständig arbeitet u. Maschine nähen kann. Station im Hause. Gehaltsanspr., Zeugnisse u. Photographie an Adolf Cohn, Gurkow (Ostb.)

Eine tüchtige **Verkäuferin** findet vom 1. Januar dauernde Stellung bei freier Station. Selbstgeschriebenen Meldungen bitte Photographie, Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche beizufüg.
Emilie Rosenfeld geb. Grey,
Bromberg. [2440

2418] Für mein Mehlgeschäft, Sonnabend geschloss., suche ich eine

Verkäuferin

gleichviel, welcher Konfession, welche polnisch spricht. Bewerb. mit Einsendung von Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. erbittet S. Herrmann, Nakel.

2222] Suche für mein Material- u. Destillations-Geschäft zum 1. Januar 1897 eine tüchtige

Verkäuferin

die der poln. Sprache mächt., bei gut. Salair u. Familienanschluß.
Bernh. Hirsch, Flatow Wpr.

2442] **Stütze der Hausfrau**, mos., welche etwas zu schneidern, versteht, schon in Stellung gewesen, sucht zum 1. Januar
D. Auerbach, Bromberg
Friedrichsplatz.
Meldung. bitte Photogr. beizuf.

2203] Für unser Schankgeschäft suchen wir per 1. Januar eine

tücht. Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig
Ww. D. Salomonski & Sohn
Pinne.

Eine Verkäuferin

für die Kurzwaarenabtheilung sucht sofort mit Station im Hause. [2431
Otto Reuter, Elbing.

Als

Stütze der Hausfrau

suche ich für mein Hotel ein in der bürgerlichen u. feinen Küche perfekt., junges Mädchen. Meld. mit Angabe bisherig. Thätigkeit und Gehaltsanspr. brieflich unt. Nr. 2180 an den Geselligen.

2197] Suche zum 1. Januar 1897 oder später ein

junges Mädchen

welches auf der Strickmaschine stricken kann. Meldungen bis zum 15. d. Mts. an
Clara Puttkammer,
Konitz Westpr.

2330] Suche per Anfang Januar

ein Lehrmädchen

aus guter Familie für m. Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft. Poln. Sprache erwünscht.
P. Meißner, Graudenz,
Markt 10.

Gesucht wird zu sofort oder 1. Januar ein gebild. Mädchen als

Stütze der Hausfrau

die auch kochen kann und überall selbst Hand anlegt. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten. Meldung. sind brieflich mit Aufschrift Nr. 2451 an den Gesellig. zu richten.

2365] Für kl., kinderlos., städt. Haushalt, bei Fam.-Anschl., einf.,

gebild. Mädchen

gesucht, d. schmackh. kocht, plätt. u. Handarb. versteht, Zeugn. an Frau Bürgermeister Pieper, Landsburg Westpr.

2413] Gesucht z. 1. Jan. ein

jg. deutsch. Mädchen

das nähen kann, zu einem Kinde. Meldungen mit Gehaltsansprüch. an Frau Amtsrichter Reichhelm, Schrimm i. Posen.

2353] Ein junges, anständiges

Mädchen

welches kochen kann, in der Wirthschaft erfahren, auch selbstthätig bei den häuslichen Arbeit. hilft, wird von sogleich zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Emma Sombrowski,
Ortelsburg.

Suche von sofort

ein junges Mädchen

aus anständiger Familie als **Stütze der Hausfrau**, sowie zur Mithülfe im Geschäft. Meldung. briefl. unter Nr. 2333 an den Geselligen erbeten.

Gesucht als Stütze ein

anständiges Mädchen

a. guter Familie, das **gut kochen** kann, etwas zu schneidern versteht u. in all. ländl. Arbeit. erf. ist. Antr. sofort, spätestens z. 1. 1. 97. Meld. m. Lebensl., Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 2338 an den Geselligen erb.

2452] **Wirthinnen** sucht noch bei hoh. Lohn z. Neujahr, **Stubenmädchen** empfiehlt noch von Neujahr Frau Lina Schäfer, Unterthornerstraße 17.

2449] Suche zur selbstständigen Führung meines Haushaltes von sofort eine erfahrene

Wirthin.

Roehl, Inspekt., Miedzylesie bei Rogasen, Prov. Posen.

2450] Zum 1. Jan. findet eine

Wirthin

die das Melken zu beaufsichtigen hat und Erfahrung in Kälber- u. Schweineaufzucht besitzt, Stellung in Gut Alt Rosenthal bei Rastenburg. Gehalt 210 Mark.

2448] Tüchtige, erfahrene

Hotelwirthin

mit guten Zeugnissen wird zum 1. Januar 1897 gesucht. Offert. unter **H. L.** postlag. Bischofswerder Wpr. erbeten.

2345] Erfahrene und fleißige

Wirthin

sucht zum 1. Jan. Dom. Wiesenburg, Kr. Thorn. Gehalt 240 Mk.

Zu einem einzelnen Herrn auf einem Gute Ostpreußens wird eine tüchtige

Wirthschafterin

bei gutem Gehalt per sofort gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschr. u. Gehaltsanspr. werden unt. Nr. 2098 a. d. Gesell. erbet.

Tücht. jüdische Köchin

mit gut. Zeugn., nur für Küche bei gut. Lohn gleich oder später gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2259 durch den Geselligen erbeten.

2 Waschmädchen und 1 Küchenmädchen

gesucht bei hohem Lohn zum 15. Dezember d. Js. oder 1. Januar k. Js. [2372
Die Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt Wpr.

2361] Zu sofort wird bei gut. Lohn eine **gesunde**,

kräftige Amme

gesucht. Meldungen unt. **F. 37** postlagernd Freystadt Wpr.

2454] Suche zu sofortigem Antritt für ein 8 Monate altes Kind eine erfahrene, jüngere

Kinderfrau.

Frau Regierungs-Assess. Kausch, Thorn III, Schulstr. 29.

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Damen-Taghemd aus Elsasser Hemdentuch mit Spitze das Stck. M. **1.75.**

Damen-Beinkleid aus Elsasser Dimitry mit Spitze das Paar M. **1.60.**

Sehr preiswerthe Geschenke:

Reinleinene Taschentücher mit sämmtl. Monogrammen, fertig gesäumt für Damen u. Herren das Dtzd. M. **8 50**

Kissen-Bezüge fertige, aus schwer. Elsasser Cretonne mit Knöpfen versehen, gestickt mit grossen Buchstab., das Stück M. **1.60.**

Luise praktisch. **Wirthschaftskleid** Rock und Bluse aus hellem oder dunklem Leinenstoff M. **4.75.**

Jupon aus Wollstoff mit Litzenbesatz in roth, marineblau, braun u. schwarz M. **5.50.**

Jupon aus schwarzem Merveilleux mit Spitzen Volant, farbig unterlegt, mit Flanell gefüttert M. **17.50.**

Matinée Sophie aus gemustertem Parchend mit Sattelstück u. Sammetkragen M. **5.—.**

Matinée Molly aus warmem, weichem Eiderdaunenstoff m. Stehumlegekragen u. Cordel in crême, grau, blau, etc. M. **17.50.**

Radfahr-Blusen aus Waffel-Trikot, schottisch, vorn zu schliessen M. **11.—.**

Lola Morgenrock aus Biber-Parchend mit Sammet garniert in marineblau, roth u. grau meliert M **8.50.**

Rita Morgenrock aus Tuch, mit Fantasieborte garniert in marineblau, roth, grau und schwarz M. **15.**

Minna Bluse aus schottisch kariertem Stoff M. **4.50.**

Dora Bluse a. Tuch m. Soutache-Verschnürung in schwarz, marineblau, bordeaux, braun M. **5.—.**

Lilly Gesellschaftsbluse a. gestreifter oriental. Seide in hellen Farben mit Spitzen-Bolero-Jacke M. **22 50.**

Toni Blusen-Costume aus halbwoll. Stoff, schottisch kariert M. **14 50.**

Maggi Blusen-Costume aus Tuch mit Tressen-Garnitur in schwarz, marineblau, braun, tabak und grün M. **22.50.**

Bella Gesellschafts-Costume aus rosa, crême od. hellblauem Crepe mit Spachtelspitze, Gaze-Chiffon-Rüschen und Seidenband garniert M. **45.**

Regenschirme für Damen, reine Seide auf Primus-Gestell M. **10.—.**

Lackleder-Salonschuh mit englischem und hohem Absatz M. **4 50.**

Gertrud Capotte aus seiden. Chenille M. **3.75.**

Fussbank mit Wärmflasche bestehend aus Holzuntersatz m. Pelzdeckel u. Blechflasche für Reise und Kirche M. **6.**

Pelz-Pelerine Thea
aus schw. Canin 30 cm lg. M. 19
„ „ „ 40 „ „ „ 32
„ im. Seal 30 „ „ „ 29
„ „ „ 40 „ „ „ 49

Pelz-Collier
aus schwarzem Canin
m. naturalisirt. Kopf M. 2.50
aus im. Seal . . . . „ 5.50
„ Biber . . . . „ 9.—

Franco-Versand aller Aufträge.

Der illustr. Winterkatalog gratis und franco.

Pelz-Barett Bella aus imitiertem Sealskin mit Pompons M. **4.50.**

Pelz-Barett Cypria aus imitirtem Sealskin M. **8.50.**

Gustav Kuhn, Graudenz

Alte Marktstraße Nr. 1 — Alte Marktstraße Nr. 1

Größtes Magazin der Kunst-, Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchen-Einrichtungs-Branche

zeigt hiermit ergebenst an, daß die

Weihnachts-Ausstellung

mit dem heutigen Tage eröffnet ist.

Das Lager ist auf das Sorgfältigste sortirt und bietet in sämmtlichen Artikeln die reichhaltigste Auswahl.

Eine neue Sendung **Holz-Platinbrennapparate, Vorlagen und Holzgegenstände** zum Brennen und Schnitzen ist soeben eingetroffen und empfehle dieselben angelegentlichst.

Vertragsmäßiger Lieferant für die Mitglieder des Bundes der Landwirthe und des Beamten-Vereins. [2326

Berliner Waarenhaus

Marienwerderstr. 4 Ecke Fischmarkt. — **L. Marcus, Graudenz** — Marienwerderstr. 4 Ecke Fischmarkt

Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend mache ich hierdurch bekannt, daß in meinem Geschäfte täglich reizende Sachen in

Spielwaaren, Baumschmuck

und anderen praktischen Sachen, passend als Geschenke zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eingehen, und erscheint ein genauer Preiskourant am Sonnabend, den 12. Dezember cr.

Berliner Waarenhaus

Marienwerderstr. 4, Ecke Fischmarkt. — L. Marcus. — Marienwerderstr. 4, Ecke Fischmarkt.

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet auch in diesem Jahre die größte Auswahl in

Spielwaaren,

Luxus-, Kunst- u. Gebrauchs-Gegenständen.

Die Preise sind billigst gestellt, per Kasse geben 5% Skonto.

G. Kuhn & Sohn.

H. Lindemann,

Berlin C., Münzstraße 18,
versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages mit dreijährigem Garantie-Schein **wie bekannt** auf das Reellste und Zuverlässigste: **Silberne Herren-Cylinder-Uhren** mit doppeltem Goldrand à 11 Mk., **Silberne Herren-Anker-Uhren** mit Remontoir, 15steinig, à 18, 20 und 22 Mk., **Gold. Damen-Remontoir-Uhren,** 8—10steinig, à 22½ und 25 Mk., **Gold. Herren Anker-Remontoir-Savonette** (gold. Kapsel über dem Glase) à 70, 85 und 95 Mk. **Umtausch gestattet.**

Frische

Natives-Austern

das Dutzend 2,00
bei größerer Abnahme billiger, offeriren [2089

F. A. Gaebel Söhne.

Vereine.

Grandenzer Touren-Club.

Montag, den 7. Dezember, Abends 8½ Uhr im Schützenhause:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Decharge-Ertheilung d. Kassenwarts.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Neuwahl des Vorstandes.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht. [2408

Der Vorstand.

Schützenhaus.

Sonntag, den 6. Dezember: Erstes

Concert der Saison

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Graf Schwerin. [2257

Programm-Auszug.
Ouv.: Die Zauberflöte, Mozart. Jubel-Ouv., Weber. Kriegsraketen. Potpourri v. Conradi. Scene de Ballet. Violin-Solo v. Beriot, Herr Ganglitz. U. A.: Gr. Fantasie aus Wagner's Lohengrin, v. Hamm. Fantasie für Posaune v. Parlow. „Winterstimmung", Lied für Piston v. Sobanski.

Anfang 7½ Uhr.
Eintrittspreis **30 Pf. Nolte.**

Tivoli.

Sonntag, den 6. ds. Mts.

Großes Konzert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. [2315

Anfang ½8 Uhr,
Eintrittspreis 30 Pfg.

Kluge.

Sonntag, den 13. Dezbr.

Concert

Raimund von Zur-Mühlen

zur Zeit der **berühmteste Liedersänger.**

Billetbestellungen bei [1343
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst-, Musikalienhdlg.

Restaur. zum Gold. Anker.

Sonntag, den 6. Dezbr. cr.

Familien-Abend und Marzipan-Verwürfelung.

Glowinski.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr Bei ermäßigten Preisen. Dutz.- u. Serienbillets haben Gültigkeit. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen: **Robert und Bertram.**
Abends 7½ Uhr: **Don Cesar.**

Stadttheater in Bromberg.

Sonntag: **Pension Schöller.** — Schwank i. 3 Akten v. L. Laufs. **Das Fest der Handwerker.** Vaudeville in 1 Akt von L. Angely.
Montag: **Der Pfarrer von Kirchfeld.**]5918

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feineprima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 287.

Graudenz, Sonntag] [6. Dezember 1896.

Verlorenes Spiel.

29. Forts.] Original-Roman von P. Felsberg. [Nachdr. verb.

Fleischer hatte falsch gerechnet. Mit nervöser Hast begann er sich zur Abreise zu rüsten, und als er endlich reisefertig war, verließ er mit einem beklemmenden Gefühl, welches sich in den Worten Luft machte: „Wenn ich nur erst glücklich aus dem Bahnhofe gedampft wäre", seine Wohnung.

Er blickte forschend um sich, als er die Straße betrat; es fiel ihm sofort auf, daß ein Mann vor dem Hause stand und jetzt langsam denselben Weg einschlug wie er.

Fleischer sah in seiner neuen Kleidung ganz anständig aus, nur sein scheues, augenscheinlich beängstigtes Wesen unterschied ihn von anderen, ehrlichen Leuten. Oft blieb er an einem Schaufenster stehen und sah rückwärts — der fatale Mensch folgte ihm sichtlich; zwar ging er jetzt auf der anderen Seite der Straße, aber er verlor ihn nicht aus den Augen. Fleischer gab sich den Anschein, als ob er durchaus keine Eile habe, und doch brannte ihm der Boden unter den Füßen. In einer Stunde ging der Kurierzug nach Hamburg, den er benutzen wollte, um zwei Tage später den Dampfer zu besteigen, der ihn nach der neuen Welt bringen sollte.

Jetzt kam er an einer Droschken-Haltestelle vorüber. Langsam schlenderte er vorbei und ließ seinen Verfolger einen kleinen Vorsprung gewinnen. Eine Dame bestieg eben eine Droschke und fuhr ab; es war nur noch ein Wagen auf dem Platze und Fleischer schien die Gelegenheit so verlockend, daß er rasch in das Fahrzeug sprang und dem Kutscher zurief: „Hamburger Bahnhof, aber rasch!"

„Der Kourierzug geht in einer Stunde, da haben wir noch lange Zeit", erwiderte der Kutscher und machte keine Miene, seinen mageren Gaul besonders anzutreiben.

„Drei Mark Trinkgeld, wenn ich in einer Viertelstunde auf dem Bahnhof bin!" rief Fleischer beängstigt, denn ein Blick auf den Mann, der ihm gefolgt, bewies ihm, daß er in der That beobachtet werde; derselbe folgte mit raschen Schritten dem Wagen.

Der Kutscher hieb nun auf das Pferd, und in flottem Trabe ging es fort. Mit Genugthuung sah Fleischer die Entfernung zwischen sich und seinem Verfolger immer größer werden.

„Wenn ihm nur nicht eine leere Droschke in den Weg kommt", dachte er, und in seiner Angst spornte er den Kutscher zu immer schnellerer Fahrt an. Endlich sah er nichts mehr von dem Gefürchteten.

Er athmete auf und wünschte, daß die Zeit schon vorüber wäre, welche noch bis zur Abfahrt des Zuges verfließen mußte. Auf dem Bahnhof angelangt, begab er sich in die Restauration zweiter Klasse, setzte sich in den von der Thüre entferntesten Winkel und ließ sich eine kleine Stärkung bringen, deren er sehr bedurfte. Mit ängstlichen Blicken sah der Flüchtling nach der Thüre, und als zufällig ein Schutzmann dicht am Fenster vorüberging, erschrak er bis in's Innerste seiner geängstigten Seele.

Es waren qualvolle Minuten für den Verbrecher. Wie träge floß die Zeit! Er wagte es nicht, an den Billetschalter zu treten und sich ein Billet zu kaufen, sondern spendete dem Kellner ein reiches Trinkgeld, indem er ihm den Auftrag ertheilte, ein Billet zweiter Klasse für den Kourierzug nach Hamburg zu lösen.

Endlich fehlten nur noch zehn Minuten zur Abfahrt. Der Portier rief laut zum Einsteigen, noch einige Augenblicke zögerte Fleischer, seinen sicheren Winkel zu verlassen. Dann mußte er dem Rufe Folge leisten.

Als er den Perron betrat, sah er in das Gesicht des Mannes, der ihm gefolgt. Vergebens suchte er so rasch wie möglich in dem Menschengedränge zu entkommen, eine Hand legte sich mit festem Griff auf seinen Arm.

„Sie sind verhaftet!" tönte es an sein Ohr.

Vernichtet sank der Verbrecher in sich zusammen. Da stand nun der Zug, Alles drängte zum Einsteigen, und er mußte zurück, mußte statt in die goldene Freiheit der neuen Welt — trotz all dem Gelde, welches er wohlverwahrt bei sich trug — in die einsame, kahle Zelle des Untersuchungsgefängnisses wandern.

Er fluchte auf Dörner, fluchte auf die ganze Welt und auf sich selbst, seine eigene Dummheit. Aber es half nichts, sein Schicksal war entschieden. Und eine Stunde später mußte er mit ansehen, wie die so wohlverwahrten Banknoten, welche er von Magda erhalten, aus ihrem Versteck im Futter seines Rockes hervorgeholt wurden. Man verlangte Aufschluß von ihm, wie er in den Besitz des Geldes gekommen sei.

„Das habe ich auf redliche Weise erhalten", meinte er; für ihn erschien die Art, wie er zu dem Gelde gekommen, allerdings im Vergleich zu einem Raub oder Diebstahl eine „ehrliche" Weise. Magda Vorster hatte es ihm doch freiwillig gegeben. Er zögerte auch durchaus nicht, den Namen der Dame zu nennen, um sein gutes Recht auf das Geld zu beweisen.

Ungläubig zuckten die Polizeibeamten die Schultern, nahmen aber gleichwohl die Angaben zu Protokoll.

In seiner Zelle angelangt, sank Fleischer gebrochen auf den Stuhl und legte den Kopf auf seine auf dem Tisch verschränkten Arme; er weinte vor Zorn, vor ohnmächtiger Wuth. Die Enttäuschung war zu groß gewesen.

Nun schalt er sich selbst, daß er nicht schlau genug zu Werke gegangen; aber er hatte nie große Schlauheit besessen, nur jene Gabe besaß er, die Geheimnisse Anderer zu erforschen und auszunutzen; und nun sollte ihn dies, statt in das Wohlleben der Zukunft, wie er es sich gedacht, in die Hand der Gerechtigkeit liefern. Der Raubanfall auf Kurt lastete schwer auf seinem Gewissen — die Erpressungen, welche er gegen Magda Vorster geübt, erschienen ihm kaum als ein Vergehen; er fand es zu natürlich, daß Leute, die Geheimnisse haben, auch dafür bezahlen müssen, wenn Andere davon erfahren.

Mit Furcht sah der Gauner seinem ersten Verhör entgegen. Er wußte nicht, was er sich im Klaren, ob er gestehen oder leugnen sollte.

Magda Vorster ahnte nicht, daß die Flucht Fleischers mißlungen sei. Sie dachte überhaupt nicht mehr an ihn, denn sie hatte mit sich selbst zu viel zu schaffen. Die eitle, stolze Frau war tief gedemüthigt und fühlte sich namenlos unglücklich.

Was hätte sie darum gegeben, Kurts Zuneigung sich erwerben zu können! Und nun mußte es Maria sein, welche ihr dieselbe geraubt hatte, was Magda zum ersten Male an eine rächende Nemesis denken ließ. Wie gern hätte sie jetzt Maria das gegeben, was sie ihr einst genommen, hätte sie sich die Liebe Kurts damit erkaufen können.

Wie beneidete Magda das junge Mädchen um diese Liebe Kurts! Sie besaß nicht Selbsterkenntniß genug, um sich einzugestehen, daß sie selbst solcher Liebe nicht werth sei, daß sie sich längst des Rechtes darauf durch ihre dunklen Thaten begeben habe. — —

Es war in früher Morgenstunde, einige Tage nach der Verhaftung Fleischers. Magda saß beim Frühstück. Matt und angegriffen lehnte sie in den Polstern des kleinen Sophas; sie sah sehr bleich aus; ihre Augen lagen tief und dunkle Ringe zogen sich um dieselben. Ihr Antlitz hatte jede Spur von Jugendlichkeit verloren. Gedankenlos trank sie die Chokolade und blätterte dabei zerstreut in einigen Journalen; selbst die neueste Modezeitung lag noch unaufgeschnitten neben ihr.

Der Diener kam, meldete einen Herrn und überreichte Magda eine Karte. „Polizeikommissar Marten", stand darauf.

Die Dame erschrak — sie hatte doch kein gutes Gewissen.

„Es ist noch so früh — ich habe noch nicht Toilette gemacht — sagen Sie, der Herr möchte in zwei Stunden wiederkommen." Gleich darauf aber rief sie den Diener zurück; sie wußte, daß ein Polizeibeamter sich doch nicht so ohne Weiteres fortschicken läßt, und seufzend gab sie dem Diener den Bescheid, der Herr möge sie im Salon erwarten.

„Was mag er von mir wollen?" sprach Magda vor sich hin, und vor ihrer Seele tauchten mit Blitzesschnelle tausend Möglichkeiten auf, welche den Polizeibeamten zu ihr geführt haben könnten.

„Sollte Dörner — nein, das ist nicht wahrscheinlich — oder die trunkene Frau —." Magda konnte die Ungewißheit nicht ertragen — sie mußte wissen, ob und was ihr drohte. Ihre Hand zitterte nervös, als sie die Thür zum Salon öffnete, aber mit stolzer Haltung trat sie ein, und mit Befremden in den Blicken stand sie dem Kommissar gegenüber.

Mit einer vornehmen Handbewegung bat sie den Herrn, Platz zu nehmen. „Was führt Sie zu mir, Herr Kommissar?"

„Verzeihen Sie, gnädige Frau, die frühe Stunde, aber leider gehört es zum Geschäft der Polizei, oft störend zu sein."

„Ich bitte", sprach Magda und athmete auf, denn sie glaubte, daß von einem so höflichen Besucher ihr nichts Böses drohen könne.

Magda hatte sich auf alles gefaßt gemacht und war wohlgeübt in der Selbstbeherrschung, aber sie zuckte doch unmerklich zusammen, als sie nun hörte, daß Fleischer verhaftet worden sei.

„Bei dem Verhafteten fand sich eine bedeutende Summe in Banknoten vor, und nun behauptet derselbe, daß Sie, gnädige Frau, ihm dieselben gegeben hätten."

Magda zögerte eine Minute, dann sagte sie fest: „Allerdings, diese Summe stammt von mir."

Erstaunt sah der Kommissar die Dame an; er hatte dieses Ergebniß seiner Nachforschung gar nicht erwartet.

„Darf ich fragen, warum Sie, gnädige Frau, einem Mann, wie Fleischer, eine so hohe Summe gaben? Es kann doch unmöglich Ihr freier Wille gewesen sein, irgend einen Druck muß er doch ausgeübt haben, um zehntausend Mark zu erhalten, wie er selbst angab."

„Bin ich verpflichtet, dies zu sagen, genügt es nicht, wenn ich Ihnen erkläre, daß ich dem Manne das Geld gegeben habe?" fragte Magda ruhig zurück.

„Ich glaube, gnädige Frau, daß es in Ihrem eigenen Interesse besser ist, wenn Sie mir mittheilen, in welcher Weise Fleischer das Geld von Ihnen zu erlangen suchte. Für ein Almosen ist die Summe zu groß, und sollte vielleicht, was im Charakter dieses Menschen liegt, eine Erpressung stattgefunden haben, so wäre eine offene Erklärung Ihrerseits nur nöthig, um das Geld Ihnen wieder zuzustellen."

In raschem Gedankenfluge hatte Magda überlegt und einen Entschluß gefaßt; sie wollte sich ganz den Anschein einer Frau geben, welche ihren Namen, ihren Ruf über Alles hoch hält.

„Ich möchte lieber die Summe verlieren, als meinen Namen in eine Gerichtsverhandlung gezogen sehen."

„Ich begreife das vollständig, gnädige Frau, ich glaube demnach bestimmt annehmen zu müssen, daß es sich hier doch um eine Erpressung handelt. Zwingen kann ich Sie übrigens durchaus nicht, mir die Gründe anzugeben, welche Sie veranlaßt haben, eine solche Summe wegzugeben."

„Denken Sie, daß es lediglich der Grund gewesen ist, meinen Namen nicht in unliebsamer Weise genannt zu sehen; selbst Verleumdungen gegenüber möchte ich nicht anders handeln und habe lieber ein Opfer gebracht."

„Schade um das schöne Geld, also doch eine Erpressung; ich verstehe vollkommen und ehre Ihre Gründe, gnädige Frau, obwohl es besser wäre, den Verbrecher zur Rechenschaft zu ziehen. Vielleicht überlegen Sie es dennoch und scheuen sich nicht, den Schutz der Behörden in Anspruch zu nehmen, wie es einem Verbrecher gegenüber nur in der Ordnung ist", meinte der Kommissar ernst, und Magda fühlte den leisen Vorwurf, der in diesen Worten lag, doch sie beachtete es nicht — um keinen Preis durfte und wollte sie ihr Geheimniß enthüllen.

„Also Sie sagen mir nochmals, daß Sie eine Summe von zehntausend Mark an Fleischer gezahlt haben?"

„Jawohl", antwortete Magda fest.

„Uebrigens, gnädige Frau, wird es Sie interessiren, zu erfahren, daß eben dieser Fleischer im starken Verdacht steht, das Raubattentat verübt zu haben, welches vor einiger Zeit an Herrn Doktor Baumann begangen worden ist, welcher Ihrem Hause doch — wie ich gehört habe — nahe steht." (F. f.)

Verschiedenes.

— Die Ausbildung der Landwirthe beschäftigte Dienstag Abend den Klub der Landwirthe in Berlin. Die Sitzung war ungemein besucht; neben vielen Lehrern und Studirenden der Landwirthschaftlichen Hochschule waren auch einige Damen erschienen, die bisher zu den Klubsitzungen nicht zugelassen zu werden pflegten. Den Bericht hatte Dr. Stieger, der zweite Geschäftsführer der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, übernommen. Eine richtige landwirthschaftliche Ausbildung, so meinte der Redner, müsse etwa derjenigen der höheren Berg- und Forstbeamten gleichen. Der Redner empfahl den Bildungsgang eines „Groß-Landwirths" oder eines Betriebsleiters einer großen Landwirthschaft in folgender Art zu regeln: Nach erlangtem Reifezeugniß einer höheren Schule soll der junge Landwirth eine zweijährige, nachdrücklich betriebene, praktische Lehrzeit durchmachen. Anerkannt werden soll nur die Lehrzeit bei solchen Landwirthen, die sich als tüchtig und zuverlässig bewährt haben. Die arbeitsstillen Winterabende der Lehrzeit sollen u. a. auch zu theoretischen Unterweisungen in der Wirthschaftsleitung benutzt werden. Der praktischen Lehrzeit soll ein dreijähriges Studium folgen; vier Halbjahre davon sollen auf einer Universität und landwirthschaftlichen Hochschule verbracht werden, und dieser Theil des theoretischen Studiums soll mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Dann sollen noch zwei Halbjahre mehr praktischen Studiums an einer mit Wirthschaftsbetrieb verbundenen Akademie hinzutreten. In dieser Zeit soll auch eine Art seminaristischer Uebungen, nach der Weise der Kriegsspiele eingerichteter Betriebsspiele, vorgenommen werden. Mit einer Staatsprüfung soll das Studium abschließen. Der nunmehrige „Landreferendar" soll in ähnlicher Weise, wie der Gerichts- und Verwaltungs-Referendar, theils auf Domänen, theils auf staatlich zu errichtenden Mustergütern oder sonst wie praktisch beschäftigt werden; auch soll er 1/2 Jahr bei einem Kulturtechniker und 1/2 Jahr in einer Spezialkommission arbeiten. Nach drei Jahren soll dann die „große" Staatsprüfung erfolgen, die den „Landreferendar" zum „Landassessor" macht. Nach einiger Zeit kommissarischer Beschäftigung soll endlich die Anstellung in Staatsbetrieben erfolgen oder der ausgebildete Landwirth zur Pachtung von Domänen und dergleichen zugelassen werden, oder in die Privatpraxis treten. Daß der Staat die Verpflichtung habe, wie für Forst- und Bergfach, so auch für die landwirthschaftliche Ausbildung die erforderlichen Mittel bereit zu stellen, hielt der Redner für sicher.

Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

171) Bilder-Räthsel.



172) Arithmogriph.

1 5 2 3 erfrischt das Blut,
Entzündet in uns hohe Gluth.
2 1 5 2 3, aus alten Tagen
Berichten von ihm Heldensagen.
3 2 5 4 5 wird eingeschlagen,
Ist es dein Loos, so darfst du klagen.
4 2 3 4 5 kann viel nützen,
Doch niemand will gern darin sitzen.
5 6 1 2 3, wie bekannt,
Wird manch ein Knäblein so genannt.
6 5 4 4 5 6 mög' fein
Aus Noth dich und Gefahr befrei'n.
Von 1—6 jedoch das Ganze,
Zieht ein im lust'gen Flockentanze.

173) Zahlen-Pyramide.

2	Theil des Alls,
3 2	egyptische Göttin,
2 6 3	in den Alpen,
1 2 6 3	schmackhafter Fisch,
2 3 1 5 6	Singvogel,
1 2 3 4 5 6	altbiblischer Prophet.

174) Gleichung.

$$a - h + b + c - k + d - h = x$$

a eine Waffe.
b ein Körpertheil.
c Nahrungsmittel.
d an Häusern und Mauern.
x ein Wohlfahrtsbeamter.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 281.

Hieroglyphen Nr. 168:
Dem Manne folgt sein Ruf als wie sein Schatten.

Diamant-Räthsel Nr. 169:

```
      B
    A R M
  L I E B E
B R E S L A U
  W I L N A
    R A D
      U
```

Silbentausch-Räthsel Nr. 170:
Erfüll im kleinsten Kreise Deine Pflicht. (Erde, Füllhorn, Imker, Gänseklein, Kasten, Kreide, Base, Deister, Wanne, Pflichttheil)

Kunstgewerbliche Weihnachtsmesse

der Act.-Ges. Schäffer & Walcker, Berlin, Lindenstrasse 18

gegenüber der Markgrafenstrasse.

Reichhaltigste Auswahl in Beleuchtungsgegenständen für Gas- und electrisches Licht [1712

grossen und kleinen mustergültigen Geschenken, Kunst-, Schmuck- und Gebrauchsgegenständen aller Art,

Täglich von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends geöffnet!

Eintritt frei!

647] Um „rite“ die

Doctorwürde

zu erlang., erth. wissensch geb. Männern, gest. a. Gesetz u. Ert., einschläg. Information u. **M. V 84** Nordd. Allg. Ztg., Berlin S. W.

Richard Kupke

prakt. Zahnarzt

Marienburg,

Niedere Lauben 24.



Marken im In- u. Auslande.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Pataky

Berlin NW., Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc bearbeitet) fachmännisch. gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.

Referenzen grosser Häuser

— Gegr 1882 —

ca. 100 Angestellte.

Verwerthungsverträge ca.

1½ Millionen Mark

Auskunft — *Prospecte gratis.*

Echt chinesische

Mandarin.-Ganz-Daunen

garantirt neu u. bestens gereinigt, **das Pfund Mk. 2,85,** 3 Pfd. zum größt. Oberbett ausreich., unübertroffen an **Haltbarkeit** u. **großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben.** Verpack. grat. Versand geg. Nachn. Preiskourante u. Proben gratis u. fr.

Heinrich Weißenberg,

Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Engau's Nachf.

Laubegast-Dresden

liefern alle Arten

Saug-, Jauche- u. Druck-

Pumpen

für Hand- u. Kraftbetrieb, einfach und doppeltwirkend, für jede Flüssigkeit.

Hochdruckpumpen

als Ersatz f. Hochdruckwasserleitg. Installirung von

Wasserleitungen

für Gemeinden, Güter, Fabriken, Gärtnereien, Villen 2c.

Erste Preise auf allen beschickten Ausstellungen.

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle!

Echt **Silber**ne



Herren-Remontoir-Uhr mit Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schriftl. Garantie!

12 M. 50

Umtausch gern gestattet! Jll. Preisbuch üb. alle Art. Uhren gratis u. portofrei.

Gebr. Loesch, Uhr.-Versand, Leipzig 8

Ziegelei-Einrichtungen

fabricirt als langjährige Spezialität in **erprobter,** anerkannt **musterhafter** Konstruktion unt. **unbedingter Garantie** für unübertroffene Leistung und Dauerhaftigkeit; ebenso [9060

Dampfmaschinen

mit Präcisions-Steuerungen, für geringsten Dampfverbrauch mit absolut ruhigem Gang, nach ganz neuen Modellen in **gediegenster Bauart und Ausführung** für alle Zwecke zu billigsten Preisen

Emil Streblow,

Maschinenfabr. i. Sommerfeld i. Lausitz.

Gangbare Dimensionen meist vorräthig oder in Arbeit. Prospekte und hervorragende Anerkennungen frk. auf Verlangen.

Wie allgemein bekannt, sind

Richters Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel und Beschäftigungsmittel schenken kann. [9031

Sie sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher **in allen feineren Spielwaarengeschäften des In- und Auslandes zu haben;** man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten **ohne Anker als unecht** zurück. — Die neue reichillustrirte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, **Rudolstadt (Thür.),** **Nürnberg, Wien,** 1. Operngasse 16, **Olten** (Schweiz), **Rotterdam,** Jonkerfransstraat 42, **Brüssel-Nord,** 28 Rue Botanique, **London E. C.,** 44 Jewin-Street, **New-York,** City, 215 Pearl-Street.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19,

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.**

Vom 15. bis 22. Dezember cr. Haupt- u. Schluss-Ziehung

Weseler-Geld-Lotterie

zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel.

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.

Grösster Gewinn ev. **1 Viertel Million Mark** baar Geld.

Die Hauptgewinne sind:

150000 100000 75000 50000 40000 30000 M. etc.

Originallose zu amtlich festgesetzten Planpreisen.

Ein ganzes Loos M. 15,40. Ein halbes Loos M. 7,70. (Für Porto u. Liste 30 Pf. extra)

empfehlen und versenden, auch gegen Coupons oder Nachnahme des Betrages

Oscar Bräuer & Co. Nachfl.,

Bank-Geschäft. BERLIN W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte“.**

Leistung pro Stunde:

70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Ausführungen kompl.

Molkerei-Anlagen

mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstraße 45,** versendet die beste, hocharmige Familien-Nähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hochelegantem Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für

45 Mark

mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. — Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Der Bürgermeister der Gemeinde **Hinsingen,** Kreis Zabern, bescheinigt, daß die von der Firma **S. Jacobsohn** gelieferte Nähmaschine sehr gut ausgefallen ist; dieselbe geht leicht und gut, ich kann sie Jedem empfehlen. Der Bürgermeister **Bauer.** — Mit der mir gelieferten Ringschiffchenmaschine sind meine Töchter sehr zufrieden und kann ich Sie Jedermann empfehlen. **Benno v. Lobbe,** Architekt und Gerichtstaxator, **Dinslaken.** [649

Zu Weihnachtsgeschenken geeignete **hochelegante Neuheiten** in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Tafelgeräthen Uhren etc. bezieht man zu Fabrikpreisen von [1301

F. Todt, Pforzheim,

Gold- u. Silberwaarenfabrik, Versand direkt an Private, gegen baar od. Nachnahme.



Broche Nr. 2337, 14 karat Gold mit Silber vergold. Bod., mit hochfeinem Rubin u. echt. Opal **Mk. 8.**

Reich illustr. Katalog mit über **3000** Abbildungen grat. u. franko. Firma besteht üb. 40 Jahre, auf all. beschickt. Ausstellung prämiirt, letztmals gold. Medaille „Intern. Ausstell. Baden Baden 1896“. Alte Schmucksachen werden modern umgearbeitet, altes Gold, Silber, Edelsteine werd. in Zahlung genommen.

Offerire

dopp. gereinigte [1796

flüssige Kohlensäure

in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,

Fabrik flüssiger Kohlensäure.



C. G. Schuster jun.

(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824

Musikinstrumenten-Manufaktur (genau adressiren) **Markneukirchen Nr. 150.** Direkter Versandt. Vorzüglichste u. **billigste Bedienung. Cataloge gratis.**

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter

für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Junker & Ruh-Öfen



die beliebtesten Dauerbrenner mit **Mica-Fenstern** von

Junker & Ruh

in Karlsruhe (Baden).

Ein grosser Vorzug der **Junker & Ruh-Öfen** gegenüber anderen Konstructionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind, besteht darin, dass der Füllschacht getrennt vom Feuerkorb ist, die Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen bewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch der **ausserordentlich sparsame Materialverbrauch** der **Junker & Ruh-Öfen,** der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat

Fortwährend neue geschmackvolle Modelle.

Ueber 65.000 Stück im Gebrauch.

Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse.

Allein-Verkauf:

Jacob Rau, vorm. **Otto Höltzel.**

211] **Graudenz.**

Sparen heisst verdienen.

Wir liefern an **Private zu Fabrikpreisen** in bewährt., reell. Qualitäten:

weisse Hemdentuche, ca. 84 cm br., p. mt. zu 39, 45, 50 bis 60 Pfg.

echtfarb. Hemdenbarchente, ca. 75 cm bt., p. m. z. 42, 48 bis 65 Pfg.

farb. Bettbezüge, ca. 84 cm br., p. mt. z. 39, 42. 50 b. 70 Pfg.

weisse Damastbettbezüge, ca. 84 cm brt.; p. mtr. zu 60 und 70 Pfg.

Handtuchzeuge, ca. 42 cm br., p. mt. zu 25, 30 bis 48 Pfg. etc. etc. etc.

v. 20 Mtr. an p. Qual. 4 Prozent Rabatt.

Fertige Manns- u. Frauenhemden eigener Fabrikation aus nur besten Qualitäten Barchent gearbeitet, vollkommen gross, in vorzüglicher Näharbeit, das Stück zu Mk. **1.50 1.75, 2.—, 2.50.** [650

Verlangen Sie Muster, die wir Ihnen sofort franko zusenden.

Ludwig & Co., Ulm a. Donau 4.

Fabrikation, Versand, Export.

Pat. Accordzither, 6 Accorde mit Schule und sämmtl. Zubehör, Verp. u. portofrei nur 12 Mk. **Complette Violinen** (m. Holzetui, Bog., Colof., Stimmpfeife 2c.) Verp. u. portofrei zu Mk. 10, 12, 15, 20. **Ariosa Musikwerk** z. drehen, 18 Stahlstimmen, sehr laute u. schöne Musik m. 5 Noten. Verp. u. portofrei Mk. 21, Preisliste über **alle andern Musik-Instrumente** frei. [275

Herm. Oscar Otto,

Markneukirchen i. S.

Harz. Kanarienvögel! Lieblich fleißige Säng. aus den renommirtest. Züchtereien empf. zum Preise v. **8 bis 10 M.** d. St. **G. Grundmann, Thorn,** Breitestr. 37. Postv. d. g. J. Auch b. K.

Hausleinen

aus unverfälscht. rein. ff. Flachsgarnen, 83 cm breit — 20 m f. 15 Mk. — sowie alle anderen Sorten

Leinwand

in sämmtl. gangb. Breiten; ferner **reinleinene Taschentücher, Inlett, Bettdrell** liefert in reell., dauerhaft. Qualitäten unter Nachnahme u. bittet Preisliste zu verlangen [3397

J. Vogt, Sagan 14 i. Schl.

Anerkannt best. u. reellst.

Christbaum-Confect

sorgfältig verpackt 1 Kiste ca. **450 Stck.** mittlere od. ca. **250** extra gr. Stck. nur **3 Mk.** 3 Kist. f. **8** Mk. geg. Nachn. Zu jed. Kiste **200** Christb.-Drähte gr. All. Port. tr. i.

Gustav Herrlich, Dresden 10. H.





Eine Freude erregende und practische Weihnachtsgabe
ist eine reichsortirte Postkiste Glaschristbaumschmuck, 282 Stück prachtvolle farbige Sachen, als Strangkugeln, Früchte, Eiszapfen, Vögel, übersponnene Kugeln, Engel mit beweglichen Glasflügeln, Reflexe, Phantasiesachen 2c. für den horrent billigen Preis von nur 5 Mark inclusive Porto und Verpackung. — Zur Weiterempfehlung fügen wir je 1 Packet unverbrennbare Asbestwatte und Lameta oder Brillantine und Silberschaum gratis bei. Für extra große Bäume Sortimente in allen Preislagen.

Thiele & Greiner, Hoflieferanten, **Lauscha in Thüringen.**

Attest-Auszüge aus massenhaft uns zugegangenen Anerkennungsschreiben:

Friedrichsruh, 10. 4. 95. Gräfin Bismarck:
Christbaumschmuck sehr preiswürdig war und den Kindern viel Freude bereitete.

Dresden, 18. Dez. 95. Oberstabsarzt Dr. Tischendorf:
Mit den hübschen Baumsachen ganz zufrieden, ebenso mit dem mäßigen Preise.

Meerholz, 21. Dez. 95. Helene Gräfin zu Ysenburg:
Die schöne u. vielseitige Auswahl, sowie die Preiswürdigkeit lassen nichts zu wünschen übrig.

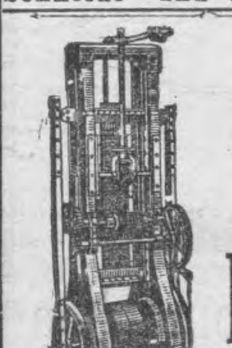
Meiningen, 22. Dez. 95. Geh. Staatsräthin Maria v. Butler:
Die Kiste mit den außerordentlich schönen Glassachen für den Weihnachtsbaum habe ich mit Vergnügen ausgepackt.

═ Vollständige ═

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen

sowie

Dampfmaschinen



(letztere von 4–15 PS. stets auf Lager)

bauen als Spezialität [5767

nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

ALLENSTEIN.

Direct vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.

Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Für M. 6,25 (No. 3541) Met. 3,00 deutschen Cheviot, blau, braun u. schwarz, 135 cm breit, nadelfertig.

Für M. 13,50 (No. 3537) Met. 3,00 hocheleganten Cheviot-Rips, blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nadelfertig.

Für M. 18.— (No. 3433) Met. 3,00 Salon-Kammgarn, fein gerippt, in blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nadelfertig.

Für M. 6,80 (No. 3361) Met. 1,70 Winter-Tricot-Joppenstoff, in grau Melangen, 135 cm breit, nadelfertig.

Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn, Cheviots, Melton, Joppen, Paletot, Genua-Cords, Damentuche und Normal-Flanell befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Kein Kaufzwang. Tausend Anerkennungen über vorzügliche Lieferung.

Muster franco gegen franco.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.

Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation.

[224

Filz-Jagdstiefel

effektiv wasserdicht
à 33, 39, 42, 50 Mk., in bekannt., vorzügl. Arbeit.
Wasserd. Leder-Jagdstiefel,
Filzschuhe, Filzstiefel jeder Art.

E. Noack,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.
Berlin W., Markgrafenstr. 63,
früher Spittel-Markt.
Illustr. Preisbuch frei

Drehmangeln
liefern [illegible]
Beyer & Thiel Allenstein
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
[7318

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

Pianinos

vorzüglich u. prei w. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. Pianof.-Fabr. **Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

1812] Einen elegant., russischen

Schlitten

gut erhalten, verkauft sehr billig Ostrowitt b. Schönsee Wpr.

Russisch. Steppenkäse

(direkter Import)
offeriren [6091
Gebrüder Tarrey, Thorn.

Bestes Weihnachtsgeschenk für jeden Raucher.

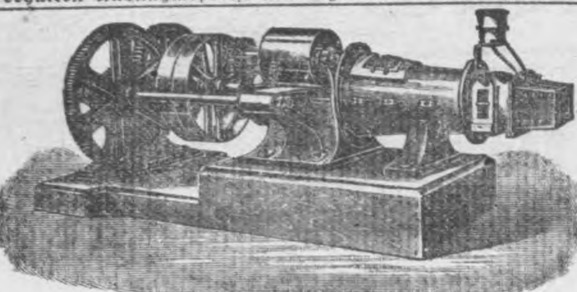
Brevas Originalgrösse 400 St. M. 20,- 1000 St. M. 48,- frco.

Probehundert Mk. 5,50 frko. Nachnahme oder Voreinsendung. Vielfache Nachahmungen sind die beste Empfehlung für meine jetzt wesentlich verbesserte Spezialität. [1324

Wilh. Hartmann, Zerbst i. Anh.

NB. Wiederverkäufer erhalten Ausnahmepreise und erzielen mit der Cigarre einen großen Umsatz.

Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: **Ziegelei-Maschinen.**



Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: **Ziegelei-Maschinen.**

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

Nienburg, Saale

Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegeleibranche.

Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweicylindrig, liegend, stehend, mit Rider- oder Ventilsteuerung, komplette Transmissions-Anlagen, Eisenkonstruktionen.

Abtheilung 2. Ziegelpressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Brechwalzen aus bestem Coquillen-Hartguß. Thonschneider, Mischapparate, Revolverpressen, Nachpressen und Friktionspressen. Abschneide-Apparate. Mundstücke für verschiedene Formen und Profile. Aufzüge (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe, Schlämmapparate.

Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Teller, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transportschnecken 2c. [1366

═ Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch stets kostenfrei. ═

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Unverwüstliche

Schürzen- u. Hauskleiderstoffe

doppelt = 100 cm breit, von 75 Pf. bis 1,10 Mk. p. Meter.

Für Weihnachtsgeschenke

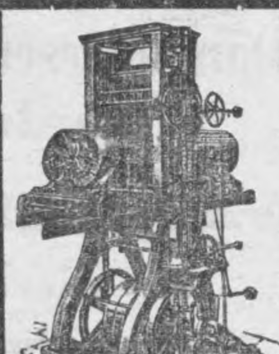
hervorragend geeignet.

Muster auf Wunsch zur Ansicht.

Francke & Co.,

Gnadenfrei in Schlesien. [9994

Weberei und Versandhaus.



Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 35000 Maschinen geliefert.

— Specialität: —

Patent-Vollgatter.

Filial-Bureau:

Bromberg, Karlstr. 18.

Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Leder-Treib-Riemen.

Specialität:
- Dynamo-Riemen,
- Rohhaut-Riemen,
- Gekittete Riemen,
- Imprägnirte-Riemen.

Fischer & Nickel,

Danzig. — Breslau.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, Pfd. **1,40 M.,** nur kleine Federn m. Daunen **1,75 M.,** Rupffed. **2 M.,** geriss. Federn m. Daunen **2,50 M.** u. **3 M.** p. Pfd. vers. geg. Nachnahme. (Garantie Zurückn.). Für trockene u. klare Waare garantire. [863

B. Köckeritz, Grube b. Neutrebbin i. Oderbruch.

Allerhöchste Auszeichnungen
Orden, Staatsmedaillen.



Silber-Lachs

per Pfund 1 Mark

empfiehlt und versendet [2264

Alexander Heilmann Nachf.,

Danzig.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße **46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. M. 1,25, h. weiße **Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, vorzügl. **Daunen,** das Pfd. M. 2,85. Von dies. Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.



9155] Versende diesjährige **Harzer Hohlroller,** anerkannt schön singend, nur edelster Abstammung, zu mäßigem Preise. 10tägige Probezeit gestattet. Anweisung zur Behandlung und Pflege gratis.

Lehrer **Sordel**-Dt. Eylau.

Berlins größtes Spezialhaus für

Teppiche!

in Sopha- u. Salongröße, à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.

Weihnachts-**Pracht-Katalog** (144 Seit. stark) **gratis u. franko!**

Sophastoffe auch **Reste**

reizende Neuheiten, billigst!

Prob. frco. **Emil Lefèvre** Teppich Haus

Berlin S., Oranienstr. 158.

Die billigste



Accord Zither!

Prachtv. i. Ton, v. Jedermann ohne Notenkennt. i. 1 Stde. zu erl., saub. Arb., Nr. 1, „Piccolo", 3 Manuale, entzück. Ton, nur Mk. 6. Nr. 2, 6 Man., (sonst 15 Mk.) nur 10 Mk. Nr. 5, dieselbe dunkel polirt, m. Goldsattel, ff. 15 Mk. Nr. 6 „Lohengrin", 9 Man., 3 Tonart., e. Prachtinst. Mk. 18. vortreffl. Geschenke lief. inkl. Karton, Schule u. sämmtl. Zubehör **Max Vormeyer, Leipzig 39.** Illustr. Preisl. über alle Musikinstr. frei.

Eing. Schutzm. „Eisbär". **Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle,** best. Mittel gegen kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm. d. Stck. **3.50 bis 6 Mk.** ausges. schöne Exemplare **7.50 M.** Bei 3 Stück franko. Prospecte und Preisverz. gratis. **W. Heino,** Lünzmühle bei Schneverdingen (Lüneburger Heide).

Heu-Pressen



zum Verpacken v. **Heu, Stroh, Torfstreu, Holzwolle** etc. **Säulen-Pressen** rund u. viereck., für alle gewerbl. Zwecke fabriciren in vorzüglicher Construktion.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M. u. Berlin N.,
1508] Chausseestr. 2 E.

Musikinstrumente [3740]



kauft man am Besten u. Billigsten nur direkt von der renommirtest. Musik-Instrumenten-Fabrik von

Hermann Dölling jr.,
Markneukirchen i. S. Nr. 279.

Kataloge gratis und franko.

Prachtvoll illustr. Kataloge über meine anerkannt vorzügl. Ziehharmonikas wolle man extra verl.

Für Zahnleidende!

Bin am **10., 11., 12. d. M.** in **Riesenburg,** Hotel Deutsches Haus zu sprechen.

H. Schneider

2079] aus Marienwerder.



Brunnenbau!

Tiefbohrungen. Wasserleitungen übernimmt

Ernst Wendt,
Brunnenbaumstr.

3133] **Dt. Eylau.**

Beste Referenzen.

German Linoleum Manf. C.

Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik.

Alleinige Vertretung für Graudenz:

Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handl.

G. Breuning.

Empfehl. unsere selbstgekelterten

Ahr-Rothweine

garantirt rein, **von 90 Pfg.** an p. Liter, in Gebinden von **17 Litern** an, und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfall. sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen.

Proben gratis und franco.

Gebr. Both, Ahrweiler 156.



Naturreine

Weine.

Ahr Rothw.	Ahrbleichert	1,— M
	Walporzheimer	1,50 „
Rheinwein	Bacharacher	—,90 „
	Bacharacher Riesling	1,50 „
Moselwein	Piesporter	—,80 „
	Brauneberger	1,25 „

per Liter od. Flasche incl. Glas. Versand in Gebinden od. Kisten von 25 Ltr., resp. Flaschen an. Proben und ausführliche Preislisten zu Diensten.

J. Bastian,
Ahrweiler, (Rheinland).

Damentuch

reinwollen, moderne Farben, feine Appretur, liefert billigst, Muster kostenfrei. **Herrmann Bewier,** Sommerfeld, Bezirk Frankfurt a. O. Tuch-Versandgeschäft, gegründet 1873. [9443

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle!

2 Jahre reelle Garantie.
Nicht gefallend, Betrag zurück oder Umtausch.

Rem.-Nickel M. 6,50
„ 2. Qual. „ 5,00
„ **Bazaruhr** 2,60
„ Silber 800/1000 M. 10,50
„ Gold 14 kt. 42,00
„ „ Damenuhr reich emaill. M. 25,00
Wecker Ia Ia Qual. M. 4,75
„ IIa Qual. 2,25
Regulateur, wie nebenstehend, 80 cm lang, Nußb. pol., 14 Tage geh. Schlagw. M. 19,50 franko (Kiste 70 Pfg.)
Regulateur mit Schlagwerk, schon von M. 7,50 an [6414

Louis Lehrfeld
Pforzheim G. 2.
Uhren und Goldwaaren.

Weisswein à 50 bis 150 Pfg
Rothwein à 80 bis 120 Pfg.
empfiehlt **garantirt rein** in Gebinden von 20—1200 Ltr.
Fr. Maykemper, Kreuznach (Rhld.)
Weinbau und Weinhandlung.



Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, **Mark 9,50.** Desgl. **2 echte silberne Kapseln, 10 Rubis, Mk. 13,25.** Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoiruhren **10 Rubis, Mark 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt,** (abgezogen) u. auf das Genaueste regulirt, daher **reelle** 2jährige, **schriftliche Garantie.**

Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend Geld zurück. Preisliste aller Arten Uhren und Ketten gratis und franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. [2985

Julius Busse,
Uhren und Ketten engros,
Berlin C. 19, Grünstraße 3.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 287.

Graudenz, Sonntag] [6. Dezember 1896.

Frau Försterin.

[Nachdr. verb.

Novellette von E. Goedicke.

„Ich bin wirklich in der scheußlichsten Verlegenheit“, sagte der junge Förster Howald ärgerlich, warf einen Brief auf den Tisch und stützte den Kopf.

Seine Frau seufzte und setzte mit dem Fuß den Kinderwagen in Bewegung, der vor ihr stand. „Ich weiß auch nicht, was ich Dir rathen soll.“

Von draußen her ertönte eine helle, fröhliche Stimme. „Na, alter Sohn, sei nicht so faul, den ganzen Tag schläfst Du“, und dabei bekam der weißgefleckte Hühnerhund, der behaglich in der Sonne lag, einen freundschaftlichen Hieb mit einer Weidengerte. Dann trat ein schlankes, junges Mädchen an das geöffnete Fenster, schwang sich leicht auf das Fensterbrett und nahm den großen Strohhut von dem dunklen Haar.

„Ihr sitzt hier wie die Hühner bei Regen unter dem großen Fliederbusch“, rief sie lachend, „komm, Fritz, heißgeliebter Vetter und Freund, wir wollen der kleinen, runden Frau da einen Braten schießen.“

Der Förster schüttelte den Kopf und trat an's Fenster. „Ich kann nicht, Hetty, ich habe eben eine sehr unangenehme Nachricht bekommen von einem Bekannten, der Beziehungen in M. hat. Er schreibt mir, daß der Banquier dort, bei dem ich mein kleines Vermögen deponirt habe und der auch Maries Erbtheil verwaltet, vor dem Bankerott steht.“

„Na, ich danke!“

„Mein Bekannter räth mir, sofort hinzufahren und die Gelder zu erheben.“

„Natürlich, das ist jedenfalls das Beste.“

„Ja, nun ist aber die dumme Geschichte, ich habe doch keinen Urlaub, und ehe ich ihn bekomme, vergeht eine kostbare Zeit, denn der Oberförster ist um jetzige Zeit viel unterwegs.“

„Mein Himmel“, rief das junge Mädchen aus, „das schadet doch nichts. Du schreibst sofort von M. aus und erklärst die Verhältnisse. Der Oberförster wird ja doch kein Unmensch sein.“

„Ach nein, Fritz“, jammerte die Försterin, „Du kennst doch den neuen Oberförster noch garnicht. Ja, wenn es noch der alte wäre.“

Der Förster sah nachdenklich vor sich hin. „Der Vorschlag ist nicht so übel, Hetty. Ich fahre mit dem nächsten Zuge fort, dann bin ich heute Abend noch in N. Von da schreibe ich sofort an den Oberförster und bringe die Sache in Ordnung, er wird ja einsehen, daß es dringend war. Und Du vertrittst mich hier, Fräulein Förster.“

„Wenn nun aber der Oberförster unerwartet hierher kommt und Revision abhalten will?“ warf die Försterin ängstlich ein.

Hetty lachte. „Und wenn nun der Wald abbrennt und die Vögel zu sprechen anfangen und die Hasen Menuett tanzen?“ sagte sie, den weinerlichen Ton ihrer Kousine nachahmend. „Du mußt auch nicht immer gleich das Schlimmste befürchten, Marie. Und wenn er kommt, nehme ich ihn auf mich, solch' verwickelte Geschichten machen gerade Spaß.“

Der Förster sah nach der Uhr. „Donnerwetter, in zwei Stunden geht der Zug, bitte, Mieze, packe meine Sachen, ich will den Wagen bestellen.“

Er zögerte aber noch, bis seine Frau das Zimmer verlassen hatte, und wandte sich dann an seine Kousine. „Ich verlasse mich auf Dich, Hetty, Du mußt Marie beistehen, Du weißt ja, sie ist noch so unselbstständig.“

Hetty schlug kräftig in die dargereichte Hand des Försters ein. „Na natürlich, Fritz, Du kannst ruhig fahren, mir soll nur Jemand kommen!“

„Du bist ein Prachtkerl, Hetty“, rief der Förster ihr im Fortgehen zu und begab sich dann zu seiner Frau, um noch Vorbereitungen zur Reise zu treffen.

Als eine halbe Stunde später der Wagen mit ihm davonrollte, sank die kleine Förstersfrau mit einem tiefen Seufzer auf einen Stuhl. „Hetty, Hetty, ich habe furchtbare Ahnungen; die Geschichte läuft nicht gut ab, das sage ich Dir. Wie konntest Du Fritz aber auch einen so leichtsinnigen Rath geben; bedenke doch, daß vielleicht seine Existenz auf dem Spiele steht, und er hat doch Weib und Kind.“

Als die beiden Kousinen bald darauf in der Laube saßen und die Erbsen zu morgen Mittag pflückten, wurden sie plötzlich durch die derbe alte Magd aufgeschreckt, die athemlos aus dem Hause gestürzt kam. „Fru Förstern, Fru Förstern“, rief sie schon von Weitem. „de Herr Oberförster!“

„Mein Gott! Was hast Du ihm gesagt?“ rief die kleine Försterfrau kreidebleich.

„He wär nich tu Hus, de Herr Förster, und da hett he seggt, ick schall de Fru Förstern halen, he töwt in de gute Stuw.“

„O Du grundgütiger Himmel, ich habe es gleich gesagt! Jetzt verliert Fritz seine Stellung.“

„Ach, Unsinn“, rief Hetty dazwischen, „wirf doch nicht gleich die Flinte ins Korn. Trine“, wandte sie sich an die Magd, „sage dem Herrn Oberförster, die Frau Försterin käme gleich. So, Marie, und Du erzählst ihm mit großer Seelenruhe, Dein Mann wäre —“

„Was, ich soll zu ihm gehen?“ rief Frau Howald ganz außer sich. „Ich soll ihm das sagen? Keine Macht bringt mich in die Stube, nein, das kann ich nicht, da sterbe ich lieber.“

„Heil'ger Bimbam, hast Du ein Hasenherz! Na, dann werde ich mich als Frau Förster Howald ausgeben und ihm die Sache klar machen. Schicke Du dann aber sofort einen Boten an Fritz, er möchte so schnell wie möglich zurückkommen, er wird wohl noch auf dem Bahnhof sein.“

Voll beneidenswerther Ruhe nestelte Hetty bei diesen Worten einen schlichten Goldreif von ihrer Uhrkette und steckte ihn an die rechte Hand, dann nickte sie ihrer Kousine zu und schnitt alle weiteren Erörterungen ab, indem sie schnell dem Hause zueilte. Mit einem schelmischen Lächeln auf dem feinen Gesicht betrat sie des Försters gute Stube. Dort stand ein großer, schlanker Herr in kleidsamer Jagduniform am Fenster. Bei ihrem Eintritt wandte er sich um und wollte eben ein paar Worte der Begrüßung sagen, als er plötzlich inne hielt und sie groß ansah. „Fräulein Hetty Markwardt?“

Das Lächeln auf ihren Lippen erstarb. „Herr Forstassessor v. Rastleben, Sie hier?“

„Als Oberförster, gnädiges Fräulein. Aber wie kommen Sie hierher?“

Sie zögerte einen Augenblick, aber dann warf sie den Kopf fast trotzig zurück und sagte mit etwas erzwungenem Lachen: „Auf die einfachste Weise der Welt, ich bin die Frau vom Förster Howald.“

Er trat einen Schritt zurück. „Nicht möglich, Fräulein Hetty“

„Doch, doch“, rief sie, noch immer lachend, „und Sie müssen sich schon bequemen, mir meinen jetzigen Titel zu geben.“

Hetty ließ sich in einen Sessel fallen und forderte den Oberförster auf, ebenfalls Platz zu nehmen.

„Wie lange sind Sie schon verheirathet!“ fragte Rastleben, angelegentlichst die Spitzen seiner Stiefel betrachtend.

Hetty erröthete und antwortete hastig: „Seit einem Jahr.“

Der Oberförster fuhr auf. „So lange schon? Dann müssen Sie sich bald nach meinem Fortgange verheirathet haben. Ihr Gatte war doch nicht mein Nachfolger bei Ihrem Onkel?“

Sie schüttelte lachend den Kopf. „Nein, Fritz Howald ist mein Vetter, wir sind schon von Kindheit an sehr befreundet.“

Rastleben nagte an seiner Unterlippe und starrte auf die rosige, schlanke Hand seines Gegenübers, die mit dem schönsten Schmuck, dem Trauring, geziert war.

„Der Förster ist nicht zu Haus, sagte mir das Mädchen“, meinte er endlich, mitten aus seinen Gedanken heraus. „Kommt er bald wieder? Ich wollte mir das Revier ansehen.“

Hetty behandelte das ganz als Bagatelle. „Nein, Fritz ist heute tief in den Wald hineingegangen, um die Holzhauer zu beaufsichtigen. Abends hat er seine Skatpartie mit einem Pächter, bei dem er auch die Nacht bleiben will und morgen früh fährt er gleich von da mit der Bahn nach Hochstedt zur Holzauktion. Vor morgen Abend erwarte ich ihn nicht zurück.“ Sie seufzte vernehmlich, als ob ihr die lange Trennung den größten Kummer bereitete.

„Das trifft sich ja so schlecht wie möglich“, meinte Rastleben verstimmt, „ich hatte gehofft, morgen hier fertig zu werden.“

„Was werden Sie aber nun machen, da Fritz erst morgen kommt?“

„Auf ihn warten, gnädige Frau. Ist hier in der Nähe ein Wirthshaus, wo man übernachten kann?“

Hetty zerrte etwas verlegen an ihrem Taschentuch. „Ja, im nächsten Dorf, eine halbe Stunde von hier, aber es ist miserabel dort, sie thun wirklich besser, wenn Sie für diesmal die Revision aufgeben und später einmal wieder kommen.“

„Halten Sie mich für einen so verwöhnten Menschen, daß ich nicht einmal ein bis zwei Nächte in einem Dorfwirthshaus kampiren könnte, Frau Försterin?“ Er erhob sich. „Und was die Verpflegung anbetrifft, so hätte ich Lust, auf unsere alte Freundschaft hin mich bei Ihnen zu Gast zu bitten.“

Hetty seufzte vernehmlich. „Wenn Sie durchaus darauf bestehen, hier zu bleiben, so“ — sie machte einen tiefen Knix und fuhr ehrfurchtsvoll fort: „So werde ich es mir zur besonderen Ehre anrechnen, den Herrn Oberförster als Gast bei mir zu sehen.“

„Schön, Frau Försterin, dann werde ich meinen Wagen ins Dorf schicken und Quartier für mich machen lassen.“

Er verneigte sich und verließ mit schnellen, elastischen Schritten das Zimmer. Draußen vor dem Hause schien er sich eines Anderen zu besinnen, er dachte einen Augenblick nach und wandte sich dann an Trine, die eben mit ein paar Wassereimern aus dem Hause trat. „Bitte, sagen Sie der Frau Försterin, ich würde erst in einer Stunde wiederkommen, ich führe mit ins Dorf.“

Sie sah ihn dumm erstaunt an. „De Fru Förstern? De is all vor ne halbe Stunde utgangen.“

„Die Frau Förster Howald?“

Trine nickte.

„Wie heißt denn die Dame, die eben mit mir gesprochen hat, die blonde Dame mit dem hellblauen Kleid?“ fragte Rastleben hastig.

Trine machte ein äußerst verschmitztes Gesicht. „Dat is jo Frölein Markwardt, den Förstern sien Kousine Hetty.“

Rastleben's Züge heiterten sich plötzlich auf. „So, so! Na, dann bestellen Sie ihr nur, was ich Ihnen sagte, erzählen Sie ihr nur nicht, daß ich gewußt habe, wer sie ist, hören Sie?“

Trine versprach auch dieses, und Rastleben fuhr davon.

„Der Schelm“, sagte er halblaut vor sich hin, als er im Wagen saß. „Darum wollte sie mich also durchaus forthaben. Na warte, jetzt bleibe ich gerade.“ Er schüttelte ein paar Mal den Kopf, aber er lachte auf der ganzen Fahrt vor sich hin, als wäre ihm etwas ganz besonders Schönes passirt.

Hetty Markwardt war das einzige Kind eines reichen Gutsbesitzers und völlig „in Freiheit dressirt“, wie sie selber sagte. Sie begleitete ihren Vater stets zu Pferde auf die Felder, ritt mit Vorliebe Schnitzeljagden mit und brachte oft ganze Tage beim Onkel Oberförster auf dem benachbarten Revier zu. Vor zwei Jahren etwa war der Forstassessor von Rastleben zum Oberförster gekommen, und in ihm lernte Hetty zu ihrer Verwunderung einen Menschen kennen, der ihr nicht zu Füßen lag, sondern sogar auf den sonderbaren Einfall kam, Verschiedenes, was sie that, nicht gut zu heißen. So fand er zum Beispiel Damen, die auf die Jagd gingen, unweiblich, hielt es für viel nützlicher, wenn junge Mädchen kochten, als wenn sie auf dem wildesten Pferde in's Land jagten. Sie hatte es natürlich an schlagfertigen Antworten nicht fehlen lassen, aber im Grunde hatte ihr dieser junge Waidmann doch imponirt. Zeitweise hatten sie sich auch sehr gut vertragen, und als Rastleben schon nach einem halben Jahr wieder fortkam, war ihnen Beiden der Abschied etwas sauer geworden.

Als Trine die Bestellung des Oberförsters an Hetty ausgerichtet hatte, ging diese in die Vorrathskammer und unterwarf deren Inhalt einer kritischen Musterung.

Bald darauf, als Hetty wieder in der Küche war, kam Frau Howald ganz athemlos hinein. „Ist er fort?“

„Ja, aber er kommt wieder und will auf Fritz warten.“

„Hetty!“ Sie sank erschöpft auf einen Stuhl. „Der Bote hat Fritz nicht mehr erreicht, ich habe schon ein Telegramm nach M. geschickt, daß Fritz sofort zurückkommen soll“.

„Hm. Weißt Du, sorge nur vor allen Dingen für ein anständiges Abendessen. Er kommt bald wieder und wird dann wohl Hunger haben. Oder nein, laß mich lieber dafür sorgen, da wir doch die Rollen getauscht haben.“

Als Rastleben nach einiger Zeit zu Fuß wieder auf der Försterei anlangte, schien ihm das ganze Haus verödet, er unternahm eine kleine Orientirungsreise durch Hof und Garten und hörte schließlich Hettys Stimme, als er in die Nähe des Hauses kam. Durch eine Lücke im Gebüsch konnte er sehen, wie Hetty den Schinken mit sehr viel Kraftanstrengung in die Vorrathskammer schleppte. Dann spülte sie sich die Hände ab und band die Schürze los, verließ die Küche und trat auf die Veranda vor dem Hause, um nach ihrem Gaste Umschau zu halten. Er kam aber schon die paar Stufen hinauf, begrüßte sie sichtlich in bester Stimmung und fragte scherzend: „Wollen wir einen kleinen Spaziergang zusammen machen, Frau Försterin? Oder erlauben Ihre Hausfrauenpflichten das nicht?“

„O ja, ich habe augenblicklich Zeit,“ versicherte Hetty ernsthaft, sich ihren großen, weißen Strohhut aufsetzend. „Aber sind Sie denn nicht ganz verhungert? Wir können ja auch nach dem Essen gehen“.

„Nein, bitte, wenn es Ihnen jetzt paßt, möchte ich lieber gleich gehen, nachher ist es schon zu dunkel. — Aber nehmen Sie denn kein Gewehr mit? Früher gingen Sie doch nie ohne Flinte in den Wald“.

Hetty erröthete leicht und antwortete mit einem Lächeln.

„Ihr Gatte liebt es wohl nicht, wenn Sie auf die Jagd gehen?“ fragte Rastleben mit übermüthig blitzenden Augen.

Hetty warf den Kopf zurück. „Doch, ich schieße mir meinen Braten gewöhnlich selbst“.

„Und Ihr Gatte besorgt indessen die Wirthschaft, nicht wahr?“ fragte Rastleben ironisch.

Hetty sah kampfbereit aus. „Ja, und wenn ich in den Wald fahre und die Holzhauer beaufsichtige, strickt er zu Haus Strümpfe,“ antwortete sie zornsprühend.

Der Oberförster war in der ausgelassensten Stimmung, er lachte, daß ihm die Thränen in die Augen traten, und antwortete lustig: „Wissen Sie auch, Frau Howald, daß wir wieder in unseren alten Ton verfallen“.

„Ja, wenn Sie auch so — so —“, sie erröthete und brach ab.

„Na was denn?“ Er vertrat ihr den Weg und reckte sich zu seiner ganzen imposanten Größe empor.

Sie machte einen kühnen Satz seitwärts, schlüpfte an ihm vorbei und rief lachend: „So unausstehlich sind, wollte ich sagen“.

„Frau Förster Howald, das kommt alles Ihrem Manne aufs Kerbholz. Sie verstehen noch gar nicht mit Vorgesetzten umzugehen“.

Sie zuckte stumm die Achseln.

Er ging jetzt wieder an ihrer Seite, zog plötzlich eine kurze Pfeife aus der Tasche und reichte sie ihr hin. „Wollen wir eine Friedenspfeife rauchen, gnädige Frau? Das besorgen Sie doch auch gewiß für Ihren Gatten!“

Hetty hätte am liebsten die Pfeife gegen den nächsten Baum geschleudert, aber sie besann sich eines Besseren, schlang die Hände in einander, sah den Oberförster ganz unglücklich an und sagte bittend: „Herr von Rastleben, quälen Sie mich nicht so.“

Er steckt seine Pfeife ruhig wieder ein. „Der Anblick scheint ja schon eine friedliche Wirkung zu haben,“ meinte er lachend, sprach dann aber ganz ernsthaft mit ihr über die gleichgiltigsten Dinge und forderte ihre Kampflust nicht weiter heraus.

Beim Abendessen war Hetty eine reizende, unbefangene Wirthin. Frau Marie war auf vieles Zureden auch erschienen, wurde sehr flüchtig von Hetty als „meine Cousine“ vorgestellt und verhielt sich während der ganzen Zeit möglichst schweigend.

Bald nach dem Essen brach Rastleben auf. Als Hetty ihm zum Abschied die Hand reichte, hielt er sie fest und sah ihr in die Augen. „Darf ich morgen früh schon zum Kaffee kommen? Im Wirthshaus ist er so furchtbar schlecht.“

„Gewiß, gern.“

„Sind Sie noch dieselbe Frühaufsteherin wie früher?“

„Natürlich!“

„Dann darf ich mich also um $^1/_2$6 Uhr einstellen?“

„Ich bitte.“

Er küßte ihr galant die Hand und verließ das Zimmer.

Die beiden zurückgebliebenen Damen hatten jetzt die Rollen getauscht. Frau Marie war voll guten Muthes.

„Du verstehst ihn ausgezeichnet zu nehmen, Hetty,“ meinte sie, „und da Du eine alte Bekannte von ihm bist, wird er auch nichts sagen. Wenn nun Fritz morgen zurückkommt, ist ja Alles gut.“

Hetty nickte nur stumm und trat auf die Veranda. Es fiel ihr zentnerschwer auf die Seele, daß morgen Fritz wiederkommen würde und sie die Rolle seiner Frau auch dann weiterspielen müßte. Das war ihr ein schrecklicher Gedanke. Sie sah schweigend hinaus in den dunklen, stillen Wald und preßte ihr heißes Gesicht in die kühlen Blätter des wilden Weines, der die Veranda umrankte. (Schl. f.)

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

2438] Zufolge Verfügung vom 3. Dezember 1896 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Apothekenbesitzers G. Weiß ebendaselbst unter der Firma

G. Weiss,
Schwanenapotheke und Verbandstoffabrik

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 501 eingetragen.

Graudenz, den 3. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

1643] Der im städtischen Schlachthof gewonnene **Dung** soll auf die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1903 vergeben werden. Pächter hat die zur Abfuhr bestimmten Wagen selbst zu stellen, die übrigen Bedingungen können im Bureau I des Rathhauses eingesehen werden. Angebote sind mit der Aufschrift „Düngerabfuhr" versehen, verschlossen bis 15. Dezember bei uns einzureichen.

Graudenz, den 27. November 1896.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

2439] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kl. Schönbrück Band II, Blatt 23, Artikel 27 auf den Namen des Leo Ostrowski und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau Veronika geb. Linski eingetragene in der Gemeinde Kl. Schönbrück belegene Grundstück **am 26. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 37,20 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 3,16,64 Hektar zur Grundsteuer, mit — Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 26. Februar 1897, Vormittags 12¼ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 29. November 1896.
Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

2436] Die Bekanntmachung der Eintragungen in das Handels- und Genossenschaftsregister wird im Geschäftsjahr 1897 durch den „Deutschen Reichsanzeiger", die „Elbinger Zeitung" und den „**Graudenzer Geselligen**", für kleinere Genossenschaften nur durch den „Reichsanzeiger" und die „Elbinger Zeitung" erfolgen.

Christburg, den 3. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung folgender Hebestellen

auf den Thorner Kreischaussee'n für die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1900:

1. der Hebestelle Lubianken (Chaussee Thorn-Culm und Culmsee-Renczkau) mit Hebebefugniß für 11¼ bezw. 7½ Kilom.,
2. der Hebestelle Kunzendorf (Chaussee Culmsee-Renczkau) mit Hebebefugniß für 7½ Kilometer,
3. der Hebestelle Pluskowenz (Chaussee Culmsee-Wangerin) mit Hebebefugniß für 11¼ Kilometer,
4. der Hebestelle Sternberg (Chaussee Thorn-Culmsee) mit Hebebefugniß für 11¼ Kilometer

ist ein Termin auf **Freitag, den 11. Dezember 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Sitzungszimmer des Kreis-Ausschusses — Heiligegeiststraße Nr. 11 — hierselbst anberaumt, zu welchem Bietungslustige hierdurch eingeladen werden.

Die Zulassung zum Gebote ist von der Hinterlegung einer Kaution von **1000 Mark** in baarem Gelde, Staatspapieren oder Kreisanleihescheinen nebst Zinsscheinen abhängig.

Die Ertheilung des Zuschlages bleibt dem Kreis-Ausschuß vorbehalten. [2437

Die Pacht-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Thorn, den 30. November 1896.
Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

2363] An der hiesigen städtischen Schule ist die Stelle eines Elementarlehrers sobald als möglich zu besetzen. Das Grundgehalt einschließlich Wohnungsgeldentschädigung beträgt jährlich 1000 Mark und steigt innerhalb 27 Dienstjahren auf 1800 Mark.

Bewerber evangel. Religion werden aufgefordert, ihre Meldungen und Zeugnisse schleunigst einzureichen.

Dt. Eylau, den 4. Dezember 1896.
Der Magistrat. Grzywacz.

Bekanntmachung.

2357] Die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Kreischausseen für das Etatsjahr 1897/98 soll öffentlich an Mindestfordernde vergeben werden.

Es sind erforderlich:

1. Chaussee Neuenburg-Lubin 170 cbm Kopfsteine, 60 cbm Chaussirungssteine, 160 cbm grober Kies, 110 cbm feiner Kies, 217 cbm Pflastersand.
2. Chaussee Neuenburg-Hardenberg 320 cbm Chaussirungssteine, 82 cbm grober Kies, 70 cbm feiner Kies.
3. Chaussee Sartowitz-Michelau 88 cbm Chaussirungssteine, 150 cbm grober Kies, 23 cbm feiner Kies.
4. Chaussee Warlubien-Bankauermühle-Rohlau 16 cbm Chaussirungssteine, 116 cbm grober Kies, 3 cbm feiner Kies.
5. Chaussee Warlubien-Kommorsk 42 cbm grober Kies, 24 cbm feiner Kies.
6. Bergweg Gruppe 30 cbm grober Kies.

Termin für die Strecken 1 bis 6 **Freitag, den 11. Dezember cr., 8½ Uhr früh,** in Herrmann's Hotel in Warlubien.

7. Chaussee Terespol-Tuchel 288 cbm Chaussirungssteine, 176 cbm grober Kies, 67 cbm feiner Kies.
8. Chaussee Schwetz-Laskowitz 30 cbm Chaussirungssteine, 142 cbm grober Kies, 8 cbm feiner Kies.
9. Chaussee Laskowitz-Osche 183 cbm grober Kies.
10. Chaussee Dritschmin-Sauern 109 cbm grober Kies.
11. Bergweg Parlin 70 cbm grober Kies.
12. Bergweg Groddeck und Bedlenken 95 cbm grober Kies.

Termin für die Strecken 7 bis 12 **Montag, den 14. Dezember cr., 9 Uhr früh,** beim Kaufmann Strehlke in Schwetz.

13. Chaussee Blondzmin-Topollno 470 cbm Chaussirungssteine, 355 cbm grober Kies, 120 cbm feiner Kies.
14. Chaussee Lowin-Wolfsgarten 468 cbm Chaussirungssteine, 170 cbm grober Kies, 108 cbm feiner Kies.
15. Chaussee Stonsk-Seebruch 406 cbm Chaussirungssteine, 152 cbm grober Kies, 130 cbm feiner Kies.
16. Chaussee Klinger-Blondzmin 136 cbm grober Kies.

Termin für die Strecken 13 bis 16 **Mittwoch, den 16. Dezember cr., 9 Uhr früh,** im Woldt'schen Gasthause zu Schirotzken.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Schwetz, den 3. Dezember 1896.
Der Provinzial-Baumeister.
Löwner.

Bekanntmachung.

2212] Die Eintragungen in unser Handels-Genossenschafts-Zeichen- und Musterregister für das Jahr 1897 werden durch

1. den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger,
2. den Oeffentlichen Anzeiger des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Marienwerder,
3. den **Graudenzer „Geselligen"**

veröffentlicht werden. Die Bekanntmachungen für kleinere Genossenschaften werden nur in den zu 1 und 3 bezeichneten Blättern erfolgen. II. 110 gen.

Tuchel, den 1. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2380] Die Eintragungen in das Handels-, Muster- und Börsenregister des Amtsgerichts Briesen Wpr. werden im Jahre 1897 durch:

a) den deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger,
b) den öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Marienwerder,
c) das Briesener Kreisblatt,
d) die Graudenzer Zeitung „**Der Gesellige**"

und die Eintragungen in das Genossenschaftsregister durch die zu a und c genannten Blätter veröffentlicht werden.

Briesen Wpr., den 1. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2285] Im Geschäftsjahr 1897 werden:

1. die Eintragungen in das hiesige Genossenschafts-Register, welche einer Veröffentlichung bedürfen, im Reichs-Anzeiger, im „**Graudenzer Geselligen**" und in der hiesigen Drewenzpost, bei kleineren Genossenschaften nur im Reichs-Anzeiger und in der Drewenzpost,
2. die Eintragungen in das hiesige Handelsregister im Reichs-Anzeiger, der Danziger Zeitung, dem „**Graudenzer Geselligen**" und der hiesigen Drewenzpost

bekannt gemacht werden.

Löbau, den 1. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2211] Die Firma Josef Salomon — Nro. 8 des Firmenregisters — ist durch Vertrag vom 15. September 1896 von der Wittwe und den Erben des bisherigen Inhabers nebst dem Handelsgeschäft den Kaufleuten Max und Siegmund Salomon in Lautenburg übereignet und die dadurch mit dem Sitz an diesem Orte entstandene Handelsgesellschaft mit der gleichen Firma unter Nr. 5 des Gesellschafts-Registers zufolge Verfügung vom 30. November 1896 am 30. November 1896 mit dem Bemerken eingetragen worden, daß die Gesellschaft am 15. September 1896 begonnen hat.

Lautenburg, den 30. November 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2228] Die Bekanntmachung der Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register des Amtsgerichts Lautenburg wird für das Jahr 1897 erfolgen:

1. im Deutschen Reichs- und Preußischen Staats-Anzeiger,
2. in der Danziger Zeitung,
3. im **Graudenzer Geselligen,**
4. im Preußischen Grenzboten hierselbst.

Eintragungen betreffend kleinere Genossenschaften werden nur in den zu 1 und 4 bezeichneten Blättern veröffentlicht werden.

Lautenburg, den 1. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 9. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr werden in dem Gasthause des Herrn Chaim, hierselbst

ca. 600 Raummeter trockenes Birken-Klobenholz

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden. [2435

Dembowalonka, den 5. Dezember 1896.
Die fiskalische Gutsverwaltung.

2070] Aus der Nielub'er Gutsforst werden **Montag, den 14. Dezember d. J., von Vormittags 10 Uhr an** im Accordhause zu Nielub aus dem laufenden Einschlage vom Gestellaufhieb Jagen 8, 9, 15, 16 und von einer Campfläche Jagen 3a ungefähr die nachstehenden Hölzer einzeln zur öffentlichen Versteigerung gegen sofortige Baarzahlung gelangen:

Eichen: 45 Nutzenden mit 29 fm, 6 rm Nutzknüppel, 4 rm Brennknüppel, 50 rm Stubben und 100 rm Reiser III;
Rüster: 1 Nutzende mit 2 fm;
Hainbuche: 10 rm Kloben, 2 Knüppel, 5 Stubben u. 50 Reiser III;
Birken: 10 Nutzenden, 20 Deichselstangen, 30 Maschinendeichseln, 40 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 20 Stubben und 50 Reiser III
Aspen: 10 Nutzenden, 50 rm Kloben, 30 rm Knüppel, 40 Stubben, und 150 Reiser III;
Kiefer: 6 Stück Bauholz mit 6 fm, 7 rm Kloben, 1 Knüppel, 50 Stubben und 150 Reiser III.

Die Reiser werden auf Erfordern vor dem Termin durch den Förster Kühl hierselbst vorgezeigt werden.

Nielub, den 30. November 1896.
Die Gutsverwaltung.
Neumann.

Holzverkauf!

In meinem Sophienthaler Wald, welcher zur Abfuhr sehr günstig, unmittelbar an verschiedenen Chausseeen u. d. Bahnhof Weißenburg der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn liegt, werden von heute ab täglich durch den dort stationirten Förster folgende Holzarten zu billigen und festen Taxpreisen abgegeben und zwar:

Kiefern-Stämme, Stangen I. bis IV. Klasse, Spalt-Rundlatten, Kloben, Knüppel, Stubben und Reisig.

Außerdem habe ich einen besonderen Verkaufstermin auf jeden Donnerstag festgesetzt, an welchem Tage ich — soweit dieser nicht auf einen Festtag fällt — persönlich dort anwesend bin.

Ferner geschieht der Verkauf von hier aus gegen Anweisung. [1822

Löbau Wpr., den 1. Dezember 1896.
W. Sonnenberg.

2216] Die **Holzverkäufe** in der Oberförsterei Wirthy für das Quartal Januar bis März 1897 finden statt:

1. im Steiniger'schen Gasthofe zu Bordzichow am 7. Januar, 3. Februar und 3. März 1897;
2. im Bielecki'schen Gasthause zu Lubichow am 20. Januar, 17. Februar und 17. März 1897.

Jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab.

Wirthy,
den 28. November 1896.
Der Kgl. Forstmeister. Puttrich.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Mittwoch, d. 9. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wirth'schen Gasthause in **Lonk** bei Neumark Wpr. 111 eiserne Gartenstühle, 12 eiserne Gartentische, 4 hölzerne Gartentische, 3 Sophas, 3 Restaurationstische, 1 langen Spiegel und 7 Rohrstühle meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [2415

Löbau Wpr.,
den 4. Dezember 1896.
Mack, Gerichtsvollzieher.

Im Namen des Königs!

2464] In der Privatklagesache des Kriegs-Invaliden Treichel in Graudenz, vertreten durch den Rechtsanwalt Pitsch ebenda,
Privatklägers,
gegen den Strafanstalts-Aufseher Julius Maletzki in Graudenz, vertreten durch den Rechtsanwalt Grün daselbst,
Angeklagter,

wegen Beleidigung

hat das Königliche Schöffengericht zu Graudenz in der Sitzung vom 27. Oktober 1896, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Dr. Gräber
als Vorsitzender,
2. Fleischermeister Herrmann Glaubitz,
3. Schuhmachermeister Oskar Mischkowski, hier
als Schöffen,

Gerichts-Sekretair Wrede
als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung des Privatklägers schuldig und wird dafür unter Kostenlast mit zehn Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit zwei Tagen Gefängniß bestraft.

Auch wird dem Beleidigten das Recht zugesprochen, innerhalb 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils den entscheidenden Theil desselben einmal auf Kosten des Angeklagten in dem „Graudenzer Geselligen" zu veröffentlichen.

Von Rechts wegen.

Aachener und Münchener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

2325] Nachdem der

Kaufmann Herr Emil Hoffmeister in Garnsee

die durch das Ableben des Apothekenbesitzers Herrn **Bergmann** erledigte dortige Agentur der obigen Gesellschaft übernommen hat, bitten wir ergebenst, sich fernerhin in allen betreffenden Versicherungs-Angelegenheiten an Herrn **Hoffmeister** zu wenden.

Königsberg, den 1. Dezember 1896.
Die General-Agentur.
O. Hempel.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau der Organistenscheune auf dem katholischen Pfarrgehöft zu Pronikau sollen unter Zugrundelegung der für Staats-Bauten giltigen Bestimmungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Hierzu ist Termin auf [2308
Freitag, den 18. Dez. 1896, Vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote einzureichen sind. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden im Bureau der Kreis-Bauinspektion aus. Verdingungsanschläge sind gegen postfreie Einsendung von 1,60 Mk. von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Neumark,
den 3. Dezember 1896.
Der kommissarische Kreis-Bauinspektor. Petersen.

Konkurs-Verfahren.

2433] Das zur Friedrich und Antonie geb. Wilczewski-**Tomell**'schen

Konkurs-Masse

gehörige, in **Schönsee Westpr.** befindliche

Waarenlager

bestehend in **Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln, Schuhen pp.,** sowie **Rohmaterial,** soll im **Ganzen verkauft** werden.

Die Taxe beträgt 2903 Mark 25 Pfg. **Besichtigung** an Ort und Stelle am **Mittwoch, den 9. d. Mts.,** Nachmittags 2—4 Uhr.

Offerten sind unter Beifügung einer Bietungs-Kaution von Mark 200 entweder für das gesammte Lager oder getrennt, für Rohmaterial und Fabrikat, bis

zum 12. d. Mts.

an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch die Taxe zur Einsicht ausliegt.

Paul Engler, Thorn,
Konkurs-Verwalter.

Roggen, Hafer, Heu und Stroh

wird v. Landwirthen noch gekauft.
Proviant Amt Graudenz.

Zum Verkauf von
Orig. Ostfries. Vieh, Spez. Zuchtbullen
sucht ein leistungsfäh. Lieferant einen bei Gutsbesitzern 2c. gut eingeführten

Herrn

geg. lohnende Provision. Gefl. Meldung. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 2213 d. d. Geselligen erbet.

Zum Lohndrusch

ist eine tadellos arbeitende **60" Dampfdreschmaschine**
von sogleich zu vermiethen
R. Elsner, Rosenberg Wpr.

Wilhelm Voges & Sohn
Bürstenfabrik
kaufen [2230

Pferdehaar-Schnitt.

2311] Für **Dachs-, Fuchs-, Iltis-, Marder-, Otter- und Taucherfelle** zahlt die höchsten Preise
Robert Schlesinger,
Fell- und Rauchwaaren-Handlg.,
Breslau.

2375] Bin gerne bereit, einen **Arzt** zu nennen, der mich vom

Weichselzopf

geheilt hat. Näheres durch A. Tietz, Forsthaus Dietrichswalde bei Garnsee.

Kräftiger Schnurrbart!

wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.



2195] Ein paar

Schwanengänse

zur Zucht verkauft
Dom. Wilhelmsdank
Kr. Strasburg Wp.

2356] Suche e. schon gebrauchte, noch gut erhaltene

Pelzdecke

zu kaufen. Meld. unt. Nr. 2356 a. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Saatklee.

2064] 80—100 Ctr. **Grünkleesaat** diesjähriger Ernte hat à 55 Mk. per 50 kg abzugeben
Dominium Groß-Jauth
p. Rosenberg Westpr.



Das beste Weihnachts-Geschenk:

Preisgekrönt! — Für Strasse und Sport!

Echte Loden-Costumes à M. 26

bis à M. 75.—, Sommer und Winter die **praktischste** und **eleganteste Damen**-Kleidung.

Adelt-Wettstein, bestes **Velo**-Costume der Welt.

Nansen, neues **Eislauf**-Costume mit Rock-Hose.

Tadellose Anfertigung nach Probe-Taille. Bestellungen für Weihnachten dringend schleunigst erbeten.

Echte Loden, 130 c/m., meter **2.**50 Pf.

bis meter 6.50 Pf. für **Damen- u. Herren**-Kleidung, fast unzerreissbar, porös-wasserdicht, echtfarbig, modern.

Loden-Versand Haus **F. Hirschberg & Co., München.**

Gratis Brochure mit vielen Abbildungen. — **Proben** portofrei.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amts-gericht	Subhasta-tions-Termin	Größe d. Grund-stücks (ha)	Grund-steuer-rein-ertrag	Gebäude steuer-Nutzgs-werth
Reg.-Bez. **Marienwerder:**					
E. Zindler' Ehl., Arnsfelde.	Dt. Krone	9. Jan.	0,3780	6,21	60
Kfm. Ad. Michaelis, Lessen.	Graudenz	8. "	0,1220	3,18	1719
Mllr. Frz. Goczynski' Ehl., Lautenburg.	Lautenburg	16. "	—	—	173
Fbrkbes. Th. Kosch, Lautenburg.	"	15. "	0,3042	1,95	—
			0,3216	1,92	156
			0,3263	1,53	300
4 Geschw. Golombiewski, Straszewo.	Stuhm	4. März	0,3190	9,36	36
Jos. Groschewski' Ehl., Drausnitz.	Tuchel	9. Jan.	0,9381	3,93	36
Reg.-Bez. **Danzig:**					
Kfm. Th. Michau u. Mtg. (A.), Danzig.	Danzig	4. "	0,0128	—	1628
Oekonomierath Dr. P. Oemler, Oliva, Heiligenbrunn.	"	8. "	1,1030	51,84	1674
Baunnt. Joh. Fr. Schüttenhelm' Ehl., Brust.	Dirschau	11. "	0,5050	9,12	228
Reg.-Bez. **Königsberg:**					
Mühlbes. Johs. Wenk, Königsberg, Allenburg.	Allenburg	23. Febr.	17,8976	282,30	1034
Arbeitfrau. W. Kaminski, geb. Just, u. Mtg. (A.), Braunsberg.	Braunsberg	14. Jan.	—	—	90
Joh. Plohmann' Ehl., Neuendorf.	Heilsberg	14. "	1,8940	6,60	18
Maschinenbauer K. Radzik' Ehl., Neidenburg.	Neidenburg	5. "	0,1430	—	560
Ludw. W. Steinke Ehl., Heinrichsdorf.	Soldau	20. März	2,2970	27	—
			19,5650	62,28	—
			0,2430	1,71	—
Josephine Marquardt, Göttkendorf.	Allenstein	18. Dez.	0,2350	0,96	26
(Subh. nicht genannt), Steindamm.	Königsberg	28. "	—	—	2512
Eighslr. Aug. Scheffler' Ehl., Deutschendorf.	Mühlhausen	29. "	2,2570	18,33	45
Reg.-Bez. **Gumbinnen:**					
Bes. Mich. Siemoneit' Ehl., Tattamischken.	Heidekrug	11. Jan.	1,7010	25,50	—
Rittergutsbesitzfrau. Hedw. Wunderlich geb. Laeschke, Olottowen.	Johannisburg	16. "	456,4238	834,57	1523
Ww. Junine Streginski geb. Glinka, Gr. Kosuchen.	Loetzen	9. "	52,0610	311,03	204
Wirth Gttl. Lewon' Ehl., Niekrassen.	Lyck	8. "	9,6742	46,41	75
Reg.-Bez. **Bromberg:**					
Wwe. Theophila Sokolowska gebor. Kuntowska, Bromberg.	Bromberg	7. "	0,0797	—	3889
Ludw. Gollnik' Ehl. Nchl., Pturke.	Labischin	13. "	1,1770	10,20	18
Fr. O. Dahlke, Nadwonke.	Margonin	8. "	13,8029	119,31	60
Schmdemstr. Chrph. Korn' Ehl., Mogilno.	Mogilno	4. "	0,2680	—	851
Wwe. Theophila Sokolowska gebor. Kontowska, Bromberg.	Bromberg	29. Dez.	—	—	1104
Mrrmstr. Mich. Szykowny' Ehl., Gnesen.	Gnesen	22. "	—	—	2224
Ida Domke geb. Lüdtke, Breitefelde.	"	30. "	53,14	352,77	120
Reg.-Bez. **Posen:**					
Leo Werbel u. Mtg. (A.), Gostyn.	Gostyn	22. "	1,31	35,70	440
			1,3990	14,19	—
			0,4934	15,66	—
			4,6340	48,99	—
Traug. Bleschke' Ehl., Alt-Borui.	Neutomischel	31. "	12,7028	104,16	93
Wirth Joh. Ordziniak, Krzywosadowo.	Pleschen	30. "	3,6107	36,09	36
Grenzaufseh. Em. Schlack' Ehl., Posen, Stralkowo.	Wreschen	29. "	0,0883	—	1032
Jak. Neustadt' Ehl. u. Mtg. (A.), Wronke.	Wronke	23. "	—	—	390
Wirth Mart. Szajstek' Ehl., Dobra.	Grätz	8. Jan.	0,9420	9,96	—
Andr. Zamecki' Ehl., Pietrowka.	Kempen i. P.	12. "	5,6770	36,69	45
Rttrgtsbes. u. Sec.-Lieutn. P. Rönisch, Rittergut Miaskowo.	Kosten	5. April	264,3120	3311,73	714
Arb. W. Strempel' Ehl., Schwenten.	Wollstein	4. Jan.	0,766	2,70	—
Korbfabr. H. Paul, Altdamm.	Altdamm	4. "	0,2731	—	75
Reg.-Bez. **Stettin.**					
Bertha Worpahl, Stresow.	Bahn	5. "	0,0870	—	105
Baunnt. O. Krüger, Berg Dievenow.	Cammin	8. "	0,8596	1,17	—
F. A Maaß, Neumark.	Greifenhagen	4. "	1,9342	61,53	87
Schmied J. Gregor, Klempin.	Stargard i. P.	11. "	1,1610	23,34	72
			0,9210	3,21	—
Gebr. Bohl, Stettin.	Stettin	2. "	0,5010	9,48	6345
Hausbes. A. Draeger, Jacobshagen.	"	29. Dez.	0,0735	—	108

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [653

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Geldverkehr.

1000 000 Mark

sind als **erststellige Hypotheken** bis zur Hälfte der Werthtaxen auf städtische Grundstücke in gut. Lage **zu viereinviertel Prozent** auf 10 Jahre fest zu vergeben. Meldungen unter Nr. 1967 an den Geselligen in Graudenz erbeten.

Geld von 20 Mk. bis 3000 Mk. an sichere Personen durch **Schles. Credit- u. Hypotheken-Bankgesch. Korallus, Breslau.**

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43

W. Landeker, Thorn,

Bankgeschäft.

Gegr. 1870. Gegr. 1870.

An- und Verkauf v. Effekten, Discontirungen, Beleihung., Hypothekenvermittelung, Giro- und Checkverkehr, Aufbewahrung von Depots 2c.

Zu kaufen gesucht.

2043] **500 Ctr. gutes, gesund.**

Kuhheu

erster Schnitt, frei Bahnstation, suche zu kaufen.

Casimir Walter, Mocker Wpr.

Spiritus.

Größere Posten 70er

Spiritus

werden zu kaufen gesucht. Offert. unter **S. W. 1037** **Rudolf Mosse,** [illegible]berg i. Pr., erb. [2108

Ausgekämmte Haare kauft G. Sonnenberg, Kirchenst. 14

Viehverkäufe.

„Peto"

gekörter Rapphengst

ohne Abzeichen, von „Peru" aus „Laura". Größe 5 Zoll, Alter 7 Jahre, hervorragend. Exterieur, gute Vererbung, steht zur Vermeidung von Inzucht zum Preise von 1800 Mark zum Verkauf. Stammbaum vorhanden.

Näheres durch Gutsbesitzer **Frowerk** in **Weidenau** bei Neumark Westpr., wo der Hengst stationirt ist. [2066

Der Vorstand des Pferdezucht-Vereins zu Neumark. (E. G. m. b. H.)

2208] Ein 8 Monate altes

Fohlen

Nachzucht von Kgl. Landbeschäler **Paladin,** steht zum Verkauf bei A. Wirwicki, Christfelde bei Gruczno.

2 Arbeitspferde

hat billig abzugeben [2260 M. Schulz.

2377] Kaltblütiger, älterer, gekörter

Zuchthengst

zu kaufen gesucht. Preisangabe richten an Dom. Zmiewo per Strasburg Wpr.

2207] **6 neun Monate alte, schön geformte**

Sterken

(Holländer×Simmenthaler) verk. W. Guth, Barloschno Wpr.

2428] Rittergut Elsenthal bei Alt-Kyschau hat jetzt und in den kommenden Monaten

[illegible]ber

zur Zucht — Holländer Race — abzugeben.



3 Arbeitspferde

und einen sehr schönen, 6 Monate alten

Eber

verkauft [2367

Dom. Lesnian b. Czerwinsk.



Zuchtbullen-Verkauf.

1845] **Vom 9. bis zum 15. Dezember cr.** stellen wir eine große Anzahl **prima Original-Zuchtbullen der oldenburger** (schwersten Schlages), **ostfriesischen, wilstermarsch, simmenthaler und fribourger Rassen** in **Posen,** Gasthof **Stadt Breslau,** vor dem **Berliner Thor Nr. 10, preiswerth** zum Verkauf.

Bestellungen auf Zuchtbullen, hochtragende Kühe und Kalben aller Rassen, sowie 10 bis 12 Monate alte wilstermarsch Kuhkälber per Februar-Märzlieferung werden gerne entgegengenommen.

Gebrüder Wulff

Geestemünde.

23 Läuferschweine

à ca. 100 Pfd. schwer, hat verkäuflich **Jeske, Gremblin** bei Subkau. [2366

Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.

Dom. Kraftshagen, [6629] v. Bartenstein.

Jagdhunde

engl.-deutsche Kreuzung, 2 Mon. alt, von ausgezeichneten Eltern stammend, verkauft für 15 Mk. p. Hund L. Pieper, Dirschau, Dz. Chaussee 3. [2245

1500 Stück englische

magere Lämmer

auch in kleineren Posten, werden zu kaufen gesucht, sowie auch

— 120 Stück —

Jungvieh, Stiere

in Futter gegeben. [2328

M. Lyon, Freystadt Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Bäckerei

neues massiv. zweistöck. Haus mit 2 Morg. Weizenbod. gegen 3000 Mark Anzahl. für 13000 Mk. sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2248 d. d. Geselligen erbet.

1594] **Mein gut eingeführtes**

Putzgeschäft

(besseren Genres) mit **fester Stadt- und Landkundschaft, frequenteste Lage,** stelle ich anderer Unternehmungen halber zum Verkauf.

Anna Dan, Elbing, Brückstraße 7.

Für Materialisten.

1689] Ein erträgl. a. Markt geleg. **Kolonial-, Materialw.-Gesch. m. Restaur.** in e. Provinzialst. zw. Königsberg u. Allenstein ist Krankh. halb. u. günst. Beding. u. fest. Hyp. m. 4—6000 Mk. Anz. z. verk. Selbstkäuf. erth. bereitw. Näh. (geg. Rückporto) Adalbert Kolberg, Wormditt Opr.

F. Kolonial-, Delikatess. 2c.-Geschft. m. schön. Grundst., best. Geschäftsl., lebh. Garnison- u. Verkehrsstadt d. Neumk., rein. Detail-Ums. 38- bis 40000 Mk., m. 18—20 % f. Laden u. Wohnung, **noch** ca. **1600 Mk. Miethe.** Ford. 61 000 Mk., Anz. 15000 Mk. Besitzer zieht sich zurück. Selbstkäufer erh. kostenfrei Näheres [2280

Otto Wirth, Cüstrin, Vorstadt.

Ein flottes, gutgehend. Tuch-, Manufakt.-, Mode-waaren-, Damen-, Knaben- und Herren-

Konfekt.-Geschäft

in Ostpr. ist wegen anderer größerer Unternehmungen sehr günstig zu verkaufen. Das Geschäft ist in voller Blüthe und kann per sofort im Ganzen übernommen werden. Meldung. briefl. unter Nr. 2320 an den Geselligen erbeten.

Günstiger Kauf für Brauer oder Kaufmann.

2097] Beabsichtige mein **Braunbier-Brauerei-Grundstück Gumbinnen,** Insterburgerstraße Nr. 15—17, worin seit vielen Jahren ein **Material-, Kolonial-, Getreide-, Schank- u. Restaurations-Geschäft** betrieben wird, mit sehr großem Hofraum, Speicher und vielen Hofgebäuden u. schönem Garten, 16 Morgen sehr gutem Ackerland und Wiesen, 3000 hl Braunbier- und 1000 hl Bairischbier-Umsatz pro Jahr, mit neu erbautem, großen Eiskeller u. sehr reichlichen u. guten Fastagen, wegen Krankheit zu verkaufen.

Gumbinnen, im Dezember 1896.

Eduard Müller, Brauereibesitzer.

2189] Meine gutgehende

Gastwirthschaft

mit 69 Hektar Land, in hoh. Kult., Gebäude sehr schön u. ganz neu. Inv. gut, 18 Pferde, 30 St. Rindvieh, 30 Mutterschafe, will ich mit voll. gut. Ernte u. 87 Schfl. Winteraussaat wirtl. krankheitsh. verkauf. D. Grundst. liegt 3 klm v. 3 Chauss. u. Kirchd. ab. A. Boenke, Broedszen p. Schillehnen, Kr. Pillkallen Opr.

Hotel-Verkauf.

Anderer Unternehmung halber verkaufe ich mein Hotel 1. Rang., das größte und beste am Platze, in einer Provinzialstadt Westpr. gelegen, bei einer Anzahlung von 25—30000 Mk. Hypothek. gering. Selbstrefl. wollen ihre Adr. unt. Nr. 2190 an den Gesell. einreich.

Ein selbstständiges Gut [1895

im Kr. Fischhausen, **ist äußerst preisw. zu erwerb.** Größe über 100 Hekt. Anzahl. 15—18000 Mk. Gefl. Off. sub **A. 8001** beförd. die Ann.-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

1545] **Von dem**

Rittergute Rundewiese Westpr.

ist **nur noch eine Landparzelle** von 23 Morgen und die

vorzüglich rentirende Ziegelei

mit guten Gebäuden und ergiebigem **Torfbruch** zu verkaufen. Behufs Besichtigung steht auf vorherige Anmeldung bei dem Gutsverwalter Schmidt in Rundewiese (Post), der auch nähere Auskunft ertheilt, Fuhrwerk auf Bahnhof Sedlinen bereit.

Louis Kronheim in Schneidemühl.

Gasthaus im groß. Dorfe, ringsum Güter, massive Geb., n. Einf., a. d. Chauss. gel., m. etw. Land i. bill. m. 7—800 Thlr. Anz. v. sof. z. verk. Näh. bei C. Schwenkler, Fittowo b. Bischofswerder Wpr. [2309

1551] In einer lebhaften, industriereichen Garnison- u. Gymnasialstadt des Reg.-Bez. Bromberg ist ein lebhaftes,

bestrenommirt. Hotel

wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 50—60 Mille erforderlich. Gefl. Offerten werden unter Chiffre **D. St. 164** an **Rud. Mosse, Bromberg** erbeten.

Hôtel

in einer kleinen Sta[illegible] Westpr., Bahnstat., sehr besucht, [illegible]remden- u. Stadtverkehr, 9 ev. 11 [illegible]remdenzimmer, ist weg. Todesf[illegible] u. verkaufen. Preis 60000 [illegible], Anzahlung nach Vereinbarg. Meld., nicht v. Verm., w. briefl mit Aufschrift Nr. 2394 d. d. Gesell. erb.

M. Hotel erst. Ranges

große Garnisonst., 27 Fremdenzimm., 7000 Nachtgäste, will ich bei 30000 Mk. Anzahlung verkaufen. Meldungen unter Nr. 2019 an den Geselligen erbeten.

Grundstück

worin seit 13 Jahren [2112

Kolonialwaaren-Geschäft

betrieben, preiswerth zu verk. Näheres **A. Fischer jr., Cöslin.**

Ein Grundstück

in Thorn, verzinslich m. 6 pCt. netto, ist sofort unt. günstig. Bedingung. zu verkauf. Hypoth. fest, e. Theil bereits amort. Selbstkäuf. erfahren Näher. durch Posthalter Taube, Königsberg i. Pr.

Ein Gasthaus

im Dorfe mit ca. 30 Mrg. Land u. Torfwiese, 17 klm v. d. Stadt, ist wegen Familienkrankh. sofort zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mk. Przeradzki, Gasthausbesitzer, Jeglia p. Rybno, Kr. Löbau Wp.

Mein Grundstück

in Backhausen von 3 Hufen inkl. 32 Morgen Wald, ausgiebiger Torfstich, an der Chaussee, eine halbe Meile von der Bahn gelegen, Weizen- und Roggenboden, ist mit vollständigem todten und lebenden Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [1964

v. Fransecky, Mehlsack.

Gute Brodstelle.

Das zur Max Tartara'schen Konkursmasse gehörige, früher Gläske'sche Grundstück, wozu etwa 13 Morgen Acker gehören und auf welchem Maschinenbau und Eisengießerei betrieben wurde, soll freihändig verkauft werden. Die vorhandenen Gebäude sind renovirt und in vorzüglichem baulichen Zustande. Die Fortführung dieses Etablissements ist für die Kreiseingesessenen Bedürfniß. Offerten bis zum **15. Dezember cr.** erbeten. [9787

Schlochau, den 12. November 1896.

Benno Soldin, Konkursverwalter.

Ein Geschäftshaus

neu erbaut, Ecke Marktplatz, in ein. Kreisstadt Westpr., worin seit ca. 60 Jahren ein **Schank- und Kolonialw.-Gesch.** mit bestem Erfolg betrieben wird, ist unter guten Bedingung. b. 8—10000 Mk Anzahlung zu verkaufen. Außer dem Geschäft ergiebt sich eine Miethseinnahme v. ca. 2000 Mk. jährl. Meldung. erb. Apelius Cohn, Briesen Wpr. [2407

Zwei Grundstücke

in nächster Nähe von Bromberg, sind mit Gartenland sofort preiswerth zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 2368 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

in Rawitsch, an der Promenade gelegen, in welchem Jahre lang ein Pfandgeschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Oscar Hannemann, Schönborf bei Bromberg.

Grundstück

nahe an ein. Stadt, von ca. 30 bis 40 Morg. pr. incl. Wiesen mit gut. Wirthschaftsgebäuden zu kauf. ges. Anz. 3/4 d. Kaufpr. Off. mit genauer Angabe der Lage des Grundstücks sowie des Orts unter **N. M.** postlagernd **Neuenburg Wpr.** erbeten. [2310

Geschäfts-Verkauf.

In einer lebhaften **Kreisstadt** der Provinz Westpr. ist ein sehr gut eingeführtes **Manufakturwaaren-Geschäft** krankheitshalber zu verkaufen und zum Frühjahr zu übernehmen. Meld. briefl. u. Nr. 2399 an d. Gesell.

Ein Haus

sich zu jedem Geschäft eignend, ist von sogleich mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei A. Fuhrich, Strasburg.

Landarzt

mit guter und sicherer **Praxis,** will wegzugshalber sein

Haus

verkauf. Anzahl. gering. Offert. un Nr. 1417 a. d. Gesellig. erb.

648] **Krankheitshalber bin ich** gesonnen, meine

Bockwindmühle

zu welcher ca. 5 Morgen Land gehören, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

M. Bansmer, Gorzno Wpr.

Wassermühlen-Verkauf!

Ich beabsichtige mein Mahl- u. Schneidemühlengrundstück, stete Wasserkraft, n. Kundenmüllerei u. Lohnschnitt, in getreide- u. holzreicher Gegend, Umstände halber zu verkaufen. Dazu geh. 15 Morg. Acker u. 9 Morg. Wiesen. Preis 30,000 M., Anz. nach Uebereink. Meldungen briefl. unt. Nr. 2091 an den Geselligen erbeten.

Sehr gute Windmühle

2 franz. Gänge, neue Gebäude, feines Inventar, 8 Mg. Gartenland, einz. im Dorfe v. 1700 Einw., ist für 10000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung z. verkauf. Meld. u. Nr. 2020 an den Geselligen erb.

2387] Habe einen

Wald

von 50 bis 60 Morgen zum Verkauf nachzuweisen. Bestand Nutz- und Bauholz. Zu erfragen bei v. Borzyszkowski, Kl. Bislaw, Post Gr. Bislaw, Westpreußen.

Waldgüter

Waldparzellen u. Güter

welche sich zur Rentenein-theilung eignen, zu kaufen gesucht. Meldungen werden briefl. m. Aufschrift Nr. 1495 durch den Geselligen erbet.

Suche ein Gasthaus od. Krug auf dem Lande, oder ein Lokal, wo man ein Manufaktur-, Kurz- u. Material-Geschäft eröffnen kann, vom 1. April 1896. Meld. briefl. u. Nr 2234 an den Geselligen.

Pachtungen.

1451] Ein feines

Fleisch- u. Wurst-Geschäft

in der besten Lage Dirschau's, das seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, ist von gleich, auch später preiswerth zu vermiethen. Daselbst ist ein **Laden** n. k. W., zu jed. Geschäft passend, zu vermiethen. Berlinerstr. 5.

Bäckerei

in bester Lage der Stadt, ist zu vermiethen. Offerten unt. **L. 100** postl. Culm erbeten. [2344

Die Fabrikräume

der früheren A. C. Schultz'schen Tischlerei (Elisabeth- und Strobandstraßenecke) sind von sofort auf ca. 9 Jahre mit oder ohne ca. 6pferd. Gasmotor zu **verpachten.** Dieselben umfassen: Keller 135 qm, gewölbt u. hell, Erdgeschoß 85 qm, 3,20 Mtr. hoch, 1. Obergeschoß 73 qm, 3,80 Mtr. hoch, 2. Obergeschoß 141 qm, 3,20 Meter hoch, 3. Obergeschoß 141 qm, 3,20 Meter hoch, Dachboden 141 qm, ca. 2 Meter hoch. Die Räume eignen sich zu jedem industriellen Betriebe. [8609

Houtermans & Walter, Thorn III.

Eine Molkerei

v. 1—2000 Lit. Milch tägl., wird zu Neujahr zu pachten gesucht. Meld. unt. Nr. 951 a. d. Gesell.

Suche eine kleinere

Restauration od. Ausschank

vom 1. April 1897 pachtweise zu übernehmen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2173 d. d. Geselligen erbet.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 287.

Graudenz, Sonntag] [6. Dezember 1896.

* Das Thorner Blutgericht 1724.

Eine Erinnerung zum 7. Dezember. [Nachdr. verb.

Nach dem Urtheil gleichzeitiger Geschichtsschreiber hat seit der Aufhebung des Edikts zu Nantes nichts in Europa größeres Aufsehen erregt, als jenes furchtbare Gericht, das von den Polen und Jesuiten über die unglückliche Stadt Thorn gehalten wurde, zehn deutsche Männer auf dem Schaffot sterben ließ, die Marienkirche und das blühende Gymnasium den Protestanten entriß, und den Wohlstand der Stadt für ein Jahrhundert vernichtete. Außer der überaus großen gleichzeitigen Litteratur gab es meist nur Darstellungen von polnischer Seite, so z. B. selbst in der Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereins 1884 von Frydrychowicz. Es ist nun ein wirkliches Verdienst des Thorner Pfarrers Jacobi, in einer nichts beschönigenden, akten- und quellengemäßen Darstellung jene furchtbare Zeit uns wieder vor Augen geführt zu haben.*)

Am 16. Juli 1724 Nachmittags 4 Uhr veranstalteten die Benediktinerinnen in Thorn eine Prozession zu Ehren der Jungfrau Maria. Wie immer, sahen viele Protestanten dem farbigen Schaugepränge zu; einigen Knaben schlug dabei der polnische Jesuitenschüler Stanislaus Lysiecki unter Ohrfeigen die Hüte vom Kopf. Als derselbe Student etwas später mit einigen Bürgern Händel anfing, übergaben ihn diese der Stadtwache. Zu seiner Befreiung rückten eine Anzahl Studenten mit gezückten Säbeln aus, wurden aber von der Stadtwache zurückgetrieben und ihr Anführer festgesetzt. Als Repressalie griffen sie nun den Gymnasiasten Nagurny, Sohn des Pfarrers von Bischofswerder, und führten ihn als Gefangenen in die Schule. Da es „blauer Montag" war, so gab es in der Stadt viele feiernde und etwas angetrunkene Handwerker, welche den Jesuitenzöglingen von jeher nicht grün waren. Diese rotteten sich zusammen und drohten, das Kloster zu stürmen. Alle Beschwichtigungsversuche des Bürgermeisters Roesner der alles that, den Tumult zu unterdrücken, blieben vergeblich, die Stadtmiliz unter einem feigen Befehlshaber erwies sich als ohnmächtig, und als die polnischen Studenten aus den Fenstern zu feuern anfingen, drang der Pöbel in Kloster und Schule ein und demolirte Fenster, Zimmer, Bänke, Tische und zum Theil auch Altäre und Bilder. Gänzlich unbewiesen ist es, daß mit den Heiligenbildern, wie später behauptet wurde, Muthwillen getrieben sei. Menschenleben waren nicht zu beklagen; jedoch machte sich die Stadt darauf gefaßt, ein tüchtiges Schmerzensgeld zu bezahlen.

Damit war den Jesuiten aber nicht gedient. Sie benutzten die Gelegenheit, der verhaßten, in Rath und Bürgerschaft ganz evangelischen Stadt einen tödtlichen Schlag beizubringen. Sehr kam ihnen neben dem polnischen Fanatismus zu statten, daß Thorn, durch den nordischen Krieg in seinem Wohlstand heruntergekommen, die enormen Bestechungssummen, welche ein Prozeß beim Warschauer Hofgericht kostete, nicht aufbringen konnte und, in sich selbst gespalten durch den Streit der drei „Ordnungen", ein festes, einheitliches Vorgehen nicht zu Stande brachte. Es ist ein trauriges Bild deutscher Zerrissenheit und Unentschlossenheit, welches wir hier schauen müssen. Gustav Freytag hat im 5. Band der „Ahnen", in den „Geschwistern" dies deutlich geschildert.

Und nun geht eine Schreckenszeit über der armen Stadt auf. Polnisches Militär rückt in Massen unter einem Major d'Argelles ein, der nach dem berühmten Muster der Dragonaden Ludwigs XIV. wirthschaftet. In alle deutsche Häuser wurden Truppen gelegt, welche die größten Erpressungen verübten. Neben ihnen erschienen die polnischen Kommissionen, 56 an der Zahl, denen sich andere freiwillig anschlossen, einzelne mit 100 bis 150 Pferden — und für alle sollte Unterhalt geschafft werden. Der Bischof von Leslau forderte allein fünf Häuser!

Wir übergehen die Verhandlungen, die in willkürlichster Weise, mit Unterdrückung aller Entlastungszeugen, nur nach den Aussagen der Jesuiten und besonders Ausgewählten des polnischen Pöbels geführt wurden. Sie sind ganz genau in dem Werke dargestellt. Es galt, nachzuweisen, daß der Tumult auf Anstiften des evangelischen Raths, insbesondere des um seiner Festigkeit willen verhaßten Bürgermeisters Roesner geplant und ausgeführt sei. In einem war die Kommission darüber auch einig, möglichst Geld zu erpressen. Das alte polnische Sprichwort: vexa Lutherum, dabit Thalerum (quäle den Lutheraner, bis er dir Geld giebt) wurde an den unglücklichen Bürgern praktisch geübt, bis die Stadt am Bettelstab war.

Und dann kam die Verhandlung in Warschau, auf der ein Jesuit, Kaplan des Erzbischofs von Gnesen, eine berühmte Rede hielt, die den Zeitgenossen ein Muster jesuitischer Beredsamkeit war: die Mutter Gottes ist in Thorn unter barbarisches Heidenthum gefallen. Man lasse jetzt die „verfluchte" Sekte empfinden, daß sie eine Magd, nicht eine Herrscherin sei. Dieser Schlange müsse der Kopf zertreten werden; es diene Moab dem Israel, weil es sich empört. Die Verwendung der protestantischen Mächte, auch Preußens, war schwach; der polnische Fanatismus war zur Siedehitze gediehen. So wurde dann das Todesurtheil gefällt über die beiden Bürgermeister und 12 Personen. Von diesen wurde der 2. Bürgermeister, der edle, allgemein beliebte Zernecke begnadigt, (er floh nach Danzig) einer wurde katholisch, Heyder, zwei nicht aufgefunden, die übrigen gemordet.

Ein Lichtblick in dieser furchtbaren Tragödie ist die Standhaftigkeit der Verurtheilten. Sie konnten durch den Uebertritt ihr Leben retten, wie es Heyder gethan; bis zum letzten Augenblick wurden sie mit Bekehrungsversuchen gequält; aber die edle Ueberzeugungstreue Rösners, der den Mönchen zurief: „Vergnüget Euch mit meinem Kopfe, die Seele muß Jesus haben" wirkte auf die Anderen. Am 7. Dezember 1724 um 5 Uhr erlitt noch im Dunkeln der edle Märtyrer den Todesstreich; um 9 Uhr starben fünf mit dem Ruf: „Gottlob, unser unschuldiger Vater hat überwunden, wir wollen ihm fröhlich folgen", von dem betrunkenen Scharfrichter gemißhandelt; um 10 wurden 4, welche die Heiligenbilder zerschlagen haben sollten, erst gemartert, dann enthauptet, und ihre Leichname auf dem Schindanger verbrannt. In die Marienkirche drangen die Polen: „Heut hat Maria der Ketzerei den Kopf zertreten." Das altehrwürdige Gymnasium wurde zerstört, die Kosten des Prozesses, die Entschädigung der Jesuiten ruinirten die Stadt vollends. Die Hälfte des Raths und der Ordnungen mußte fortan katholisch, d. i. polnisch sein. Wie dann die evangelische Gemeinde unter dem Druck lebte, bis Preußen seine Hand auf Thorn legte und allgemach eine bessere Zeit herauf kam, auch die Jesuiten weichen mußten, mag man im Buche selbst lesen.

Thorn war die erste Stadt gewesen, die vom Deutschen Orden 1454 abgefallen war und sich an Polen angeschlossen hatte. 1724 kam die Vergeltung für die Verleugnung deutschen Wesens, aber 1772, die erste Theilung Polens, war die Folge, daß man den Jesuiten die Herrschaft im benachbarten Slavenreiche einräumte. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht; wo Deutsche ihre Nation verleugnen und wo Jesuiten erscheinen, da ist es bald mit dem Deutschthum vorbei:

> Nicht Fabel ist es, nur Vergangenheit,
> und was geschah, kann wiederum geschehen.

---

*) Franz Jacobi (ev. [illegible] in Thorn), das Thorner Blutgericht 1724. Halle 18[illegible] [illegible] Geschichte, 2 Mk. (Unter Büchertisch in Nr. 220 [illegible] Sept. 1896 empfohlen.)

Eine Nordlandsfahrt

auf Dampfer Capella, Juli 1896. Nachdr. verb.

Von einem ostpreußischen Pfarrer.

Fortsetzung.

Als wir mit unserer „Capella" von „Naes" abfuhren, da herrschte unter der Reisegesellschaft eine Stimmung, wie wenn uns das große Loos per Depesche angezeigt wäre und wir nun selber hinführen, um es eigenhändig zu erheben. Der Dampfer warf sich in seinen besten Sonntagsstaat, d. h. er hißte jeden bunten Lappen, der nur irgend einer Flagge ähnlich sah. Die beiden kleinen Kanonen auf dem Vorderdeck hatten ihre frische Ladung erhalten. Nur das Wetter war wenig kaisermäßig. Aus den Schluchten des „Romsdals" war es hervorgekrochen als wogender und wallender Nebel. Mein Lebtag werde ich den Augenblick nicht vergessen, in dem wir dicht an dem Vordersteven der Hohenzollern vorüberfuhren. Leider wars ja kaum mehr als ein Augenblick, da donnernd unser Hurrah über das Wasser brauste, und suchend unsere Blicke über das Deck des Kaiserschiffes glitten. Wir sahen außer einem großen Haufen Matrosen auf dem Vorderdeck einige Herren in der dunkelblauen Yachtkleidung des Königlichen Yachtklubs. Aber einer sah wie der andere aus, und keine Uniform, kein Ordensstern gab dem prüfenden Blick einen Anhalt. Die meisten schauten durch ihre Fernstecher zu uns herüber, und nur einer von ihnen grüßte; es soll — wie einige Reisegenossen behaupteten — der Kaiser gewesen sein. Aber das alles ging so schnell und flüchtig vorüber, daß zum genaueren Erkennen gar keine Zeit blieb. Schon hatten wir das stolze prächtige Schiff hinter uns und ankerten soweit ab, daß wir die einzelnen Personen auf demselben nicht mehr zu erkennen vermochten. Nur der schöne Gesang des ausgezeichnet geschulten Matrosenchors tönte deutlich zu uns herüber. Was wir hörten, war das altniederländische Nationallied (aus dem Jahre 1568) — das Lieblingslied unseres Kaisers:

> „Wilhelmus von Nassauen
> Bin ich, aus deutschem Blut,
> Bis in den Tod soll schauen
> Mein Land mich treugemuth.
> In Gottesfurcht zu bleiben,
> Das hielt ich fromm in acht,
> Drum hat mich arges Treiben
> Um Land und Leut' gebracht.
> Gott soll mich treu regieren
> Als sein gut Instrument,
> Er mag mich wied'rum führen
> Zu meinem Regiment."

XIII.

Vor Molde.

Die Lage von Molde — „dem nordischen Nizza", wie es genannt wird — ist reizend. Lang gestreckt zieht sich das freundliche Städtchen am Norduser des Moldesfjords hin, sein schmuckes Kirchlein in der Mitte, hinter dem sich, sanft ansteigend, grün bewaldete Berge erheben.

Fürs erste jedoch wandte sich unsere Aufmerksamkeit nicht dem Lande, sondern dem Wasser zu. Da lag auf der einen Seite unter der Kaiserflagge die weiße Hohenzollern mit ihren drei hochragenden Masten und ihren beiden schwarzen Schloten, während auf der andern Seite — ebenfalls in tadellos weißem Gewand, mit zwei Masten und drei Schloten — die mächtige Panzer-Korvette „Gefion" ankerte (unter dem Befehl des Kapitäns z. S. v. Eichstädt). Zwischen diesen beiden Riesen aber wimmelte das Zwergen-Geschlecht der Böte und Schaluppen umher, die in ihrer winzigen Kleinheit diese Kolosse umschwirrten wie die Schaumflocken ein stolzes Felsenriff. Es war ein buntes Bild, das sich dem Auge darbot und das noch interessanter wurde, als plötzlich ein schwarzer unheimlicher Gast in dieses bewegte Treiben hineinfuhr. Ein Torpedoboot wars, das über See kam. Wie ein Pfeil schoß es durch die Wogen und legte dann mit eleganter Wendung ruhig und sicher breitseits an die Hohenzollern an.

„Meine Herren", meinte einer unserer Reisegenossen, „das kann Krieg sein", und gespannt warteten wir auf die weiteren Ereignisse. Bald lösten sich denn auch zwei flinke Dampfbarkassen von dem weißen Schiffsrumpf der Hohenzollern ab und fuhren haarscharf am Heck unserer „Capella" vorüber, bemannt mit bildhübschen schmucken Leuten, die blitzsauber in ihrer ersten Matrosen-Garnitur das Bild strahlender Lust und kecksten Uebermuthes darboten. Die eine der Barkassen steuerte dem Lande zu, während die andere einem zweiten am Quai liegenden Torpedoboot „S. 23" offenbar Befehle überbrachte. Denn bald machte dieses — unter dem Befehl des Kapitänlieutenants Back — Dampf auf und schoß, wie ein Tintenfisch, in die offene See hinaus. Die andere Barkasse dagegen kehrte etwa nach einer halben Stunde, hoch bis zum Rande mit Weinkisten gefüllt, vom Lande zur Hohenzollern zurück.

„Die beiden Torpedoböte", erklärte unser Kapitän, „dienen dem Depeschendienst und befördern den Kurier mit seinen Depeschensäcken von resp. nach der betreffenden Bahn- oder Hafenstation."

Von der Schnelligkeit und zugleich den vergnüglichen Unterhaltungen der Hohenzollern erzählte uns unser Kapitän folgende ergötzliche Geschichte: Unter Führung seines Vorgängers im Kommando traf die Capella jenseits des Polarkreises die unter der Kaiserflagge gehende Hohenzollern und löste zu ihrer Begrüßung die üblichen vier Schüsse, die wohl dem flüchtigen Hutabziehen zwischen Bekannten, aber nicht der Huldigung entsprechen, die deutsche Landeskinder ihrem deutschen Landesvater darzubringen pflegen. Da plötzlich sieht der in seiner Genügsamkeit gewiß hochbefriedigte Capella-Führer, wie die Hohenzollern mit dem Volldampf von 18 Knoten in der Stunde nacheilt. Und kaum ist Breitseite an Breitseite, da knattert und kracht es — piff paff — aus all ihren Schlünden als Gegensalut für die solennen vier Begrüßungsschüsse. Aber ob die Capella auch ihren ganzen Volldampf einsetzte, die Taube entkam nicht dem Adler, und nicht eher hörte ihr überlegener Partner auf, sie knatternd zu umkreisen, als bis er die 101 Schüsse des großen Kaisersaluts abgefeuert hatte. Der kleine Scherz wird dem Kaiser wohl ein paar hundert Mark gekostet haben; aber seine Wirkung hat er nicht verfehlt. Noch im letzten Augenblick unterließ die Capella bei ihrer Einfahrt in Molde die präparirten 21 Schüsse und auch der nachfolgende Neptun salutirte nur durch dreimaliges Auf- und Niederholen der Flagge.

Das Wetter war inzwischen geradezu miserabel geworden, es regnete wie auf Stiefkinder. Doch war die Luft mild und lau, und das will — zumal bei trüber, regnerischer Witterung — unter diesem Breitengrad von 62° 44' 10" (d. h. fast drei Grade nördlicher als St. Petersburg) viel sagen. In der That gehört die merkwürdig hohe Temperatur der norwegischen Küste und die dadurch bedingte außergewöhnliche Vegetation mit zu den einzigartigen Eigenthümlichkeiten des Nordlandes.

Was nun speziell Molde anbetrifft, so ist dieses Städtchen noch ganz besonders vor allen anderen der Küste durch sein feuchtwarmes Klima ausgezeichnet. Es hat — so unglaublich es klingt — einen milderen Winter als die Winterkurorte Bozen und Genf. Die Folge davon ist eine auch ganz außergewöhnlich reiche Vegetation. Die „Rosen- oder Blumenstadt" wird sie genannt, und in der That fanden wir diesen Namen im vollsten Maß gerechtfertigt. Bis zur Giebelspitze hinauf waren die Häuser mit Gaisblatt umrankt, während die kleinen Vorgärtchen einen Rosenflor aufwiesen, wie ich ihn in solch einer Ueppigkeit in meiner Heimath nicht kenne. — Wie reizend muß dieses dufterfüllte Städtchen mit hellen, freundlichem Sonnenschein sein! Wie ein blühendes, farbenschillerndes Bouquet!

Jetzt wateten wir mißvergnügt unter unseren Schirmen im strömenden Regen einher.

„Scheußlich!", schimpfte Dr. S., „ob es in diesem Nest nicht wenigstens ein Bierlokal mit Damenbedienung giebt?"

„Suchen wir!", meinte Referendar S. lakonisch.

„Doch die deutsche Flagge muß es tragen", fügte Rechtsanwalt N. hinzu, und weiter patschten die drei Junggesellen über den fluthenden Rinnstein die nasse Straße hinauf.

„Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein", citirte lachend meine Frau, und ich fügte, der Wahrheit entsprechend, den bekannten Refrain von den Hosen hinzu.

Nach einem kurzen Spaziergang auf dem „Fanestrand", der wundervollen Uferpromenade, an der die reichen Fischhändler aus Aalesund und Christianssund ihre reizenden, von Birken und Eschen, Linden und Buchen beschatteten Villen und „Gaarden" besitzen, wandten wir uns der schmucken neuen Kirche des Städtchens zu. Es ist ein einfacher, aber stilvoll schöner Holzbau, dessen Inneres einen wahren Schatz birgt in dem herrlichen Altargemälde: „Die Auferstehung" von Axel Ender aus Christiania.

Als wir zum Landungsplatz zurückkehrten, fanden wir unsere Junggesellen in einer schauderhaften Stimmung. Nicht etwa, daß sie kein Bierlokal entdeckt hätten — aber keines der entdeckten Lokale trug die deutsche Flagge, und so hatten sie denn dem Vaterlande das schmerzliche Opfer gebracht, überhaupt zu verzichten. — „Famose Brigg", seufzte Dr. S. im wehmüthigen Andenken an eine nordische Schönheit, „gut getakelt und gestagt, wäre gern ihr Kapitän geworden!", während Rechtsanwalt N. schonungslos den Vergleich zog: „Fräulein Meta gegen diese Nordlandstöchter entschieden stark fregattenhaft — etwas antik abgetakelt — 'ne Art Schleppdampfer, dem man alles anhängt."

Weihnachts-Büchertisch.

II.

Das Christkindchen hat auch in diesem Jahr seiner kleinen Lieblinge nicht vergessen und bei den Bücherschreibern so manches bestellt, was Auge, Sinn und Herz des Kindes erfreuen muß. So hat Elisabeth Ebeling ein allerliebstes Märchenspiel „Knecht Ruprecht und der Weihnachtsengel" geschrieben, das M. Hohneck reizend illustrirt hat. Die Original-Aquarelle sind von der Verlagsbuchhandlung C. C. Meinhold u. Söhne in Dresden trotz des billigen Preises von nur einer Mark in ebenso vollendeter Weise wiedergegeben, wie in dem im gleichen Verlage erschienenen „Ferien der Thiere", dessen prächtige Bilder Karl Wagner mit feinsinnigem Humor entworfen, während L. v. Wittich die heiteren Verse dazu geschrieben hat.

Für die schon musikverständigen kleinen Hände und die frischen Stimmchen hat Max Stange bei Rabe und Flothow in Berlin „Vierundzwanzig Lieder" mit leichter Klavierbegleitung erscheinen lassen, die an den langen Winterabenden willkommene Abwechselung und Anregung in manches Haus bringen und mancher Mutter die Handhabe zur angenehmen Anregung für ihre Lieblinge geben werden. (Preis elegant kart. 1,50 Mark.)

Von Dieffenbach's Bilderbuch „Für unsere Kleinen" liegt in diesem Jahre der 12. Band vor (Gotha, Fr. Andr. Perthes. Preis elegant geb. 3 Mk.) und wird, ebenso, wie die früheren Bände es waren, ein bei unserer Jugend gern gesehener Weihnachtsgast sein. Der Reichthum an sorgfältig ausgewähltem Bilderschmuck sowie an Gedichten, Fabeln und Erzählungen aus dem Leben der Natur und der Kinderwelt bietet den Kleinen Stoff zu anregender, Geist und Gemüth fördernder Beschäftigung; auch Räthsel und Scherzaufgaben fehlen nicht, die ebenso belehrend wie belustigend auf die Kleinen wirken; dazu kommt eine Reihe von Musikstücken, dem kindlichen Alter angemessen, mit Notensatz und Klavierbegleitung, so daß auch der am tiefsten auf das Herz wirkenden Kunst Einfluß auf das bildsame Kindergemüth gewährt wird.

Wo man zu Weihnachten rüstet, da darf „Herzblättchens Zeitvertreib" auch nicht fehlen, jenes Buch, das nun schon zum 41. Mal auf dem Plane erscheint und von der heutigen Jugend mit der gleichen Freude begrüßt wird, wie von unsern Großmüttern als sie noch im Flügelkleide eben anfingen in die Schule zu gehen. Die Herausgeberin Thekla von Gumpert versteht es aber auch, wie kaum eine zweite, in die Kinderseelen den kostbaren Samen der Belehrung und Herzensbildung zu streuen und die Verlagsbuchhandlung von Carl Flemming in Glogau hat auch den neuesten (41.) Band wieder prächtig ausgestattet, so daß das schöne Buch gewiß zu seinen bisherigen Verehrern noch neue Freunde hinzugewinnen wird.

Reiferen Mädchen bringt Thekla v. Gumpert mit dem 42. Band ihres in gleichem Verlage erschienenen „Töchter-Albums" wieder eine werthvolle Gabe, an der eine Reihe von Mitarbeitern geholfen haben, die auf dem Gebiete der Mädchenlitteratur den besten Klang haben. Dem gediegenen Inhalt schließt sich die äußere Ausstattung, deren besondere Zierde 17 Farbendruckbilder, 6 Illustrationsbeilagen, viele Karten und Abbildungen im Text bilden, würdig an. Eine besondere Freude ist der nun schon greisen, aber geistig noch immer jugendfrischen Herausgeberin zu Weihnachten vorigen Jahres geworden. Unsere Kaiserin hat in dankbarer Anerkennung der Verdienste, welche sich Thekla v. Gumpert um die Unterhaltung und Bildung der jungen Mädchen durch das „Töchter-Album" erworben hat, ihr die silberne Verdienstbrosche am weißen Bande verliehen.

„Jenseits des Weltmeeres", nennen sich zwei Erzählungen, welche A. v. S. dem Amerikanischen der Mrs. Stuart Phelps nacherzählt hat (Gotha, Fr. Andr. Perthes, Preis geb. 2,60 Mar.) Die beiden Erzählungen 1.) Kattun; 2.) der zehnte Januar, bieten in ansprechender Form die Herzens- und Leidensgeschichte zweier junger Mädchen jenseits des Ozeans. Lebhaft, anschaulich, mit scharfer Ausprägung der Charaktere geschrieben und getragen von einem gewissen wohlthuenden Humor, eignen sich die Erzählungen vortrefflich zur Lektüre für heranwachsende Mädchen, denen sie manchen Anlaß zur Prüfung ihres Innern und zur Ausbildung und Stählung ihres Charakters darzubieten im Stande sind.

Im gleichen Verlage erschien: „Veronika vom Berge". Eine Geschichte aus dem letzten Jahrzent des dreißigjährigen Krieges von Marianne Salzmann. Mit zwei Bildern. (Preis eleg. geb. 3 Mk.) Den Schauplatz dieser Erzählung bildet das berg- und waldgekrönte Thüringer Land, besonders die Gegenden um den Schneekopf, sowie die Stadt Gotha; die Zeit, in der die Handlung spielt, ist das letzte Jahrzehnt des dreißigjährigen Krieges und die Regierung des Herzogs Ernst des Frommen († 1675) Von dem düsteren Hintergrunde des greuelvollen Krieges, der auch auf Thüringens Berge Plünderung, Raub, Tod und verheerende Seuchen trug, heben sich um so anmuthsvoller die beiden Kindergestalten ab, die im Mittelpunkte der Erzählung stehen, „Veronika vom Berge" und ihr Freund und Beschützer, der muthige und durch Noth und Gefahren früh gereifte Hans Martin. Die wechselvollen Schicksale beider, sowie die ihrer Angehörigen bilden den Inhalt des auch mit anziehendem Bilderschmuck versehenen Buches, das auch in geschichtlicher, geographischer, natur- und kulturhistorischer Hinsicht reiche Belehrung und Anregung bietet.

UBRIGIN

Pflanzenfaser-Seife. Reinigungsmittel ganz hervorragender Wirkung ohne jeden schädlich. Zusatz.

UBRIGIN

Pflanzenfaser-Seife. Ist für Jeden, der es einmal gebraucht, im Haushalt und a. Toiletteseife unentbehrl.

UBRIGIN

Pflanzenfaser-Seife. Ganz besond. empfehlenswerth für Krankenpflege und industrielle Betriebe.

Verlang. Sie „**Ubrigin**“ in allen besseren Handlg.

Nach Plätzen, wo keine Niederl. v. rs. „**Ubrigin**“ **Berlin N.W., Alt-Moabit 133,** und franko von 3 Mark an.

Haus-Seife das Stück **10** Pf. Toilette-Seifen das Stück **35** und **75** Pf. Medic. überfettete Seifen mit 3% Perubalsam oder 5% Schwefeltheer d. St. **60** Pf.

Anerkenn. aus all. Kreisen

Für Herren!

Neu! Shlipsknopf Neu!
„Solitair“ D.-R.-G.-M.

Jedem Herrn bestens zu empfehlen. Tadelloser Sitz des Shlipses, Rutschen desselben absolut ausgeschlossen. **Solitair** ist der einzig praktische Shlipsknopf. 1 Stück echt vergoldet mit Perlmutterplatte 50 Pf., 3 Stck. dergl. 1 Mk. — Für jeden Shlips paff. Franco zu beziehen gegen Einsendung in Briefmark. vom Fabrikanten **H. Kausch,** Dresden A., Dürerstraße 108. [1503

Asthma

und Brustleiden.

Symptome: Athemnoth. Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände u. Füße. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz.

Verschleimung der Lunge.

Behandlung ohne Arznei. Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Briefe mit ausführlicher Lebensbeschreibung sind zu adressiren: **„Hygina“, Institut für Gesundheitspflege, Dresden-Blasewitz 1.** [940

---

10 Jahre Garantie!

leiste ich für d. Brechen od. Erlahmen d. Tastenfedern meiner bedeutend verbessert. **36 cm großen, stark gebauten, rein abgestimmten Konzert-Zug-Harmonika „Westfalia!“** Eine solche, sehr leicht spielende Harmonika, 2chörig, 10 Tast., 2 Regist., 2 Doppelbässe, 40 garant. beste Stimm., 2 Zuhalt., offen. m. Nickelstab umlegte Klaviatur, 3-theilig., unverwüstlich starken Extrabalg m. Stahlschutzecken kost. **bei mir mit Selbsterlernschule nur Mk. 5,** mit **Glockensp. nur Mk. 5,50,** 3chörig m. 3 echt. Regist. **nur Mk. 7,50,** 4chörig m. 4 echt. Regist., Gr. 38 cm **nur Mk. 9.** M. 2 Reih. (19 Tast.) 4 Bässen, 4chör. Orgelmusik, Gr. 38 cm. **nur Mk. 12.** Eine hochfeine **Accord-Zither** mit 6 Manualen, Selbsterlernschule und sämmtlichem Zubehör **nur Mk. 10.** Eine hochfeine **Concert-Violine,** beste Qualit., mit Zubehör **nur Mk. 9,50.** Eine hochfeine **Trommel** mit 6 Schrauben, großes Format, kostet mit sämmtlichem Zubehör **nur Mk. 10.** Kiste frei. Porto 80 Pf.

Robert Husberg,
Neuenrade (Westfalen.)



Für nur 3 Mk.

versend. ich einen **Wecker,** Marke **„Junghans“,** bestes Fabrikat mit **nachtleuchtendem Blatt. Echt silb. Cyl.-Remont. 10,50 Mk. Gld. Dam.-Remont. 20 Mk.,** Regulat., 1 Meter lang, 14-täg. Schlagw. 15 Mk. **Preislisten** über Uhren und Ketten **gratis** und **franko.** ☞ 2 Jahre Garantie. ☜

Hugo Pincus, Schweiz. Uhrenf., **Hannover U.,** Karmarschstraße 6.

ANNA nas RUM

Feinster Theebeiguß! Unerreicht zu Grog u. Punsch! Absoluteste Reinheit garantirt! 2 Orig.-Bast-Flaschen Mk. 6, 4-Liter-Post-Faß . . . „ 10, franko inkl. Nachnahme. [8264

Tho. Nissen, Flensburg 7, Rum-Importeur.

Berliner Naturheil-Anstalt

Berlin S., Sebastianstrasse 27/28,
vis-à-vis vom Luisenpark

Staatlich concessionirt. — Gegründet 1886.

Kranken-Pensionat.

Gute Erfolge bei acut. u. chron. Leiden, Frauenkrankh. (Thure Brandt'sche Massage). Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. grat. u. frco.

Frequentes Kurbad.

Dampf-Heissluft-Bettdampf-Bäder, Massage, **Kneipp**kuren (Dämpfe, Güsse, Wickel. Personal aus Wörrishofen.) Aerztl. Sprechstunden $8^{1}/_{2}$—$10^{1}/_{2}$, 4—6.

Aufbewahren! Ausschneiden!

Immer Lustig!

20 Bücher rc. für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 Mk.**

Dieses Postpacket enthält unter Anderem: Das **Buch zum Todtlachen!** (Neu, pikfein illustrirt.) **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo,** die Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alexander Dumas. **Casanovas Abenteuer.** Neu Auswahl (sehr interessant). **„1000 Witze“, Anekdoten, Tollheiten** rc. (große Heiterkeit). **174** neueste **Couplets, Lieder** rc. (großer Lacherfolg und Applaus). Illustr. **Kriegs- und Jubiläums-Ausgabe** 1870–71. 2 gr. illustrirte **Kalender, Briefsteller, Commersbuch** Herren-Abend, Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr interessant).

Gelegenheits-Deklamator für **Neujahrs-, Weihnachts- u. Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeits-** und **Kranzgedichte. Gewerbeausstellung, Geschichtsbücher, Erzählungen** rc. **Märchen-** resp. **Bilderbuch** (gebunden).

Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung nach **diesem Blatte** oder Zeitung noch **5** originelle **Witz-, Neujahrs- und Gratulationskarten** und 1 Spiel Karten beizulegen. Alle **20 Bücher** rc. — **„Immer lustig!“** — zusammen nur **1,50 Mk.**

(Keine Couvert-, sondern Postpacketsendung.)

In der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Katalogs **gratis und franko** ein Preisräthsel zugesandt und wird unter die Einsender richtiger Lösungen **streng reell**

vollständig gratis

Meyer's Grosses Konversations-Lexikon

4. Aufl. — 18 Bände eleg. gebunden — Werth 180 M. — unter notarieller Aufsicht verloost.

Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preis-Räthsel-formularen ersichtlich. [9164

Buchhandlung Klinger,
Berlin C. 2, jetzt Kaiser Wilhelmstr. 6.



Weg. Aufgabe der Fabrikat. will ich den Restbestand v. **ca. 2000** mein. sogenannt.

Armee-Pferdedecken

zum **spottbillig. Preise** von **4,50 Mk. pro Stück** direkt an Pferdebesitzer ausverkaufen. Diese **dicken, unverwüstlichen Decken** sind **warm wie ein Pelz,** circa **165×190** cm groß (also das ganze Pferd bedeck.), dunkelbraun und dunkelgrau, mit Wolle benäht und 3 breiten Streifen. Ferner v. derselb. Qualit. ein **kleiner Posten, 140×190** cm **à 3,75 Mk. pr. Stück.** Deutlich geschr. Bestellungen, welche nur gegen Vorhersend. od. Nachn. des Betrages ausgeführt werden, sind an die

Woll-Deckenfabrik Johs. Wilh. Meier, Hamburg, Hopfensack 11, z. richt.

☞ Für nicht Convenirend. verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzus.

Krippensetzer (Kopper) werden geheilt durch vielfach erprobten sicher wirkenden Apparat. Preis 9 Mk. Zu beziehen durch die **Neuheiten-Abtheilung Patent-Bureau Sack, Leipzig.**

Torfmull

in Säcken à 50 Kilo,

Torfstreu

in Ballen, ca. 150 Kilo, versendet gegen Nachnahme [1096

Saul Dyck,
Pr. Stargard.

2209] Dom. **Wardengowo** per Ostrowitt, Kr. Löbau, hat einen großen Posten

Sprengsteine

zum Verkauf. Lieferung frei Bahnhof Ostrowitt.

Die Gutsverwaltung.

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Eine Schrotmühle

mit 4' franz. Steinen, ½ Jahr im Betrieb, ist, weil für unseren Gasmotorbetrieb zu groß, unter Anschaffungspreis sofort zu verkaufen. [1130

Taube & v. Winterfeld, Königsberg i. Pr.

Arm und Reich

Alles gleich.

Jeder raucht sie mit Behagen u. spart noch Geld für seinen Magen.

500 Stück meiner so sehr beliebten **Havanillos** versende jetzt für nur **7 Mk.** gegen Nachnahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtausche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden all. v. dieser Spez. im Jahre 1895

4,610,000 St. versandt.

Der schlagendste Beweis für die Güte derselben. Adr. Sie:

R. Tresp, Zigarrenfabrik, in Neustadt Wpr., 59.

Muster von Klub-Zigarre und Preisliste lege gratis bei.

Frische Gänsefedern

Empfehle vorz. Gänsefedern, verles., Pfd. 2 Mk. **Zander, Lehrer, Neurüdnitz-Altreetz.** [317

Erstlings-Wäsche-Ausstattungen

vollständ. compl. zusammengest von 15 Mark an Bielefeld. Herren u. Damenwäsche i. rell. Damast, ei nen und Taschentücher versendet geg. Nachnahme direct an Private

H. Sauerland,
Bielefeld.

Preisbuch franko und gratis zu Diensten.

Christbaumconfect

in bekannt. Güte, ca. 200 St. geschmackv. sortirte Figuren, Ketten und Chocolad.-Conf. mit Kiste für nur Mk. 2,20 u. Mk. 3.— vers. geg. Nachn. **Chocoladen-Hering, Dresden.** ☞ **Für Händler** ca. 420 Stck. Zucker-Conf. Mk. 2,40. Preisliste franko. ☜ [1736



Harzer

Kanarienhähne

(Klingel- u. Hohlroller) à 6 Mk.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Porto u. Verpackung besonders.
A. Hüske, Jastrow Wpr.

Offizier-Reitsattel

(Armeesattel) fast neu, sehr preiswerth zu verkaufen. Meldungen unt. Nr. 2101 an den Gesell. erb.

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, **Mk. 10,50.** In billig. Ausführung **Mk. 9,50. Erste Qualität mit 2 echt. silbernen Kapseln, 10 Rubis Mk. 13.** In billig. Ausführung **Mk. 12,75.** Garantirt 8karat. goldene Damen-Remont.-Uhr, erste Qualität, **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche, 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Preisliste gratis und franko.

S. Kretschmer,
Uhren u. Ketten en gros,
Berlin,
Lothringerstr. 69 G.



Automat. Massenfänger. Für **Ratten** 4 Mk., für **Mäuse** 2 Mk. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. stellen sich von selbst. Ueberall d. bester Erfolg. **Beste Schwabenfalle.** Radikale Ausrottung nur 2 Mk. **G. Schubert & So. Berlin SW.,** Beuthstraße 17.



Meine Waffe

gegen die Konkurrent. ist d. weltberühmte **Schweiz. Rem.-Herren-Tasch.-Uhr Helvetia.** Dies. Spez. Ankeruhrw., a. 3 Deck. e. Silb., 15 Rub., Crystallgl. dopp. geh Fed., e. unruin. Uhrw., a. Sek. u. Min nach d. Schw. met. Centr.-Anst. regulirt, m. 3jähr. Garant., hat früh. M. 40 gek., geb. ich j. bl u. M. 16. Dies. Uhr, Syst. Glash., ½ Chronom., die best. Uhr, M. 20. Silb.-Dam.-Uhr. M. 12, Port. und zollfr. ganz Deutschl. Dies. Uhr i. u. z. vergl. m. d. Uhr. v. Vers.-Gesch. mit marktschr. An. n. od. m. d. Goldin-Uhr. Were pr. Silb.-Ankeruhr auf s. Leb. lang hab. will, d. beeil., z. best., sol. d. Vorrath reicht. Schw. Taschenuhr.-katal. m. einig. Hund. Abb., Neuh. a. Art Herr.- u. Damenuhr. geg. 10 Pf. Marken f. Port. **Uhrenfabrikant D. Cleener, Zürich** (Schweiz).

Schnell Feuer

Revolver, mit welchem man nach nur 1maligem Laden 100 Schüsse hintereinander abfeuern kann. Unentbehrl. f. Radfahrer z. Schutz gegen Hunde u. vorzügl. Schutz bei allen Gelegenheiten. Stück nur **Mk. 1,80 frko.** incl. Munition. [77

S. Kommen, Strassburg i. E.

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaika-Verschnitt, auffallend billig, u. en gros. 3 Ltr. Probeflaschen à 5 Mk. frk.

S. Sackur, Breslau
gegr. 1833. [9675

Frühbeetfenster

aus best. kiefern. Bohlen, 156×94 groß, verglast, gestrichen. **Windeisen,** pr. Dtzd. 48—50 Mk., **Rahmen mit Holzsprossen,** pr. Dtzd. 23 bis 24 Mk., **Gartenglas,** à Kiste 200 □Fuß 24 Mk., **beste Glaserdiamanten,** unt. Garantie, à 6—9 Mk., **Gewächshäuser** ganz von Holz, desgl. **Gewächshausfenster** in jeder beliebigen Größe pro □Mtr. von 3 Mk. an. [6608

Hofl. A. Käding, Schwiebus
Fensterfabrik u. Dampfsägewerk.

Kaffees spottbillig!

Kaffees gebrannt p. Pfd. 87 bis 150 Pfg., **Roh Bahia** p. Pfd. 75 Pfg., **ff. Santos** p. Pfd. 81, 94 Pfg., 1,00 Mk., **gewaschener Rio grün** p. Pfd. 117 Pfg., **grün Cylon** 130 Pfg., **gelb Java** 120 u. 130 Pfg. frei Emballage ab hier gegen Nachnahme. [2045

G. Brandstaeter,
Sobiechen p. Launingken.

Mehrere Zentner sehr schönen

Knoblauch

à Ztr. 4,50 Mk. hat abzugeben **W. Schroeder, Schöneich p. Mischke.**

Wo herrscht Rothlauf?

Apotheker Schuster's, Leipzig, **„Stetszufrieden-Seuchenschutz“** Engl. Schweine Fress- u. Schnellmast-Pulver à Packet 50 Pf., erhältlich in jeder Apotheke oder direkt von Apotheker Schuster, Leipzig.

Vor dem Gebrauche:
Frisst nicht, bleibt trotz süsser Milch und bestem Kraftfutter mager, neigt zu Rothlauf Krankheit u. Seuchen.



Nach dem Gebrauche:
Frisst und verdaut alles: Kartoffeln und Abfälle



bleibt verschont von Rothlauf, Krankheit und Seuchen und wird in kürzester Zeit schlachtreif.

Nur echt mit dieser (hier verkleinerten) **Schutz-Marke** und dem patentamtlich geschützten Namen: **„Stetszufrieden-Seuchenschutz“**

283] Von

Palast

bis

Hütte

glänzt alles durch

AMOR.

Die hervorragenden Eigenschaften des hellen Metall-Putz-Glanz **„Amor“.**

Er **schmiert nicht** — er hält im **Glanz lange vor** — er putzt **schnell** — er ist **sparsam** — er ist **billig** — er **greift** die Metalle **nicht an.** [283

In Dosen à 10 und 20 Pfg.

überall zu haben.

Alleinig. Fabrt. **Lubszynski & Co., Berlin NO.,** Georgenkirchstr. 31.

Wiederverkf. hoh. Rabatt.



z. Förder. u. Erlang. ein. schön. Haarwuchs. sow. flott. Schnurrbart. tausendf. bew. Erf. gar.! Gr. Flac. à Mk. **2.** — vers. H. Gutbier's kosm. Offizin Berlin SW. 11.

Russische Schlitten



unverwüstlich, höchst elegant u. praktisch, a. **bestes Fabrik.** weltberühmt, photogr. Abbild. u. Preis frei zu Diensten. [8135

Wilding, Hofwagenfabrik, **Breslau.**

Stellmacher's Versandtgesch., Steinheid S.-M., verk. f. 5 M. incl. Kiste geg. Nachn. od. vorh. Casse ein reiz. Sort. **Baumschmuck** aus Glas rc., bestehend aus ca. 400 St., als Baumspitze, Engel, Glock., Früchte, Phantasie-Sach., Perlen, Lichth., Lametta rc. rc., größtenth. m. **echt Silber** versp., darunt. f. m. Lametta besponnene Kug. rc. In großart. Ausstatt. sind ferner zu haben Sort. zu M. 7,50—10,00 incl. Kiste.

Für Wiederverkäufer, Hausirer, Händler rc. zusammengest. **reichhalt.** Sort. je Mk. 15,00 bis 50,00. **100 pCt.** bis **200 pCt.** leicht erreichbar. [758

Aufgepaßt!

Salzheringe. Salzheringe.

Offerire eine große Parthie Schottische Heringe 1896 er Fang, à To. 15 Mk., 16 Mk., 18 Mk., 20—22 Mk. Eine gr. Parthie vorjährig. Heringe: Schotten und Fettheringe, räumungshalb. à To. 11 Mk. 50 Pfg., 13 Mk., 16—18 Mk. Räucherbücklinge à 1/1 u. 1/2 Kisten sowie frische Heringe, nur in 1/1, treffen bald ein. Versand nur gegen Nachn. zum billigsten Tagespreise.

1088] **H. Cohn,**
Danzig, Fischmarkt 12.

Viertel-Loose

zur 1. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie, sowie auch einige

Halbe-Loose

Ziehung: 5. bis 7. Januar 97 noch zu haben bei [2286
Gustav Hintz, Schwetz a. W.
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Gegen drei Mark Monatsraten lief. sofort franco in neuester Aufl., ohne Preiserhöh.: **Meyer's Gr. Conversat.-Lexikon, Brockhaus' Lexikon, Brehm's Thierleben, Buch d. Erfind., Andrée's Handatlas** usw. **Berlin W.,** Mauerstr. 76. **M. Pfeil.**

!!Landwirthe!!

Als Mitgl. d. Deutschen Landwirthsch. Gesellschaft, — Bund der Landwirthe, haben wir beschlossen, allen Landwirthen ohne Ausnahme dieselben Vorzugspreise zu gewähren, wie an „Militär“, „Bund der Landwirthe“ — Consum-Vereine rc., und kosten mithin **jetzt unsere berühmten** seit Jahren bekannten vorzügl. sogen.

Bismarck-Pferdedecken, dick u. warm wie Pelz, dunkelbraun, ca. 150:180 vollständige Größe, ringsrum benäht mit prachtvoller Bordüre (Streifen) versehen,

Stück nur M. 3,95

„Sport“-Doppel-Decke, extra groß und schwer, circa 165:205 goldgelb oder erdsgelb, jetzt **nur M. 5,95.**

Vers. geg. Nachn. od. Vorhers. des Betr. **G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstr. 17.**

NB. **Zur Sicherheit** } nicht Gefallend Kaufpreis zurück.

! Artist !

ist das schönste Spielzeug für Weihnachten. Zeichn. u. schreibt! Jubelnd von Kindern begrüßt! Preis **Mk. 3.—** mit 7 Bildern. Zu haben bei Optikern u. in allen Spielw.-Handlungen. Direkt zu bez. **L. Klaas,** gr. Eschenheimer-Straße 2, **Frankfurt a./M.**

2083] Eine leistungsfäh. Häckselschneiderei sucht für gut., gesund.

Pferdehäcksel

gesiebt und staubfrei, solide **Abnehmer.** Gefl. Meldungen **unt.** Nr. 2083 a. d. Gesell. erbeten.

Gefahrlos! Schmerzlos!

In fünf Tagen vergeht jedes

Hühnerauge

Hornhaut u. Warze

beim Gebrauch meines Hühneraugenpflasters. Gegen Einsend. von 50 Pfg. p. Post franko. [8286 Apothek. **Sauer, Schneidemühl.**



Preislisten mit 300 Abbildungen vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42.

8138] Broschüre gr. u. francoüb. **Nervenleiden, Schwächezustände,** Schnelle, sichere u. dauernde Heil. v. **Haut- u. Frauenleid., Wunden, Geschwür.,** m. Nervenleid. verb. Magenleid., Rheuma u. s. w. nach. langj. bew. Meth. ohne Berufsstör. Ausw. briefl. **Heilanstalt „ISIS“** (Dr. Franz Lang) Darmstadt (Hess.)

Haut-, Blasen- und Nierenleid., spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach s. 30jähr. Erfahrung. **Dir. Harder, Berlin,** Elsässerstr. 6. ☞ Auswärts briefl. discret.

Spezial-Arzt Dr. Meyer, } Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.,** sow. **Schwächezust.** u. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. Sprechst. $11^{1}/_{2}$—$2^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$—$7^{1}/_{2}$ Nachm. Auch Sonnt. **Ausw. geeign. Fallsm. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Harn-, Sputum-, Wasser- rc.-Untersuchungen

Dr. M. Pfrenger, vereid. Handelschemiker, Köln a. Rhein.

Gr. [illegible] Preisliste über

sämmtliche Gummiwaaren.

J. Kantorowicz, Berlin C., Auguststrasse 48. [3099

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. **auch Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.